

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Sonn- und Festtäglichen Episteln und Evangelia

Reyher, Johann Christoph

Gotha, 1764

VD18 11980818

Der Psalter.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:obv:ha33-1-212525](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:obv:ha33-1-212525)

Der Psalter.

Der 1. Psalm.

Lehre von Glückseligkeit der Frommen und Strafe der Gottlosen.

Sohl dem, der nicht wandelt im Rath der gottlosen, noch tritt auf den weg der sündler, noch sisset, da die spötter sitzen.

2. Sondern hat lust zum gesetz des Herrn, und redet von seinem gesetz tag und nacht.

3. Der ist wie ein baum gepflanzt an den wasserbächen, der seine frucht bringt zu seiner zeit, und seine blätter verwelken nicht, und was er macht, das geräth wohl.

4. Aber so sind die gottlosen nicht, sondern wie spreu, die der wind verstreuet.

5. Darum bleiben die gottlosen nicht im gericht, noch die sündler in der gemeine der gerechten.

6. Denn der Herr kennet den weg der gerechten, aber der gottlosen weg vergehet.

Der 2. Psalm.

Weissagung von Christo, dem ewigen König, seinem Reich, und dessen Feinden.

Warum toben die heiden, und die leute reden so vergeblich?

2. Die könige im lande lehnen sich auf, und die herren rathschlagen mit einander wider den Herrn und seinen gesalbten.

3. Lasset uns zerreißen ihre banden, und von uns werfen ihre seile.

4. Aber der im himmel wohnet, lachet ihr, und der Herr spottet ihr.

5. Er wird einst mit ihnen reden in seinem zorn, und mit seinem grimme wird er sie erschrecken.

6. Aber ich habe meinen König eingesetzt auf meinem heiligen berg Zion.

7. Ich will von einer solchen weise predigen, daß der Herr zu mir gesagt

hat: Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget.

8. Heische von mir, so will ich die die heiden zum erbe geben, und der welt ende zum eigenthum.

9. Du sollst sie mit einem eisern scepter zerschlagen, wie töpfen sollst du sie zerschmeissen.

10. So lasset euch nun weisen, ihr könige, und lasset euch züchtigen, ihr richter auf erden.

11. Dienet dem Herrn mit furcht, und freuet euch mit zittern.

12. Küisset den Sohn, daß er nicht zürne, und ihr umkommt auf dem wege: denn sein zorn wird bald anbrennen; aber wohl allen, die auf ihn trauen.

Der 3. Psalm.

Gebeth Davids um Trost wider seine Verfolger.

1. Ein Psalm Davids, da er flohe für seinem sohn Absalom.

2. **H**err, wie ist meiner feinde so viel, und setzen sich so viel wider mich!

3. Viel sagen von meiner seele, sie hat keine hülfe bey Gott. Sela.

4. Aber du, Herr, bist der schild vor mich, und der mich zu ehren setzet, und mein haupt aufrichtet.

5. Ich rufe an mit meiner stimme den Herrn, so erhöret er mich von seinem heiligen berg, Sela.

6. Ich liege und schlafe, und erwache: denn der Herr hält mich.

7. Ich fürchte mich nicht für viel hundert tausenden, die sich umher wider mich legen.

8. Auf, **HERR**, und hilf mir, mein Gott: denn du schlägest alle meine feinde auf den backen, und zerschmetterst der gottlosen zähne.

9. Bey dem Herrn findet man hülfe, und deinen segnen über dein volk, Sela.

Der 4. Psalm.

Tröstlich Gebeth wider der Weltkin-
der Eitelkeit.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen
auf saitenspielen.

2. **E**rhöre mich, wenn ich rufe, Gott
meiner gerechtigkeit, der du
mich tröstest in angst, sey mir gnädig,
und erhöre mein gebeth.

3. Lieben herren, wie lange soll mei-
ne ebre geschändet werden? Wie habt
ihr das eitele so lieb und die lügen so
gerne? Sela.

4. Erkennet doch, daß der Herr sei-
ne heiligen wunderbarlich führet: der
Herr höret, wenn ich ihn anrufe.

5. Zürnet ihr, so sündiget nicht, re-
det mit eurem herzen auf eurem la-
ger, und harret, Sela.

6. Opfert gerechtigkeit, und hoffet
auf den Herrn.

7. Viele sagen: Wie sollte uns die-
ser weisen, was gut ist? Aber, Herr,
erhebe über uns das licht deines ant-
litzes.

8. Du erfreuest mein herz, ob jene
gleich viel wein und korn haben.

9. Ich liege und schlafe ganz mir
frieden: denn allein du, Herr, hilffest
mir, daß ich sicher wohne.

Der 5. Psalm.

Gebeth für die Kirche wider die fal-
schen Lehrer.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen
für das erbe.

2. **H**err, höre meine worte, merke
auf meine rede.

3. Vernimm mein schreyen, mein
König und mein Gott: denn ich will
vor dir bethen

4. Herr, frühe wollest du meine stim-
me hören, frühe will ich mich zu dir
schicken, und darauf merken.

5. Denn du bist nicht ein Gott, dem
gottlos weifen gefällt: wer böse ist,
bleibt nicht vor dir.

6. Die ruhmredigen bestehen nicht
vor deinen augen, du bist feind allen
übelthätern.

7. Du bringest die lügner um, der

Herr hat greuel an den blutgierigen
und falschen.

8. Ich aber will in dein haus gehen
auf deine grosse güte, und anbeten
gegen deinen heiligen tempel in dei-
ner furcht.

9. Herr, leite mich in deiner gerech-
tigkeit, um meiner feinde willen, rich-
te deinen weg vor mir her.

10. Denn in ihrem munde ist nichts
gewisses, ihr inwendiges ist herzeleid,
ihr rachen ist ein offenes grab, mit ih-
ren zungen heucheln sie.

11. Schuldige sie, Gott, daß sie fal-
sen von ihrem sünnehmen, stosse sie aus
um ihrer grossen übertretung willen;
denn sie sind dir widerspenstig.

12. Laß sich freuen alle, die auf dich
trauen, ewiglich laß sie rühmen, denn
du beschirdest sie, fröhlich laß seyn in
dir, die deinen namen lieben.

13. Denn du, Herr, segnest die ge-
rechten, du erhöhest sie mit gnaden, wie
mit einem schilde.

Der 6. Psalm.

Bußgebeth um Gesundheit Leibes und
der Seelen.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen
auf acht saiten.

2. **H**err, straf mich nicht in dei-
nem zorn, und züchtige mich
nicht in deinem grimme.

3. Herr, sey mir gnädig, denn ich
bin schwach. heile mich, Herr, denn
meine gebeine sind erschrocken,

4. Und meine seele ist sehr erschro-
cken, ach! du Herr, wie so lange?

5. Wende dich, Herr, und errütte
meine seele, hilf mir um deiner güte
willen.

6. Denn im tod gedenket man dei-
ner nicht, wer will dir in der hölle
danken?

7. Ich bin so müde von seuffzen, ich
schwemme mein bette die ganze nacht,
und nege mit meinen thränen mein
lager.

8. Meine gestalt ist verfallen für
trauren, und ist alt worden, denn ich
allenthalben geängstiget werde.

9. Wei-

9. Weichet von mir, alle übelthäter: denn der Herr höret mein weinen.

10. Der Herr höret mein ſiehen, mein gebeth nimmt der Herr an.

11. Es müſſen alle meine feinde zu ſchanden werden, und ſehr erſchrecken, ſich zurücke kehren, und zu ſchanden werden plöglich.

Der 7. Pſalm.

Gebeth um Rettung der gerechten Sache.

1. Die unſchuld Davids, davon er ſang dem Herrn, von wegen der worte des mohren, des Jeminiten.

2. Auf dich, Herr, traue ich, mein Gott, hilf mir von allen meinen verfolgern, und errette mich.

3. Daß ſie nicht, wie löwen, meine feele erhaſchen, und zerreißen, weil kein erretter da iſt.

4. Herr, mein Gott, habe ich ſolches geſehen, und iſt unrecht in meinen händen.

5. Habe ich böſes vergolten denen, ſo friedlich mit mir lebten, oder die, ſo mir ohne urſach feind waren, beſchädiget.

6. So verfolge mein feind meine feele, und ergreife ſie, und trete mein leben zu boden, und lege meine ehre in den ſtaub, Sela.

7. Stehe auf, Herr, in deinem zorn, erhebe dich über den grimmen meiner feinde, und hilf mir wieder in das amt, das du mir befohlen haſt.

8. Daß ſich die leute wieder zu dir ſammlen, und um derſelben willen komme wieder empor.

9. Der Herr iſt richter über die leute; richte mich, Herr, nach meiner gerechtigkeit und frömmigkeit.

10. Laß der gottloſen böſheit ein ende werden, und fördere die gerechten: denn du, gerechter Gott, prüfeſt herzen und nieren.

11. Mein ſchild iſt bey Gott, der den frommen herzen hilft.

12. Gott iſt ein rechter richter, und ein Gott, der täglich dräuet.

13. Will man ſich nicht bekehren, ſo

hat er ſein ſchwerdt gewetzt, und ſeinen bogen geſpannet, und ziele.

14. Und hat darauf gelegt tödtliche geſchoß, ſeine pfeile hat er zugerichtet zu verderben.

15. Siehe, der hat böſes im ſinn, mit unglück iſt er ſchwanger, er wird aber einen fehl gebären.

16. Er hat eine grube gegraben und ausgeführt, und iſt in die grube gefallen, die er gemacht hat.

17. Sein unglück wird auf ſeinen kopf kommen, und ſein frevel auf ſeinen ſcheitel fallen.

18. Ich danke dem Herrn um ſeiner gerechtigkeit willen, und will loben den namen des Herrn, des Allerhöchſten.

Der 8. Pſalm.

Weiffagung von Chriſto und ſeinem Reich, Leiden und Herrlichkeit.

1. Ein Pſalm Davids, vorzuſingen auf der Githith.

2. Herr, unſer Herrſcher, wie herrlich iſt dein name in allen landen, da man dir danket im himmel!

3. Aus dem munde der jungen kinder und ſäuglinge haſt du eine macht zugerichtet, um deiner feinde willen, daß du vertilgeſt den feind und den rachgierigen.

4. Denn ich werde ſehen die himmel, deiner finger werk, den mond und die ſterne, die du bereiteſt.

5. Was iſt der menſch, daß du ſein gedenkeſt, und des menſchen kind, daß du dich ſein annimmſt?

6. Du wirſt ihn laſſen eine kleine zeit von Gott verlaſſen ſeyn, aber mit ehren und ſchmuck wirſt du ihn frönen.

7. Du wirſt ihn zum herrn machen über deiner hände werk, alles haſt du unter ſeine füße geſehen.

8. Schafe und ockſen allzumal, das zu auch die wilden thiere.

9. Die vögel unter dem himmel, und die fiſche im meer, und was im meer gehet.

10. Herr, unſer Herrſcher, wie herrlich iſt dein name in allen landen!

Der

Der 9. Psalm.

Danklied für erhaltenen Sieg wider die Feinde.

1. Ein Psalm Davids, von der schönen Jugend vorzusingen.

2. Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen, und erzehle alle deine Wunder.

3. Ich freue mich, und bin fröhlich in dir, und lobe deinen Namen, du Allerhöchster.

4. Daß du meine Feinde hinter sich getrieben hast, sie sind gefallen und umkommen vor dir.

5. Denn du führtest mein Recht und Sache aus, du sitzt auf dem Stuhl, ein rechter Richter.

6. Du schiltest die Heiden, und bringest die Gottlosen um, ihren Namen vertilgest du immer und ewiglich.

7. Die Schwerdte des Feindes haben ein Ende, die Städte hast du umgekehret, ihr Gedächtnis ist umkommen samt ihnen.

8. Der Herr aber bleibet ewiglich, er hat seinen Stuhl bereitet zum Gericht.

9. Und er wird den Erdboden recht richten, und die Leute regieren recht schaffen.

10. Und der Herr ist des Armen Schutz, ein Schutz in der Noth.

11. Darum hoffen auf dich, die deinen Namen kennen: denn du verlässest nicht, die dich, Herr, suchen.

12. Lobet den Herrn, der zu Zion wohnet, verkündigt unter den Leuten sein Thun.

13. Denn er gedenket, und fraget nach ihrem Blut, er vergisset nicht des Schrepens des Armen.

14. Herr, sey mir gnädig, siehe an mein Elend unter den Feinden, der du mich erhebest aus den Thoren des Todes.

15. Auf daß ich erzehle alle deinen Preis, in den Thoren der Tochter Zion, daß ich fröhlich sey über deiner Hülfe.

16. Die Heiden sind versunken in der Grube, die sie zugerichtet hatten, ihr

fuß ist gefangen im Netz, das sie gestellet hatten.

17. So erkennet man, daß der Herr recht schafft, der Gottlose ist verstrickt in dem Werk seiner Hände durchs Wort, Sela.

18. Ach! daß die Gottlosen müßten zur Hölle gekehret werden, alle Heiden, die Gottes vergessen.

19. Denn er wird des Armen nicht so ganz vergessen, und die Hoffnung der Elenden wird nicht verlohren seyn ewiglich.

20. Herr, stehe auf, daß Menschen nicht überhand kriegen, laß alle Heiden von dir gerichtet werden.

21. Gib ihnen, Herr, einen Meister, daß die Heiden erkennen, daß sie Menschen sind, Sela.

Der 10. Psalm.

Geberth wider die Feinde der Kirche. Herr, warum tritest du so ferne, verbirgest dich zur Zeit der Noth?

2. Weil der Gottlose übermuth treibet, muß der Elende leiden, sie hängen sich an einander, und erdenket böse Tücke.

3. Denn der Gottlose rühmet sich seines Muthwillens, und der Geizige segnet sich, und lästert den Herrn.

4. Der Gottlose ist so stolz und zornig, daß er nach niemand fragt, in allem seinen Tüden hält er Gott für nichts.

5. Er fährt fort mit seinem Thun immerdar, deine Gerichte sind ferne von ihm, er handelt trotzig mit allen seinen Feinden.

6. Er spricht zu seinem Herzen: Ich werde nimmermehr darnieder liegen, es wird für und für keine Noth haben.

7. Sein Mund ist voll Stuchens, falsches und Trugs, seine Zunge richtet Mühe und Arbeit an.

8. Er sitzt und lauret in den Höfen, er erwürgt die Unschuldigen heimlich, seine Augen halten auf die Armen.

9. Er lauret im verborgenen, wie ein Löwe in der Höhle, er lauret, daß er den Elenden erhasche, und erhaschet ihn, wenn er ihn in sein Netz zeucht.

10. Er

10. Er zerschlägt und drückt nieder, und stößet zu boden den armen mit gewalt.

11. Er spricht in seinem herzen: Gott hats vergessen, er hat sein antlitz verborgen, er wirds nimmermehr sehen.

12. Stehe auf, Herr Gott, erhebe deine hand, vergiß der elenden nicht.

13. Warum soll der gottlose Gott lästern, und in seinem herzen sprechen: du fragest nicht darnach?

14. Du siehest ja, denn du schauest das elend und jammer, es stehet in deinen händen, die armen befehls dir, du bist der waisen belfer.

15. Zerbrich den arm des gottlosen, und suche das böse, so wird man sein gottlos wesen nimmer finden.

16. Der Herr ist könig immer und ewiglich, die heiden müssen aus seinem lande unkommen.

17. Das verlangen der elenden hörest du, Herr, ihr herz ist gewiß, daß dein obr drauf merket.

18. Daß du recht schaffest den waisen und armen, daß der mensch nicht mehr troge auf erden.

Der 11. Psalm.

Der Trost wider die Feinde stehet im rechten Vertrauen auf Gott.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen. Ich traue auf den Herrn, wie sagt Ihr denn zu meiner seele, sie soll fliegen wie ein vogel auf eurkberge?

2. Denn siehe, die gottlosen spannen den bogen, und legen ihre pfeile auf die sehnen, damit heimlich zu schiessen die frommen.

3. Denn sie reißen den grund um; was sollte der gerechte ausrichten?

4. Der Herr ist in seinem heiligen tempel, des Herrn stuhl ist im himmel, seine augen sehen darauf, seine augenlieder prüfen die menschenkinder.

5. Der Herr prüfet den gerechten, seine seele hasset den gottlosen, und die gerne freveln.

6. Er wird regnen lassen über die gottlosen bliß, feuer und schwefel, und

wird ihnen ein wetter zum lohn geben.

7. Der Herr ist gerecht, und hat gerechtigkeit lieb, darum, daß ihre angesichte schauen auf das da recht ist.

Der 12. Psalm.

Gebeth um Erhaltung des kleinen Häufleins durch Gottes Wort.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf acht satten.

2. Hilf, Herr, die heiligen haben abgenommen, und der gläubigen ist wenig unter den menschenkinder.

3. Einer redet mit dem andern unnütze dinge, und heucheln, und lehren aus unreinem herzen.

4. Der Herr wolle ausrotten alle heuchelei, und die zunge, die da stolz redet.

5. Die da sagen: Unsere zunge soll überhand haben, uns gebühret zu reden, wer ist unser Herr?

6. Weil denn die elenden verstimet werden, und die armen seufzen, will ich auf, spricht der Herr, ich will eine hulfe schaffen, daß man getroßt lehren soll.

7. Die rede des Herrn ist lauter, wie durchläutert silber im erdenen tiegel, bewähret siebenmal.

8. Du, Herr, wolltest sie bewahren, und uns behüten für diesem geschlecht ewiglich.

9. Denn es wird allenthalben voll gottlosen, wo solche lose leute unter den menschen herrschen.

Der 13. Psalm.

Gebeth in Traurigkeit und Herzensangst.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Herr, wie lange willst du mein so gar vergessen? Wie lange verbirgest du dein antlitz vor mir?

3. Wie lange soll ich sorgen in meiner seele und mich ängsten in meinem herzen täglich? Wie lange soll sich mein feind über mich erheben?

4. Schau doch, und erhöre mich, Herr, mein Gott, erleuchte meine augen, daß ich nicht im tod entschlase.

5. Daß

5. Daß nicht mein feind rühme, er sey mein mächtig worden, und meine widerfacher sich nicht freuen, daß ich niederliege.

6. Ich hoffe aber darauf, daß du so gnädig bist, mein herz freuet sich, daß du so gerne hilffest. Ich will dem Herrn singen, daß er so wohl an mir thut.

Der 14. Psalm.

Lehre von Verderbung menschlichen Geschlechts, und dessen Hülfe.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Sie thoren sprechen in ihren herzen: es ist kein Gott. Sie tügen nichts, und sind ein greuel in ihrem wesen, da ist keiner, der gutes thue.

2. Der Herr schauet vom himmel auf die menschenkinder, daß er sähe, ob jemand klug sey, und nach Gott frage.

3. Aber sie sind alle abgewichen, und allesamt untüchtig, da ist keiner, der gutes thue, auch nicht einer.

4. Will denn der übelthäter keiner das merken, die mein volk fressen, daß sie sich nähren? Aber den Herrn rufen sie nicht an.

5. Dasselbst fürchten sie sich; aber Gott ist bey dem geschlecht der gerechten.

6. Ihr schändet des armen rath; aber Gott ist seine zuversicht.

7. Ach, daß die hülfe aus Zion über Israel käme, und der Herr sein gefangen volk erlösete! So würde Jacob fröhlich seyn und Israel sich freuen.

Der 15. Psalm.

Der Gläubigen Thun und Lassen.

1. Ein Psalm Davids.

Herr, wer wird wohnen in deiner hütte? Wer wird bleiben auf deinem heiligen berge?

2. Wer ohne wandel einher gehet, und recht thut, und redet die wahrheit von herzen.

3. Wer mit seiner zunge nicht verleumdet, und seinem nächsten kein arges thut, und seinen nächsten nicht schmähet.

4. Wer die gottlosen nicht achtet, son-

dern ehret die gottsfürchtigen, wer seinem nächsten schwöret und hält.

5. Wer sein geld nicht auf wucherer gibt, und nimmt nicht geschenke über dem unschuldigen. Wer das thut, der wird wohl bleiben.

Der 16. Psalm.

Weissagung von Christi Leiden und Auferstehung.

1. Ein gülden kleinod Davids.

Bewahre mich GOTT: denn ich traue auf dich.

2. Ich habe gesagt zu dem Herrn: Du bist ja der Herr, ich muß um deinet willen leiden.

3. Für die heiligen, so auf erden sind, und für die herrlichen, an denen habe ich all mein gefallen.

4. Aber jene, die einem andern nach-eifen, werden groß herzeleid haben, ich will ihres tranckopfers mit dem blut nicht opffern, noch ihren namen in meinem munde führen.

5. Der Herr aber ist mein gut und mein theil, du erhaltest mein erbeheil.

6. Das loos ist mir gefallen auß liebliche, mir ist ein schön erbeheil worden.

7. Ich lobe den Herrn, der mir gerathen hat, auch züchtigen mich meine nieren des nachts.

8. Ich habe den Herrn allezeit vor augen, denn er ist mir zur rechten, darum werde ich wohl bleiben.

9. Darum freuet sich mein herz, und meine ehre ist fröhlich, auch mein fleisch wird sicher liegen.

10. Denn du wirst meine seele nicht in der hölle lassen, und nicht zugeben, daß dein heiliger verwese.

11. Du thust mir kund den weg zum leben, vor dir ist freude die fülle und liebliches wesen zu deiner rechten ewiglich.

Der 17. Psalm.

Gebeth um gesunde Lehre und heiliges Leben.

1. Ein Gebeth Davids.

Herr, erhöre die gerechtigkeit, merke auf mein geschrey, vernimm mein gebeth,

gebeth, das nicht aus falschem munde gebet.

2. Sprich du in meiner sache, und schaue du aufs recht.

3. Du prüfest mein herz, und besuchtest es des nachts, und läuterst mich, und findest nichts, ich habe mir fürgesetzt, daß mein mund nicht soll überreten.

4. Ich bewahre mich in dem wort deiner lippen für menschenwert, auf dem wege des mörders.

5. Erhalte meinen gang auf deinen fußstiegen, daß meine tritte nicht gleiten.

6. Ich ruffe zu dir, daß du, Gott, wolltest mich erhören, neige deine ohren zu mir, höre meine rede.

7. Beweise deine wunderliche güte, du heiland derer, die dir vertrauen, wider die, so sich wider deine rechte hand setzen.

8. Bebüte mich wie einen augapfel im auge, beschirme mich unter dem schatten deiner flügel.

9. Für den gottlosen, die mich verstören, für meinen feinden, die um und um nach meiner seele stehen.

10. Ihre fetten halten zusammen, sie reden mit ihrem munde stolz.

11. Wo wir gehen, so umgeben sie uns, ihre augen richten sie dahin, daß sie uns zur erde stürzen.

12. Gleichwie ein löwe, der des raubs begehret, wie ein junger löwe, der in der höhle sitzt.

13. Herr, mache dich auf, überwältige ihn, und demüthige ihn, errette meine seele von dem gottlosen mit deinem schwerd.

14. Von den leuten deiner hand, Herr, von den leuten dieser welt, welche ihr theil haben in ihrem leben, welchen du den bauch füllest mit deinem schatz, die da kinder die fülle haben, und lassen ihr übriges ihren jungen.

15. Ich aber will schauen dein antlig in gerechtigkeit, ich will satt werden, wenn ich erwache nach deinem bilde.

Der 18. Psalm.

Danklied für Gottes Wohlthaten.

1. Ein Psalm vorzusingen, Davids, des Herrn knecht, welcher hat dem Herrn die worte dieses lieds geredt, zur zeit, da ihn der Herr errettet hatte von der hand seiner feinde, und von der hand Sauls.

2. Und sprach: Herzlich lieb hab ich dich, Herr, meine stärke.

3. Herr, mein fels, meine burg, mein erretter, mein Gott, mein hort, auf den ich traue; mein schild und horn meines heils, und mein schutz.

4. Ich will den Herrn loben und anrufen, so werde ich von meinen feinden erlöset.

5. Denn es umfingen mich des todes hande, und die bäche Belial erschreckten mich.

6. Der höllens hande umfingen mich, und des todes stricke überwältigten mich.

7. Wenn mir angst ist, so ruffe ich den Herrn an, und schreye zu meinem Gott, so erhört er meine stimme von seinem tempel, und mein geschrey kömmt vor ihn zu seinen ohren.

8. Die erde bebete und ward bewegt, und die grundfeste der berge regeten sich, und bebeten, da er zornig war.

9. Dampf ging auf von seiner nase, und verzehrend feuer von seinem munde, daß es davon blißte.

10. Er neigte den himmel, und fuhr herab, und dunkel war unter seinen füßen.

11. Und er fuhr auf dem Eherub, und slog daher, er schwebete auf den fittigen des windes.

12. Sein gezelt um ihn her war finstern, und schwarze dicke wolken, darinnen er verborgen war.

13. Vom glanz vor ihm trenneten sich die wolken mit hagel und blißen.

14. Und der Herr donnerte im himmel, und der Höchste ließ seinen donner aus mit hagel und blißen.

15. Er schoß seine strahlen, und zerstreute

streute

streuete sie, er ließ sehr bligen, und schreckte sie.

16. Da sahe man wassergüsse, und des erdboden grund ward aufgedeckt, Herr, von deinem schelten, von dem odem und schnauben deiner nase.

17. Er schickte aus von der Höhe, und holete mich, und zog mich aus grossen wassern.

18. Er errettete mich von meinen starken feinden, von meinen hassern, die mir zu mächtig waren.

19. Die mich überwältigten zur zeit meines unfalls, und der Herr ward meine zuversicht.

20. Und er führete mich aus in den raum, er riß mich heraus: denn er hatte lust zu mir.

21. Der Herr thut wohl an mir, nach meiner gerechtigkeit, er vergilt mir nach der reinigkeit meiner hände.

22. Denn ich halte die wege des Herrn, und bin nicht gottlos wider meinen Gott.

23. Denn alle seine rechte habe ich vor augen, und seine gebote werfe ich nicht von mir;

24. Sondern ich bin ohne wandel vor ihm, und hüte mich für sünden.

25. Darum vergilt mir der Herr nach meiner gerechtigkeit, nach der reinigkeit meiner hände vor seinen augen.

26. Bey den heiligen bist du heilig, und bey den frommen bist du fromm.

27. Und bey den reinen bist du rein, und bey den verkehrten bist du verkehrt.

28. Denn du hilfst dem elenden volk, und die hohen augen niedrigest du.

29. Denn du erleuchtest meine leuchte, der Herr, mein Gott, machet meine finsternis licht.

30. Denn mit dir kan ich kriegsvolk zerschmeissen, und mit meinem Gott über die mauren springen.

31. Gottes wege sind ohne wandel, die reden des Herrn sind durchläutert, er ist ein schild allen, die ihm vertrauen.

32. Denn wo ist ein Gott, ohne der Herr? oder ein hort, ohne unser Gott?

33. Gott rüset mich mit kraft, und machet meine wege ohne wandel.

34. Er machet meine füsse gleich den birschen, und stellet mich auf meine Höhe.

35. Er lehret meine hand streiten, und lehret meinen arm einen ehernen bogen spannen.

36. Und gibest mir den schild deines heils, und deine rechte stärket mich, und wenn du mich demüthigest, machest du mich groß.

37. Du machest unter mir raum, zu gehen, daß meine knöchel nicht gleiten.

38. Ich will meinen feinden nachjagen, und sie ergreifen, und nicht umkehren, bis ich sie umbracht habe.

39. Ich will sie zerschmeissen, und sollen mir nicht widerstehen, sie müssen unter meine füsse fallen.

40. Du kanst mich rüsten mit stärke zum streit, du kanst unter mich werfen, die sich wider mich setzen.

41. Du gibst mir meine feinde in die flucht, daß ich meine hassern verstreue.

42. Sie rufen, aber da ist kein helfer, zum Herrn, aber er antwortet ihnen nicht.

43. Ich will sie zerstoßen, wie staub vor dem winde, ich will sie wegräumen, wie den koth auf der gasse.

44. Du hilfst mir von dem zänkischen volk, und machest mich ein haupt unter den heiden, ein volk, das ich nicht kannte, dienet mir.

45. Es geborhet mir mit geborsamen ohren, ja den fremden kindern hats wider mich gesehlet.

46. Die fremden kinder verschmachteten, und zappeln in ihren banden.

47. Der Herr lebet, und gelobet sey mein hort, und der Gott meines heils müsse erhaben werden.

48. Der Gott, der mir rache gibt, und zwinget die völker unter mich.

49. Der mich errettet von meinen feinden und erhöhet mich aus denen, die

die sich wider mich setzen, du hilffest mir von den freweñ.

50. Darum will ich dir danken, Herr, unter den heiden, und deinem namen lobsingem.

51. Der seinem könige groß heil beweiset, und wohl thut seinem gesalbten, David, und seinem samen ewiglich.

Der 19. Psalm.

Lehre von Christo, seinem Wort, und rechter Buss.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Die himmel erzählen die ehre Gottes, und die veste verkündiget seiner hände werk.

3. Ein tag sagts dem andern, und eine nacht thuts kund der andern.

4. Es ist keine sprache, noch rede, da man nicht ihre stimme höre.

5. Ihre schönre gehet aus in alle lande, und ihre rede an der welt ende; er hat der sonne eine hütte in den selbigen gemacht.

6. Und dieselbe gehet heraus, wie ein brütigam aus seiner kammer, und freuet sich wie ein held, zu laufen den weg.

7. Sie gehet auf an einem ende des himmels, und läuft um bis wieder an dasselbe ende, und bleibet nichts vor ihrer hitze verborgen.

8. Das gesetz des Herrn ist ohne wandel, und erquicket die seele. Das zeugnis des Herrn ist gewiß, und machet die albern weise.

9. Die befehle des Herrn sind richtig, und erfreuen das hertz. Die gebote des Herrn sind lauter, und erleuchten die augen.

10. Die furcht des Herrn ist rein, und bleibet ewiglich, die rechte des Herrn sind wahrhaftig, allesamt gerecht.

11. Sie sind köstlicher, denn gold, und viel seines goldes, sie sind süßer, denn honig und honigseim.

12. Auch wird dein knecht durch sie erinnert, und wer sie hält, der hat großen lohn.

13. Wer kan merken, wie oft er feh-

let? Verzeihe mir auch die verborgene feble.

14. Bewahre auch deinen knecht für den stolzen, daß sie nicht über mich herrschen, so werde ich ohne wandel seyn, und unschuldig bleiben grosser misserbar.

15. Laß dir wohl gefallen die rede meines mundes, und das gespräch meines hertzens vor dir, Herr, mein hort und mein erlöser.

Der 20. Psalm.

Gebeth der Unterthanen für ihre Drückheit.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Der Herr erhöre dich in der noth, der name des Gottes Jacob schütze dich.

3. Er sende dir hülf vom heiligtum, und stärke dich aus Zion.

4. Er gedenke alles deines speisopfers, und dein brandopfer müsse fett seyn, Sela.

5. Er gebe dir, was dein hertz begehret und erfülle alle deine anschlage.

6. Wir rühmen, daß du uns hilffest, und im namen unsers Gottes werfen wir panier auf, der Herr gewähre dich aller deiner bitte.

7. Nun merke ich, daß der Herr seinem gesalbten hilff, und erhöret ihn in seinem heiligen himmel, seine rechte hand hilff gewaltiglich.

8. Jene verlassen sich auf wagen und rosse, wir aber denken an den namen des Herrn, unsers Gottes.

9. Sie sind nieder gestürzt, und gefallen, wir aber stehen aufgerichtet.

10. Hilf, Herr, der könig erhöre uns, wenn wir ruffen.

Der 21. Psalm.

Christi Sieg wider die Feinde.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Herr, der könig freuet sich in deiner kraft, und wie sehr freudlich ist er über deiner hülf.

3. Du giebest ihm seines hertzens wunsch, und wegerst nicht, was sein mund bittet, Sela.

4. Denn du überschüttest ihn mit gutem

gutem seegen; du setzest eine güldene krone auf sein haupt.

5. Er bitter dich ums leben; so gibst du ihm langes leben immer und ewiglich.

6. Er hat grosse ehre an deiner hülfse, du legest lob und schmuck auf ihn.

7. Denn du setzest ihn zum seegen ewiglich, du erkreuest ihn mit freuden deines antlitzes.

8. Denn der könig hoffet auf den Herrn, und wird durch die güte des Höchsten fest bleiben.

9. Deine hand wird finden alle deine feinde, deine rechte wird finden, die dich hassen.

10. Du wirst sie machen, wie einen feuerofen, wenn du drein sehen wirst, der Herr wird sie verschlingen in seinem zorn, feuer wird sie fressen.

11. Ihre frucht wirst du umbringen vom erdboden, und ihren samen von den menschenkindern.

12. Denn sie gedachten dir übel zu thun, und machten anschlüge, die sie nicht konnten ausführen.

13. Denn du wirst sie zur schultern machen, mit deiner sehnem wirst du gegen ihr antlig zielen.

14. **HERR**, erhebe dich in deiner kraft; so wollen wir singen und loben deine macht.

Der 22. Psalm.

Weissagung von Christi Leiden und Herrlichkeit.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen, von der hindin, die frühe gejaget wird.

2. **W**ein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Ich heule, aber meine hülfse ist ferne.

3. Mein Gott, des tages ruffe ich, so antwortest du nicht, und des nachts schweige ich auch nicht.

4. Aber du bist heilig, der du wohnest unter dem lobe Israels.

5. Unsere väter hoffeten auf dich, und da sie hoffeten, dalfest du ihnen aus.

6. Zu dir schryen sie, und wurden errettet, sie hoffeten auf dich, und wurden nicht zu schanden.

7. Ich aber bin ein wurm, und kein mensch, ein spott der leute und verachtung des volks.

8. Alle, die mich sehen, spotten mein, sperren das maul auf, und schütteln den kopf.

9. Er klagte dem Herrn; der helfe ihm aus, und errette ihn, hat er lust zu ihm.

10. Denn du hast mich aus meiner mutter leibe gezogen, du wardest meine zuversicht, da ich noch an meiner mutter brüsten war.

11. Auf dich bin ich geworfen aus mutterleibe, du bist mein Gott von meiner mutter leibe an.

12. Sey nicht ferne von mir, denn angst ist nahe, denn es ist hie kein helfer.

13. Grosse farren haben mich umgeben; fette oxsen haben mich umringet.

14. Ihren rachen sperren sie auf wider mich, wie ein brüllender und reißender löwe.

15. Ich bin ausgeschüttet, wie wasser, alle meine gebeine haben sich zertrennet, mein hertz ist mir in meinem leibe wie zerschmolzen wachs.

16. Meine kräfte sind vertrocknet, wie eine scherbe, und meine zunge klebet an meinem gawmen, und du legest mich in des todes staub.

17. Denn hunde haben mich umgeben, und der bösen rotte hat sich um mich gemacht, sie haben meine hände und füsse durchgraben.

18. Ich möchte alle meine beine zählen, sie aber schauen und sehen ihre lust an mir.

19. Sie theilen meine kleider unter sich, und werfen das loos um mein gewand.

20. Aber du, Herr, sey nicht ferne, meine stärke, eile mir zu helfen.

21. Errette meine seele vom schwerd, meine einsame von den bunden.

22. Hilf mir aus dem rachen des löwen, und errette mich von den einhörnern.

23. Ich will deinen namen predigen

gen meinen brüdern, ich will dich in der gemeine rühmen.

24. Klümet den Herrn, die ihr ihn fürchtet, es ehre ihn aller same Jacob, und für ihm scheue sich aber same Israel.

25. Denn er hat nicht verachtet, noch verschmähet das elend des armen, und sein antlig vor ihm nicht verborgen, und da er zu ihm schrie, hörte er es.

26. Dich will ich preisen in der großen gemeine, ich will meine gelübde bezahlen vor denen, die ihn fürchten.

27. Die elenden sollen essen, daß sie satt werden, und die nach dem Herrn fragen, werden ihn preisen, euer hertz soll ewiglich leben.

28. Es werde gedacht aller welt ende, daß sie sich zum Herrn bekehren, und vor ihm anbethen alle geschlechter der heiden.

29. Denn der Herr hat ein reich, und er herrschet unter den heiden.

30. Alle fetten auf erden werden essen und anbeten, vor ihm werden knie beugen alle, die im staube liegen, und die, so kümmerlich leben.

31. Er wird einen samen haben, der ihm dienet, vom Herrn wird man verkündigen zu Kindes end.

32. Sie werden kommen, und seine gerechtigkeit predigen dem volk, das geboren wird, daß es thut.

Der 23. Psalm.

Christus, unser Hirt und Wirth.

1. Ein Psalm Davids.

Der Herr ist mein hirt, mir wird nichts mangeln.

2. Er weidet mich auf einer grünen aue, und führet mich zum frischen wasser.

3. Er erquicket meine seele, er führet mich auf rechter strasse, um seines namens willen.

4. Und ob ich schon wanderte im finstern thal, fürchte ich kein unglück, denn du bist bey mir, dein stecken und stab tröstet mich.

5. Du bereitest vor mir einen tisch,

gegen meine feinde, du salbest mein haupt mit öl, und schenkest mir voll ein.

6. Gutes und barmherzigkeit werden mir folgen mein lebenslang, und werde bleiben im hause des Herrn immerdar.

Der 24. Psalm.

Von Christo, dem Könige der ehren.

1. Ein Psalm Davids.

Die erde ist des Herrn, und was drinnen ist, der erdboden, und was darauf wohnet.

2. Denn er hat ihn an die meere gegründet, und an den wassern bereitet.

3. Wer wird auf des Herrn berg gehen? und wer wird stehen an seiner heiligen stätte?

4. Der unschuldige hände hat, und reines hertzens ist, der nicht lust hat zu loser lehre, und schwöret nicht fälschlich.

5. Der wird den seegen vom Herrn empfangen, und gerechtigkeit von dem Gott seines heils.

6. Das ist das geschlecht, das nach ihm fraget, das da suchet dem antlig, Jacob, Sela.

7. Machtet die thore weit, und die thüren in der welt hoch, daß der könig der ehren einziehe.

8. Wer ist derselbe könig der ehren? Es ist der Herr, stark und mächtig, der Herr mächtig im streit.

9. Machtet die thore weit, und die thüren in der welt hoch, daß der könig der ehren einziehe.

10. Wer ist derselbige könig der ehren? Es ist der Herr Zebaoth, er ist der könig der ehren, Sela.

Der 25. Psalm.

Gebeth um Gottes Regierung, Gnade und Schuß.

1. Ein Psalm Davids.

Nach dir, HERR, verlanger mich.

2. Mein Gott, ich hoffe auf dich, laß mich nicht zu schanden werden, daß sich meine feinde nicht freuen über mich.

3. Denn keiner wird zu schanden

der dein harret, aber zu schanden müssen sie werden, die losen verächter.

4. Herr, zeige mir deine wege, und lehre mich deine steige.

5. Leite mich in deiner wahrheit, und lehre mich: denn du bist der Gott, der mir hilfst, täglich harre ich dein.

6. Gedenke, Herr, an deine barmherzigkeit, und an deine güte, die von der welt her gewesen ist.

7. Gedenke nicht der sünden meiner jugend und meiner übertretung; gedenke aber meiner nach deiner barmherzigkeit, um deiner güte willen.

8. Der Herr ist gut und fromm, darum unterweist er die sündler auf dem wege.

9. Er leitet die elenden recht, und lehret die elenden seinen weg.

10. Die wege des Herrn sind eitel güte und wahrheit denen, die seinen bund und zeugnis halten.

11. Um deines namens willen, Herr, sey gnädig meiner missethat, die da groß ist.

12. Wer ist der, der den Herrn fürchtet? Er wird ihn unterweisen den besten weg.

13. Seine seele wird im guten wohnen, und sein name wird das land beschien.

14. Das geheimnis des Herrn ist unter denen, die ihn fürchten, und seinen bund läffet er sie wissen.

15. Meine augen leben stets zu dem Herrn: denn er wird meinen fuß aus dem netze ziehen.

16. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig: denn ich bin einsam und elend.

17. Die angst meines hertzens ist groß, führe mich aus meinen nöthen.

18. Siehe an meinen jammer und elend, und vergib mir alle meine sünde.

19. Siehe, daß meiner feinde so viel ist, und lassen mich aus frevel.

20. Bewahre meine seele, und errette mich, laß mich nicht zu schanden werden: denn ich traue auf dich.

21. Schlecht und recht das behüte mich: denn ich harre dein.

22. **GOTT** erlöse Israel aus aller seiner noth.

Der 26. Psalm.

Gebeth um Rettung der Unschuld.

1. Ein Psalm Davids.

Herr, schaffe mir recht: denn ich bin unschuldig. Ich hoffe auf den Herrn; darum werde ich nicht fallen.

2. Prüfe mich, Herr, und versuche mich, läutere meine nieren und mein herz.

3. Denn deine güte ist vor meinen augen, und ich wandele in deiner wahrheit.

4. Ich sitze nicht bey den eiteln leuten, und habe nicht gemeinschaft mit den falschen.

5. Ich hasse die versammlung der boshaftigen, und sitze nicht bey den gottlosen.

6. Ich wasche meine hände mit unschuld, und halte mich, Herr, zu deinem altar.

7. Da man höret die stimme des dankens, und da man prediget alle deine wunder.

8. Herr, ich habe lieb die stätte deines hauses, und den ort, da deine ehre wohnet.

9. Raffe meine seele nicht hin mit den sündern, noch mein leben mit den blutdürstigen.

10. Welche mit bösen rücken umgehen, und nehmen gern geschenke.

11. Ich aber wandele unschuldig, erlöse mich, und sey mir gnädig.

12. Mein fuß gehet richtig; ich will dich loben, Herr, in den versammlungen.

Der 27. Psalm.

Trost und Licht an Gott und seinem Wort.

1. Ein Psalm Davids.

Der Herr ist mein licht und mein heil, für wem sollte ich mich fürchten? Der Herr ist meines lebens kraft, für wem sollte mir grauen?

2. Darum, so die bösen, meine widerfacher

verfacher und feinde an mich wollen, mein fleisch zu fressen, müssen sie anlauffen und fallen.

3. Wenn sich schon ein heer wider mich leget, so fürchtet sich dennoch mein herz nicht: wenn sich krieg wider mich erhebet, so verlasse ich mich auf ihn.

4. Eins bitte ich vom Herrn, das hätte ich gern, daß ich im hause des Herrn bleiben möge mein lebenslang, zu schauen die schönen gottesdienste des Herrn, und seinen tempel zu besuchen.

5. Denn er decket mich in seiner hütte zur bösen zeit, er verbirget mich heimlich in seinem gezelt, und erhhbet mich auf einem fels.

6. Und wird nun erhöhen mein haupt über meine feinde, die um mich sind; so will ich in seiner hütte lob opfern, ich will singen, und lob sagen dem Herrn.

7. Herr, höre meine stimme, wenn ich ruffe, sey mir gnädig, und erhöre mich.

8. Mein herz hält dir für dein wort, ihr sollt mein antlig suchen, darum suche ich auch, Herr, dein antlig.

9. Verbirge dein antlig nicht vor mir, und verstoffe nicht im zorn deinen knecht: denn du bist meine hülfe. Laß mich nicht, und thue nicht von mir die hand ab, Gott, mein heil.

10. Denn mein vater und meine mutter verlassen mich; aber der Herr nimmt mich auf.

11. Herr, weise mir deinen weg, und leite mich auf richtiger bahn, um meiner feinde willen.

12. Gib mich nicht in den willen meiner feinde: denn es stehen falsche zeugen wider mich, und thun mir unrecht ohne schein.

13. Ich gläube aber doch, daß ich sehen werde das gute des Herrn im lande der lebendigen.

14. Harre des Herrn, sey getrost und unverzagt, und harre des Herrn.

Der 28. Psalm.

Gebeth wider die falschen Leute.

1. Ein Psalm Davids.

Wenn ich rufe zu dir, Herr, mein hert, so schweige mir nicht, auf daß nicht, wo du schweigest, ich gleich werde denen, die in die hölle fahren.

2. Höre die stimme meines sehens, wenn ich zu dir schreye, wenn ich meine hände aufhebe zu deinem heiligen chor.

3. Zuech mich nicht hin unter dem gottlosen, und unter den übelthätern, die freundlich reden mit ihrem nächsten, und haben böses im herzen.

4. Gib ihnen nach ihrer that, und nach ihrem bösen wesen, gib ihnen nach den werken ihrer hände, vergilt ihnen, was sie verdienet haben.

5. Denn sie wollen nicht achten auf das thun des Herrn, noch auf die werke seiner hände; darum wird er sie zerbrechen, und nicht bauen.

6. Gelobet sey der Herr: denn er hat erhöret die stimme meines sehens.

7. Der Herr ist meine stärke und mein schild, auf ihn hoffet mein herz, und mir ist geholfsen, und mein herz ist fröhlich, und ich will ihm danken mit meinem lied.

8. Der Herr ist ihre stärke, er ist die stärke, die seinem gesalbten bilft.

9. Hilf deinem volk, und segne dein erbe, und weide sie, und erhöhe sie ewiglich.

Der 29. Psalm.

Weissagung vom Donner göttlichen Worts.

1. Ein Psalm Davids.

Bringet her dem Herrn, ihr gewaltigen, bringet her dem Herrn ehre und stärke.

2. Bringet dem Herrn ehre seines namens, bethet an den Herrn im heiligen schmuck.

3. Die stimme des Herrn gehet auf den wassern, der Gott der ehren donnert, der Herr auf grossen wassern.

4. Die stimme des Herrn gehet mit macht,

macht, die stimme des Herrn gehet herrlich.

5. Die stimme des Herrn zerbricht die cedern, der Herr zerbricht die cedern im libanon.

6. Und machet sie ledern, wie ein kalb, Libanon und Sirion, wie ein junges einhorn.

7. Die stimme des Herrn häuet wie Feuerflammen.

8. Die stimme des Herrn erregt die wüste, die stimme des Herrn erregt die wüste Kades.

9. Die stimme des Herrn erregt die hindin, und entblöset die wälder, und in seinem tempel wird ihm Jedermann ehre sagen.

10. Der Herr süget, eine sündfluth anzurichten, und der Herr bleibet König in ewigkeit.

11. Der Herr wird seinem volke Kraft geben, der Herr wird sein volk seegen mit friede.

Der 30. Psalm.

Dankagung für Gottes Güte in Creug und Trübsal.

1. Ein Psalm, zu singen von der einweibung des hauses Davids.

2. Ich preise dich, Herr: denn du hast mich erhöht, und lässest meine feinde sich nicht über mich freuen.

3. Herr, mein Gott, da ich schrie zu dir, machtest du mich gesund.

4. Herr, du hast meine seele aus der hölle geführet, du hast mich lebendig behalten, da die in die hölle fuhren.

5. Ihr heiligen, lobsinget dem Herrn, dancket und preiset seine heiligkeit.

6. Denn sein zorn währet einen augenblick, und er hat lust zum leben, den abend lang währet das weinen, aber des morgens die freude.

7. Ich aber sprach, da mirs wohl gieng: Ich werde nimmermehr darnieder liegen.

8. Denn, Herr, durch dein wohlgefallen hast du meinen berg stark gemacht; aber da du dein antlig verbargest, erschreckt ich.

9. Ich will, Herr, rufen zu dir, denn Herr will ich sehn.

10. Was ist nüt an meinem blut, wenn ich todt bin? Wird dir auch der staub danken, und deine treue verkündigen?

11. Herr, höre, und sey mir gnädig, Herr, sey mein helfer.

12. Du hast mir meine klage verwandelt in einen reigen, du hast meinen sack ausgezogen, und mich mit freuden gegürtet.

13. Auf daß dir lobsinget meine ehre, und nicht still werde, Herr, mein Gott, ich will dir danken in ewigkeit.

Der 31. Psalm.

Hoffnung läset in keiner Noth zu Schanden werden.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Herr, auf dich traue ich, laß mich nimmermehr zu schanden werden, errete mich durch deine gerechtigkeit.

3. Neige deine ohren zu mir, eisend hilf mir, sey mir ein starker fels, und eine burg, daß du mir helfest.

4. Denn du bist mein fels und meine burg, und um deines namens willen wolktest du mich leiten und führen.

5. Du wolktest mich aus dem netze ziehen, das sie mir gestellet haben; denn du bist meine stärke.

6. In deine hände befehl ich meinen geist, du hast mich erlöset, Herr, du treuer Gott.

7. Ich hasse, die da halten auf lose lehre; ich hoffe aber auf den Herrn.

8. Ich freue mich, und bin fröhlich über deiner güte, daß du mein elend ansiehst, und erkennest meine seele in der noth.

9. Und übergibst mich nicht in die hände des feindes, du stellest meine füsse auf weiten raum.

10. Herr, sey mir gnädig, denn mir ist angst, meine gestalt ist verfallen für trauern, dazu meine seele und mein lauch.

11. Denn mein leben hat abgenommen für trübnis, und meine zeit für seufzen,

Der 32. Psalm.

Von der Rechtfertigung.

1. Eine unterweisung Davids.

Wohl dem, dem die übertretungen vergeben sind, dem die sünde bedeket ist.

2. Wohl dem menschen, dem der Herr die missthat nicht zurechnet, in des geist kein falsch ist.

3. Denn da ichs wollte verschweigen, verschmachtetete meine gebeine durch mein täglich heulen.

4. Denn deine hand war tag und nacht schwer auf mir, daß mein saft vertrocknete, wie es im sommer dürre wird, Sela.

5. Darum bekenne ich dir meine sünde, und verhele meine missthat nicht. Ich sprach: Ich will dem Herrn meine übertretung bekennen, da vergabest du mir die missthat meiner sünden, Sela.

6. Dafür werden dich alle heiligen bitten zur rechten zeit, darum wenn grosse wasserfluthen kommen, werden sie nicht an dieselbigen gelangen.

7. Du bist mein schirm, du wolltest mich für angst behüten, daß ich errettet ganz fröhlich rühmen könne, Sela.

8. Ich will dich unterweisen, und dir den weg zeigen, den du wandeln sollst, ich will dich mit meinen augen leiten.

9. Seyd nicht wie roß und mauler, die nicht verständig sind, welchen man zäume und gebiß muß ins maul legen, wenn sie nicht zu dir wollen.

10. Der gottlose hat viel plage; wer aber auf den Herrn hoffet, den wird die güte umfaden.

11. Freuet euch des Herrn, und seyd fröhlich, ihr gerechten, und rühmet alle ihr frommen.

Der 33. Psalm.

Unsers herzens Freude stehet im Preis der Wohlthaten Gottes.

1. Freuet euch des Herrn, ihr gerechten, die frommen sollen ihn schön preisen.

2. Danket dem Herrn mit harfen, und

h 4

seuzen, meine kraft ist verfallen für meiner missthat, und meine gebeine sind verstmachtet.

12. Es gehet mir so übel, daß ich bin eine grosse schmach worden meinen nachbarn, und eine scheu meinen verwandten: die mich sehen auf der gasen, stehen für mir.

13. Mein ist vergessen im herzen, wie eines todten, ich bin worden, wie ein zerbrochen gefäß.

14. Denn viele schelten mich übel, daß jedermann sich für mich scheuet, sie rathschlagen mit einander über mich, und denken mir das leben zu nehmen.

15. Ich aber, Herr, hoffe auf dich, und spreche: Du bist mein Gott.

16. Meine zeit stehet in deinen händen, errette mich von der hand meiner feinde, und von denen, die mich verfolgen.

17. Laß leuchten dein antlig über deinen knecht, hilf mir durch deine güte.

18. Herr, laß mich nicht zu schanden werden: denn ich rufe dich an. Die gottlosen müssen zu schanden und geschweiget werden in der hölle.

19. Verstummen müssen falsche mauler, die da reden wider den gerechten fleiß, stolz und höhnisch.

20. Wie groß ist deine güte, die du verborgen hast denen, die dich fürchten, und erzeigest denen, die vor den leuten auf dich trauen.

21. Du verbirgest sie heimlich bey dir, für jedermanns troß, du verdeckest sie in der hütte für den zänkischen zungen.

22. Gelobet sey der Herr, daß er hat eine wunderliche güte mir beweiset, in einer festen stadt.

23. Denn ich sprach in meinem zornen: Ich bin von deinen augen verfloßen; dennoch hörestest du meines lebens stimme, da ich zu dir schrie.

24. Liebet den Herrn, alle seine heiligen; die gläubigen behüter der Herr, und vergilt reichlich dem, der hochmuth über.

25. Seyd getroßt und unverzagt alle, die ihr des Herrn hattet.

und lobfinget ihm auf dem psalter von zehen saiten.

3. Singet dem Herrn ein neues lied, machets gut auf saitenspielen mit schalle.

4. Denn des Herrn wort ist wahrhaftig, und was er zusaget, das hält er gewiß.

5. Er liebet gerechtigkeit und gericht, die erde ist voll der güte des Herrn.

6. Der himmel ist durchs wort des Herrn gemacht, und alle sein heer durch den geist seines mundes.

7. Er hält das wasser im meer zusammen, wie in einem schlauch, und legt die tiefen ins verborgene.

8. Alle welt fürchte den Herrn, und für ihm scheue sich alles, was auf den erdboden wohnet.

9. Denn so er spricht, so geschichts, so er gebeur, so stehets da.

10. Der Herr machet zunichte der heiden rath, und wendet die gedanken der völker.

11. Aber der rath des Herrn bleibet ewiglich, seines herzens gedanken für und für.

12. Wohl dem volk, deß der Herr ein Gott ist, das volk, das er zum erbe erwählet hat.

13. Der Herr schauet vom himmel, und siehet aller menschen kinder.

14. Von seinem festen thron siehet er auf alle, die auf erden wohnen.

15. Er lenket ihnen allen das herz, er merket auf alle ihre werke.

16. Einem kdnige hilfst nicht seine grosse macht, ein riese wird nicht errettet durch seine grosse kraft.

17. Rosse helfen auch nicht, und ihre grosse stärke errettet nicht.

18. Siehe, des Herrn auge siehet auf die, so ihn fürchten, die auf seine güte hoffen.

19. Daß er ihre seele errette vom tod, und ernähre sie in der theurung.

20. Unsere seele harret auf den Herrn, er ist unsere hülf und schild.

21. Denn unser herz freuet sich sein, und wir trauen auf seinen heiligen namen.

22. Deine güte, Herr, sey über uns, wie wir auf dich hoffen.

Der 34. Psalm.

Dankfagung für Gottes Freundlichkeit.

1. Ein Psalm Davids, da er seine gerberde verstellere vor Abimelech, der ihn von sich trieb, und er weggieng.

2. Ich will den Herrn loben allezeit, sein lob soll immerdar in meinem munde seyn.

3. Meine seele soll sich rühmen des Herrn, daß die elenden hören, und sich freuen.

4. Preiset mit mir den Herrn, und lasset uns mit einander seinen namen erhöhen.

5. Da ich den Herrn suchte, antwortete er mir, und errettete mich aus aller meiner furcht.

6. Welche ihn ansehen und anlauffen, derer angesicht wird nicht zu schanden.

7. Da dieser elende rief, hörere der Herr, und half ihm aus allen seinen nöthen.

8. Der engel des Herrn lagert sich um die her, die ihn fürchten, und hilfst ihnen aus.

9. Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist; wohl dem, der auf ihn trauet.

10. Fürchtet den Herrn, ihr seine heiligen: denn die ihn fürchten, haben keinen mangel.

11. Die reichen müssen darben und hungern; aber die den Herrn suchen, haben keinen mangel an irgend einem gut.

12. Kommet her, kinder, höret mit zu, ich will euch die furcht des Herrn lehren.

13. Wer ist, der gut leben begehret, und gerne gute tage hätte?

14. Behüte deine zunge für bößent, und deine lippen, daß sie nicht falsch reden.

15. Laß vom bößen, und thue gutes, suche friede, und jage ihm nach.

16. Die augen des Herrn sehen auf die

die gerechten, und seine ohren auf ihr schreyen.

17. Das antlitz aber des Herrn steht über die, so böses thun, daß er ihr gedächtnis ausrotte von der erde.

18. Wenn die (gerechten) schreyen, so höret der Herr, und errettet sie aus aller ihrer noth.

19. Der Herr ist nahe bey denen, die zerbrochenes herzens sind, und hilft denen, die zer schlagen gemüth haben.

20. Der gerechte muß viel leiden; aber der Herr hilft ihm aus dem allen.

21. Er bewahrt ihm alle seine gebeine, daß der nicht eins zerbrochen wird.

22. Den gottlosen wird das unglück tödten, und die den gerechten hassen, werden schuld haben.

23. Der Herr erlöset die seele seiner knechte, und alle, die auf ihn trauen, werden keine schuld haben.

Der 35. Psalm.

Gebeth um Errettung von der Feinde Grausamkeit.

1. Ein Psalm Davids.

Herr, hadere mit meinen haderern, streite wider meine bestreiter.

2. Ergreife den schild und waffen, und mache dich auf, mir zu helfen.

3. Zücke den spieß, und schütze mich wider meine verfolger. Sprich zu meiner seele: Ich bin deine hülfe.

4. Es müssen sich schämen und gehöhnet werden, die nach meiner seele stehen; es müssen zurück kehren, und zu schanden werden, die mir übel wollen.

5. Sie müssen werden wie spreu vor dem winde, und der engel des Herrn flosse sie weg.

6. Ihr weg müsse finster und schlüpferig werden, und der engel des Herrn verfolge sie.

7. Denn sie haben mir ohne ursach gestellet ihre neze, zu verderben, und haben ohne ursach meiner seele gruben zugerichtet.

8. Er müsse unversehens überfallen

werden, und sein neze, das er gestellet hat, müsse ihn fassen, und müsse darinnen überfallen werden.

9. Aber meine seele müsse sich freuen des Herrn, und fröhlich seyn auf seine hülfe.

10. Alle meine gebeine müssen sagen: Herr, wer ist deines gleichen? Der du den elenden errettetst von dem, der ihm zu stark ist, und den elenden und armen von seinen räubern.

11. Es treten frevele zeugen auf, die zeihen mich, daß ich nicht schuldig bin.

12. Sie thun mir arges um gutes, mich in herzeleid zu bringen.

13. Ich aber, wenn sie krank waren, zog einen sack an, that mir wehe mit fasten, und bethete von herzen her.

14. Ich hielt mich, als wäre es mein freund und bruder, ich gieng traurig, wie einer, der da leid trägt über seiner mutter.

15. Sie aber freuen sich über meinen schaden, und rotten sich; es rotten sich die hinkende wider mich, ohne meine schuld, sie reißen und hören nicht auf.

16. Mit denen, die da heucheln und svorten um des bauchs willen, beissen sie ihre zähne zusammen über mich.

17. Herr, wie lange willst du zusehen? Errette doch meine seele aus ihrem gerümmel, und meine einsame von den jungen löwen.

18. Ich will dir danken in der großen gemeine, und unter viel volks will ich dich rühmen.

19. Laß sich nicht über mich freuen, die mir unbillig feind sind, noch mit den augen spotten, die mich ohne ursach hassen.

20. Denn sie trachten schaden zu thun, und suchen falsche sachen wider die stillen im lande.

21. Und sperren ihr maul weit auf wider mich, und sprechen: Da, da, das sehen wir gerne.

h 5

22. Herr,

22. **H**ERR, du siehest, schweige nicht; Herr, sey nicht ferne von mir.

23. Erwecke dich, und wache auf zu meinem recht, und zu meiner sache, mein Gott und Herr.

24. Herr, mein Gott, richte mich nach deiner gerechtigkeit, daß sie sich über mich nicht freuen.

25. Laß sie nicht sagen in ihrem Herzen: Da, da, das wollten wir. Laß sie nicht sagen: Wir haben ihn ver-schlungen.

26. Sie müssen sich schämen, und zu schanden werden alle, die sich meines übels freuen; sie müssen mit schande und scham gekleidet werden, die sich wider mich rühmen.

27. Rühmen und freuen müssen sich, die mir gönnen, daß ich recht behalte, und immer sagen: Der Herr muß hoch gelobet seyn, der seinem knecht wohl will.

28. Und meine zunge soll reden von deiner gerechtigkeit, und dich täglich preisen.

Der 36. Psalm.

Geberh und Klage wider die gottlosen Heuchler.

1. Ein Psalm Davids, des Herrn knechts, vorzusingen.

2. **E**s ist von grund meines herzens von der gottlosen wesen gesprochen, daß keine gottesfurcht bey ihnen ist.

3. Sie schmücken sich unter einander selbst, daß sie ihre böse sache fördern, und andere verunglimpfen.

4. Alle ihre lehre ist schädlich und erlogen, sie lassen sich auch nicht weisen, daß sie gutes thäten.

5. Sondern sie trachten auf ihrem lager nach schaden, und stehen fest auf dem bösen wege, und scheuen kein arges.

6. Herr, deine güte reichet, so weit der himmel ist, und deine wahrheit, so weit die wolken gehen.

7. Deine gerechtigkeit siehet, wie die berge Gottes, und dein recht, wie auch übel thust.

große tiefe, Herr, du hilffest beyds menschen und vieh.

8. Wie theuer ist deine güte, Gott, daß menschenkinder unter dem schatten deiner fügel trauen!

9. Sie werden trunken von den reichen guten deines hauses, und dir tränktest sie mit wollust, als mit einem strom.

10. Denn bey dir ist die lebendige quelle, und in deinem licht sehen wir das licht.

11. Breite deine güte über die, die dich kennen, und deine gerechtigkeit über die frommen.

12. Laß mich nicht von den stolzen untertreten werden; und die hand der gottlosen stürze mich nicht;

13. Sondern laß sie, die übelthäter, daselbst fallen, daß sie verstofften werden, und nicht bleiben mögen.

Der 37. Psalm.

Aergerniß über der Gottlosen Glück zu meiden.

1. Ein Psalm Davids.

Erzürne dich nicht über die bösen, sey nicht neidisch über die übelthäter.

2. Denn wie das gras werden sie bald abgehauen, und wie das grüne kraut werden sie verwelken.

3. Hoffe auf den Herrn, und thue gutes, bleibe im lande, und nähre dich redlich.

4. Habe deine lust am Herrn, der wird dir geben, was dein herz wünschet.

5. Befiehl dem Herrn deine wege, und hoffe auf ihn, er wirds wohl machen.

6. Und wird deine gerechtigkeit hervor bringen, wie das licht, und dein recht, wie den mittag.

7. Sey stille dem Herrn, und warte auf ihn. Erzürne dich nicht über den, dem sein muthwille glücklich fortgeheth.

8. Stehe ab vom zorn, und laß den grimmen, erzürne dich nicht, daß du

9. Denn

9. Denn die bösen werden ausgerottet; die aber des Herrn harren, werden das land erben.

10. Es ist noch um ein kleines, so ist der gottlose nimmer, und wenn du nach seiner stätte sehen wirst, wird er weg seyn.

11. Aber die elenden werden das land erben, und lust haben in großem friede.

12. Der gottlose dräuet dem gerechten, und beisset seine zähne zusammen über ihn.

13. Aber der Herr lachet sein: denn er siehet, daß sein tag kömmt.

14. Die gottlosen ziehen das schwerd auß, und spannen ihren bogen, daß sie fällen den elenden und armen, und schlachten die frommen.

15. Aber ihr schwerd wird in ihr herz gehen, und ihr bogen wird zerbrechen.

16. Das wenige, das ein gerechter hat, ist besser, denn das grosse gut vieler gottlosen.

17. Denn der gottlosen arm wird zerbrechen; aber der Herr erhält die gerechten.

18. Der Herr kennet die tage der frommen, und ihr gut wird ewiglich bleiben.

19. Sie werden nicht zu schanden in der bösen zeit, und in der theurung werden sie gnug haben.

20. Denn die gottlosen werden umkommen, und die feinde des Herrn, wenn sie gleich sind, wie eine köstliche aue, werden sie doch vergehen, wie der rauch vergehet.

21. Der gottlose borget und bezahlet nicht; der gerechte aber ist barmherzig und milde.

22. Denn seine gesegneten erben das land; aber seine verfluchten werden ausgerottet.

23. Von dem Herrn wird solches mannes gang gefördert, und hat lust an seinem wege.

24. Fället er, so wird er nicht weggenorfen: denn der Herr erhält ihn bey der hand.

25. Ich bin jung gewesen, und alt worden, und habe noch nie gesehen den gerechten verlassen, oder seinen samen nach brod geben.

26. Er ist allezeit barmherzig, und liebet gern, und sein same wird gesegnet seyn.

27. Laß vom bösen, und thue gutes, und bleibe immerdar.

28. Denn der Herr hat das recht lieb, und verlässet seine heiligen nicht, ewiglich werden sie bemahret; aber der gottlosen same wird ausgerottet.

29. Die gerechten erben das land, und bleiben ewiglich darinnen.

30. Der mund des gerechten redet die weisheit, und seine zunge lehret das recht.

31. Das gesetz seines Gottes ist in seinem herzen, seine tritte gleiten nicht.

32. Der gottlose lauret auf den gerechten, und gedenket ihn zu tödten.

33. Aber der Herr lässet ihn nicht in seinen händen, und verdammet ihn nicht, wenn er verurtheilet wird.

34. Harre auf den Herrn, und halte seinen weg, so wird er dich erhdhen, daß du das land erbest; du wirst sehen, daß die gottlosen ausgerottet werden.

35. Ich habe gesehen einen gottlosen, der war trozig, und breitete sich auß, und grünete, wie ein lorbeerbaum.

36. Da man vorüber ging, siehe, da war er dahin; ich fragte nach ihm, da ward er nitgend funden.

37. Bleibe fromm, und halte dich recht: denn solchen wird es zuletzt wohl gehen.

38. Die übertreter aber werden vertilget mit einander, und die gottlosen werden zuletzt ausgerottet.

39. Aber der Herr hilft den gerechten, der ist ihre stärke in der noth.

40. Und der Herr wird ihnen beystehen, und wird sie erretten, er wird sie von den gottlosen erretten, und ihnen helfen: denn sie trauen auf ihn.

Der

Der 38. Psalm.

Bußgebeth, um Erledigung von der schweren Sündenlast.

1. Ein Psalm Davids, zum Gedächtnis.

2. Herr, strafe mich nicht in deinem zorn, und züchtige mich nicht in deinem grimme.

3. Denn deine pfeile stecken in mir, und deine hand drücker mich.

4. Es ist nichts gesundes an meinem leibe für deinem dräuen, und ist kein friede in meinen gebeinen für meiner sünde.

5. Denn meine sünden gehen über mein haupt, wie eine schwere last sind sie mir zu schwer worden.

6. Meine wunden stinken und eitern für meiner thorbheit.

7. Ich gehe krumm und sehr gebücht, den ganzen tag gebe ich traurig.

8. Denn meine lenden verborgen ganz, und ist nichts gesundes an meinem leibe.

9. Es ist mit mir gar anders, und bin sehr zerstoßen, und heule für unruhe meines herzens.

10. Herr, für dir ist alle meine begierde, und mein seuffzen ist dir nicht verborgen.

11. Mein herz bebet, meine kraft hat mich verlassen, und das licht meiner augen ist nicht bey mir.

12. Meine lieben und freunde stehen gegen mir, und scheuen meine plage, und meine nächsten treten ferne.

13. Und die mir nach der seele stehen, stellen mir, und die mir übel wollen, reden, wie sie schaden thun wollen, und geben mit eitel listen um.

14. Ich aber muß seyn, wie ein tauber, und nicht hören, und wie ein stummer, der seinen mund nicht aufthut.

15. Und muß seyn wie einer, der nicht höret, und der keine widerrede in seinem munde hat.

16. Aber ich harre, Herr, auf dich; du Herr, mein Gott, wirst erhören.

17. Denn ich denke, daß sie ja sich nicht über mich freuen; wenn mein

fuß wankete, würden sie sich hoch rühmen wider mich.

18. Denn ich bin zu leiden gemacht, und mein schmerzen ist immer vor mir.

19. Denn ich zeige meine misserthat an, und sorge für meine sünde.

20. Aber meine feinde leben, und sind mächtig; die mich unbillig hassen, sind groß.

21. Und die mir arges thun um gottes, setzen sich wider mich, darum, daß ich ob dem guten halte.

22. Verlaß mich nicht, Herr, mein Gott, sey nicht ferne von mir.

23. Eile mir beyzustehen, Herr, meine hülfe.

Der 39. Psalm.

Gebeth um die rechte Sterbekunst, als einer gewissen Arzney wider Argernis.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen vor Jeduthun.

2. Ich habe mir vorgefetzt, ich will mich hüten, daß ich nicht sündige mit meiner zunge. Ich will meinen mund zäumen, weil ich muß den gottlosen so vor mir sehen.

3. Ich bin verstummet und still, und schweige der freuden, und muß mein leid in mich fressen.

4. Mein herz ist entbrannt in meinem leibe, und wenn ich daran gedanke, werde ich entzündet: ich rede mit meiner zunge.

5. Aber, Herr, lehre doch mich, daß ein ende mit mir haben muß, und mein leben ein ziel hat, und ich davon muß.

6. Siehe, meine tage sind einer hand breit bey dir, und mein leben ist wie nichts vor dir, wie gar nichts sind alle menschen, die doch so sicher leben, Sela.

7. Sie gehen daher wie ein schämen, und machen ihnen viel vergeblicher unruhe, sie sammeln, und wissen nicht, wer es kriegen wird.

8. Nun, Herr, wozu soll ich mich irbsen? Ich hoffe auf dich.

9. Errette mich von aller meiner sünde,

de,

de, und laß mich nicht den narren ein spott werden.

10. Ich will schweigen, und meinen mund nicht aufthun, du wirst wohl machen.

11. Wende deine plage von mir: denn ich bin verschmachtet von der strafe deiner hand.

12. Wenn du einen züchtigest um der sünde willen, so wird seine schöne verzeher, wie von motten. Ach! wie gar nichts sind doch alle menschen. Sela.

13. Höre mein geberth, Herr, und vernimm mein schreyen, und schweige nicht über meinen thränen: denn ich bin beyde dein pilgrim und dein bürger, wie alle meine väter.

14. Laß ab von mir, daß ich mich erquickte, ehe denn ich hinfahre, und nicht mehr hier sey.

Der 40. Psalm.

Weissagung von Christo, seinem Leiden und Prophetenamte.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Ich harre des Herrn, und er neigete sich zu mir, und hörte mein schreyen.

3. Und zog mich aus der grausamen grube und aus dem schlamm, und stellte meine füsse auf einen fels, daß ich gewiß treten kan.

4. Und hat mir ein neu lied in meinem mund gegeben, zu loben unsern Gott; das werden viele sehen, und den Herrn fürchten, und auf ihn hoffen.

5. Wohl dem, der seine hoffnung setzt auf den Herrn, und sich nicht wendet zu den hoffärtigen, und die mit lügen umgeben.

6. Herr, mein Gott, groß sind deine wunder, und deine gedanken, die du an uns beweisest, dir ist nichts gleich; ich will sie verkündigen, und davon sagen, wiewol sie nicht zu zählen sind.

7. Opfer und speisopfer gefallen dir nicht, aber die ohren hast du mir aufgethan, du willst weder brandopfer, noch sündopfer.

8. Da sprach ich: Siehe, ich komme, im buch ist von mir geschrieben.

9. Deinen willen, mein Gott, thue ich gerne, und dein gefetz habe ich in meinem herzen.

10. Ich will predigen die gerechtigkeit in der grossen gemeine, siehe, ich will mir meinen mund nicht stopffen lassen, Herr, das weisst du.

11. Deine gerechtigkeit verberge ich nicht in meinem herzen, von deiner wahrheit und von deinem heil rede ich; ich verhele deine güte und treue nicht vor der grossen gemeine.

12. Du aber, Herr, wolltest deine barmherzigkeit von mir nicht wenden; laß deine güte und treue allewege mich behüten.

13. Denn es hat mich umgeben leiden ohne zahl, es haben mich meine sünden ergriffen, daß ich nicht sehen kan; ihrer ist mehr denn haare auf meinem haupt, und mein hertz hat mich verlassen.

14. Laß dir's gefallen, Herr, daß du mich errettest, eile, Herr, mir zu helfen.

15. Schämen müssen sich, und zu schanden werden, die mir nach meiner feele stehen, daß sie die umbringen, zurück müssen sie fallen, und zu schanden werden, die mir übel gönnen.

16. Sie müssen in ihrer schande erschrecken, die über mich schreyen: Da, da.

17. Es müssen sich freuen und freudlich seyn alle, die nach dir fragen, und die dein heil lieben, müssen sagen allewege: Der Herr sey hoch gelobet.

18. Denn ich bin arm und elend; der Herr aber sorget für mich, du bist mein helfer und erretter, mein Gott, verzeuch nicht.

Der 41. Psalm.

Von Boshätigkeit und Untreue.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Wohl dem, der sich des dürftigen annimmt; den wird der Herr erretten zur bösen zeit.

3. Der Herr wird ihn bewahren, und beyhm leben erhalten, und ihm lassen wohl

wohl gehen auf erden, und nicht gehen in seiner feinde willen.

4. Der Herr wird ihn erquickn auf seinem sietchette, du hilffest ihm von aller seiner krankheit.

5. Ich sprach: Herr, sey mir gnädig, heile meine seele, denn ich habe an dir gesündigt.

6. Meine feinde reden arges wider mich: Wenn wird er sterben, und sein name vergehen?

7. Sie kommen, daß sie schauen, und meynens doch nicht von bergen; sondern suchen etwas, das sie lästern mögen, gehen hin, und tragens aus.

8. Alle, die mich haßten, raumen mit einander wider mich, und dencken böses über mich.

9. Sie haben ein bubenstück über mich beschloßen: wenn er liegt, soll er nicht wieder aufstehen.

10. Auch mein freund, dem ich mich vertraute, der mein brod aß, tritt mich unter die füße.

11. Du aber, Herr, sey mir gnädig, und hilf mir auf, so will ich sie bezahlen.

12. Dabey merke ich, daß du gefallen an mir hast, daß mein feind über mich nicht jauchzen wird.

13. Mich aber erhältest du um meiner frömmigkeit willen, und stelltest mich vor dein angesicht ewiglich.

14. Gelobet sey der Herr, der Gott Israet, von nun an bis in ewigkeit. Amen, amen.

Der 42. Psalm.

Elend und Trost der Verfolgten.

1. Eine unterweisung der kinder Noth, vorzusingen.

2. Wie der hirsch schreyet nach frischem wasser, so schreyet meine seele, Gott, zu dir.

3. Meine seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott; wenn werde ich dahin kommen, daß ich Gottes angesicht schaue?

4. Meine thränen sind meine speise tag und nacht, weil man täglich zu mir saget: Wo ist nun dein Gott?

5. Wenn ich denn des innen werde, so schütte ich mein herz heraus bey mir selbst: denn ich wollte gerne hingehen mit dem hauffen, und mit ihnen wallen zum hause Gottes, mit frohlocken und danken unter dem hauffen, die da feyren.

6. Was betrübst du dich, meine seele, und bist so unrubig in mir? Harte auf Gott: denn ich werde ihm noch danken, daß er mich hilft mit seinem angesicht.

7. Mein Gott, betrübt ist meine seele in mir; darum gedanke ich an dich, im lande am Jordan und Hermonim, auf dem kleinen berge.

8. Deine stuthen rauschen daher, daß sie eine tieffe und da eine tieffe brauffen, alle deine wasserwogen und wellen gehen über mich.

9. Der Herr hat des tages verheiffen seine gute, und des nachts singe ich ihm, und bethe zu Gott meines lebens.

10. Ich sage zu Gott, meinem fels: Warum hast du mein vergessen? Warum muß ich so traurig gehen, wenn mein feind mich dränger?

11. Es ist als ein mord in meinen beinen, daß mich meine feinde schweben, wenn sie täglich zu mir sagen: Wo ist nun dein Gott?

12. Was betrübst du dich, meine seele, und bist so unrubig in mir? Harte auf Gott: denn ich werde ihm noch danken, daß er meines angesichts hülfse und mein Gott ist.

Der 43. Psalm.

Appellation zu GOTT, dem höchsten Richter.

1. Richte mich, Gott, und führe meine sache wider das unheilige volk, und errette mich von den falschen und bösen leuten.

2. Denn du bist der Gott meiner stärke, warum verhöffest du mich? Warum lässest du mich so traurig gehen, wenn mich mein feind dränger?

3. Sende dein licht und deine wahrheit, daß sie mich leiten und bringen

zu deinem heiligen Berg, und zu deiner wohnung.

4. Daß ich hinein gehe zum altar Gottes, zu dem Gott, der meine freude und wonne ist, und dir, Gott, auf der harfe danke, mein Gott.

5. Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unrühig in mir? Harre auf Gott: denn ich werde ihm noch danken, daß er meines angesichts hülfen und mein Gott ist.

Der 44. Psalm.

Allgemeiner Zustand und Gebeth der Heiligen.

1. Eine Unterweisung der kinder Korah, vorzusingen.

2. Gott, wir habens mit unsern obern gebüret, unsere väter habens uns erzählet, was du gethan hast, zu ihren zeiten vor alters.

3. Du hast mit deiner hand die heiden vertrieben, aber sie hast du eingesezt: du hast die völker verderbet, aber sie hast du ausgedreiet.

4. Denn sie haben das land nicht eingekommen durch ihr schwerd, und ihr arm half ihnen nicht; sondern deine rechte, dein arm, und das licht deines angesichts, denn du hättest wohlgefallen an ihnen.

5. Gott, du bist derselbe mein könig, der du Jacob hülfen verbeiffest.

6. Durch dich wollen wir unsere feinde zerstoßen, in deinem namen wollen wir untrerreten, die sich wider uns setzen.

7. Denn ich verlasse mich nicht auf meinen bogen, und mein schwerd kan mir nicht helfen.

8. Sondern du hilffest uns von unsern feinden, und machest zu schanden, die uns hassen.

9. Wir wollen täglich rühmen von Gott, und deinem namen danken ewiglich, Sela.

10. Warum verstoßest du uns denn nun, und lässest uns zu schanden werden, und zeuchst nicht aus unter unserm heer?

11. Du lässest uns sieden für unsern feinde, daß uns berauben, die uns hassen.

12. Du lässest uns auffressen, wie schafe, und zerstreuest uns unter die heiden.

13. Du verkauffest dein volk umsonst, und nimmest nichts drum.

14. Du machest uns zur schmach unsern nachbarn, zum spott und hohn denen, die um uns her sind.

15. Du machest uns zum beyspiel unter den heiden, und daß die völker das haupt über uns schütteln.

16. Täglich ist meine schmach vor mir, und mein antlitz ist voller schande.

17. Daß ich die schänder und lästertzen hören, und die feinde und rachsgerigen sehen muß.

18. Diß alles ist über uns kommen, und haben doch dein nicht vergessen, noch untreulich in deinem bunde gehandelt.

19. Unser herz ist nicht abgefallen, noch unser gang gewichen von deinem wege.

20. Daß du uns so zerfahlest unter den drachen, und bedecktest uns mit finsternis.

21. Wenn wir des namen unsers Gottes vergessen hätten, und unsere hände aufgehoben zum fremden gott.

22. Das möchte Gott wohl finden, nun kennet er ja unsers herzens grund.

23. Denn wir werden ja um deiner willen täglich erwürgt, und sind geschiet wie schlachtsaase.

24. Erwecke dich, Herr, warum schläffest du? Wache auf, und verstoße uns nicht so gar.

25. Warum verbirgest du dein antlitz, vergiffest unsers elendes und dranges?

26. Denn unsere seele ist gebeuget zur erde, unser bauch kleeet am erdboden.

27. Mache dich auf, hilf uns, und erlöse uns, um deiner güte willen.

Der

Der 45. Psalm.

Weissagung von dem Bräutigam, Christo, und der Kirche, seiner Braut.

1. Ein brautlied und unterweisung der kinder Korah, von den rosen vorzusingen.
2. **M**ein herz dichtet ein feines lied, ich will singen von einem könige, meine zunge ist ein griffel eines guten schreibers.
3. Du bist der schönste unter den menschenkindern, holdselig sind deine lippen; darum segnet dich Gott ewiglich.
4. Gürte dein schwerd an deine seite, du held, und schmücke dich schön.
5. Es müsse dir gelingen in deinem schmuck, zeuch einher, der wahrheit zu gut, und die elenden bey recht zu behalten; so wird deine rechte hand wunder beweisen.
6. Scharf sind deine pfeile, daß die völker vor dir niederfallen, mitten unter den feinden des königs.
7. Gott, dein stuhl bleibet immer und ewig, das scepter deines reichs ist ein gerades scepter.
8. Du liebest gerechtigkeit und hassest gottlos wesen; darum hat dich, Gott, dein Gott gefalbet mit freudensöl mehr denn deine gesellen.
9. Deine kleider sind eitel myrrhen, aloes und kezia, wenn du aus den elfenbeinen pallästen daher trittest in deiner schönen pracht.
10. In deinem schmuck gehen der könige töchter, die braut stehet zu deiner rechten in eitel köstlichem gold.
11. Höre, tochter, schaue drauf, und neige deine ohren, vergiß deines volks und deines vaters hauses;
12. So wird der könig lust an deiner schöne haben: denn er ist dein Herr, und sollst ihn anbeten.
13. Die tochter Zor wird mit geschick da seyn, die reichen im volke werden vor dir stehen.
14. Des königs tochter ist ganz herrlich, inwendig ist sie mit güldenem stücken gekleidet.

15. Man führet sie in gestückten kleidern zum könig, und ihre gespielen, die jungfrauen, die ihr nachgehen, führet man zu dir.

16. Man führet sie mit freuden und wonne, und geben in des königs pallast.

17. An statt deiner väter wirst du kinder kriegen, die wirst du zu fürsten setzen in aller welt.

18. Ich will deines namens gedenken von kind zu Kindes kind; darum werden dir danken die völker immer und ewiglich.

Der 46. Psalm.

Der Kirchen Trost und Sicherheit.

1. Ein lied der kinder Korah, von der jugend vorzusingen.
2. **G**ott ist unsere zuversicht und stärke, eine hulfe in den grossen nöthen, die uns troffen haben.
3. Darum fürchten wir uns nicht, wenn gleich die welt untergieng, und die berge mitten ins meer sunken.
4. Wenn gleich das meer wüthete und wallete, und von seinem ungestüm die berge einfielen, Sela.
5. Dennoch soll die stadt Gottes sein lustig bleiben mit ihren brunnensein, da die heiligen wohnungen des Höchsten sind.
6. Gott ist bey ihr drinnen, darum wird sie wohl bleiben, Gott hilft ihr frühe.
7. Die heiden müssen verzagen, und die königreiche fallen, das erdreich muß vergehen, wenn er sich hören läßt.
8. Der Herr Zebaoth ist mit uns, der Gott Jacob ist unser schutz, Sela.
9. Kommet her, und schauet die werke des Herrn, der auf erden solch artzneyen anrichtet.
10. Der den kriegen steuret in aller welt, der bogen zubricht, und spieße zuschlägt, und wagen mit feuer verbrennet.
11. Seyd stille, und erkennet, daß ich Gott bin, ich will ehre einlegen unter den heiden, ich will ehre einlegen auf erden.

12. Der Herr Zebaoth ist mit uns,
der Gott Jacob ist unter schutz, Sela.

Der 47. Psalm.

Von Christi Himmelfahrt.

1. Ein Psalm der kinder Korah, vor-
zusingen.

2. Frohlocket mit händen, alle völker,
und jauchzet Gott mit fröhli-
chem schall.

3. Denn der Herr, der allerhöchste,
ist erschrecklich, ein grosser könig auf
dem ganzen erdboden.

4. Er wird die völker unter uns zwin-
gen, und die leute unter unsere füsse.

5. Er erwählet uns zum erbeut, die
herrlichkeit Jacob, den er liebet, Sela.

6. Gott fähret auf mit jauchzen, und
der Herr mit heller posaune.

7. Lobfinger, lobfinger Gott, lobsin-
ger, lobfinger unserm könig.

8. Denn Gott ist könig auf dem gan-
zen erdboden, lobfinger ihm küniglich.

9. Gott ist könig über die heiden,
Gott sitzt auf seinem heiligen stuhl.

10. Die fürsten unter den völkern
sind versammelt zu einem volk, dem
Gott Abraham: denn Gott ist sehr er-
höhet bey den schilden auf erden.

Der 48. Psalm.

Birbild der christlichen Kirche.

1. Ein Psalmlied der kinder Korah.

2. Groß ist der Herr und hochbe-
rühmt in der stadt unsers Got-
tes, auf seinem heiligen berge.

3. Der berg Zion ist wie ein schön
zweiglein, deß sich das ganze land trö-
stet, an der seite gegen mitternacht
liegt die stadt des grossen königs.

4. Gott ist in ihren pallästen bekant,
daß er der schutz sey.

5. Denn siehe, könige sind versamm-
let, und mit einander vorüber gezo-
gen.

6. Sie haben sich verwundert, da sie
solches sahen, sie haben sich entsetzt,
und sind gestürzt.

7. Zittern ist sie daselbst ankommen,
angst, wie eine gebährerin.

8. Du zerbrichst schiffe im meer durch
den ostwind.

9. Wie wir gebret haben, so sehet
wirs an der stadt des Herrn Zebaoth,
an der stadt unsers Gottes, Gott er-
hält dieselbe ewiglich, Sela.

10. Gott, wir warten deiner güte,
in deinem tempel.

11. Gott, wie dein name ist, so ist
auch dein ruhm, bis an der welt ende,
deine rechte ist voll gerechtigkeit.

12. Es freue sich der berg Zion, und
die tochter Juda seyn fröhlich, um dei-
ner rechte willen.

13. Machtet euch um Zion, und um-
fabet sie, zählet ihre thürne.

14. Leget stein an ihre mauren, und
erhöhet ihre palläste, auf daß man da-
von verkündige bey den nachkom-
men.

15. Daß dieser Gott sey unser Gott
immer und ewiglich, er führet uns wie
die jugend.

Der 49. Psalm.

Lehre und Trost wider das Glück der
Gottlosen.

1. Ein Psalm der kinder Korah, vor-
zusingen.

2. Höret zu, alle völker, merket auf
alle, die in dieser zeit leben.

3. Beyde gemein mann und herren,
beyde reich und arm mit einander.

4. Mein mund soll von weisheit re-
den, und mein hertz von verstand sa-
gen.

5. Wir wollen einen guten spruch hö-
ren, und ein fein gedicht auf der har-
se spielen.

6. Warum sollte ich mich fürchten in
bösen tagen, wenn mich die missthat
meiner untertreter umgiebt?

7. Die sich verlassen auf ihr gut, und
trogen auf ihren grossen reichthum.

8. Kan doch ein bruder niemand er-
lösen noch Gott jemand verschöner.

9. Denn es kostet zu viel, ihre seele
zu erlösen, daß ers muß lassen anste-
ben ewiglich.

10. Ob er auch gleich lange lebet,
und die grube nicht siehet.

11. Denn man wird sehen, daß sol-
che weisen doch sterben, so wohl als
die

die

die thoren und narren umkommen, und müssen ihr gut andern lassen.

12. Da ist ihr herz, daß ihre häuser wahren immerdar, ihre wohnungen bleiben für und für, und haben grosse ehre auf erden.

13. Dennoch können sie nicht bleiben in solcher würde, sondern müssen davon, wie ein vieh.

14. Diß ihr thun ist eitel thorheit, noch lobens ihre nachkommen mit ihrem munde. Sela.

15. Sie liegen in der hölle, wie schaffe, der tod naget sie; aber die frommen werden gar bald über sie herrschen, und ihr troß muß vergehen, in der hölle müssen sie bleiben.

16. Aber Gott wird meine seele erlösen aus der höllen gewalt; denn er hat mich angenommen, Sela.

17. Laß dichs nicht irren, ob einer reich wird, ob die herrlichkeit seines hauses groß wird.

18. Denn er wird nichts in seinem sterben mitnehmen, und seine herrlichkeit wird ihm nicht nachfahren;

19. Sondern er tröset sich dieses guten lebens, und preiset, wenn einer nach auten tagen trachtet.

20. So fahren sie ihren vatern nach, und leben das licht nimmermehr.

21. Kurz: wenn ein mensch in der würde ist, und hat keinen verstand, so führet er davon wie ein vieh.

Der 50. Psalm.

Vom wahren Gottesdienst.

I. Ein Psalm Asaph.

Gott, der Herr, der mächtige, redet und ruffet der west vom aufgang der sonne bis zum niedergang.

2. Aus Zion bricht an der schöne glanz Gottes.

3. Unser Gott kömmt, und schweiget nicht, fressend feuer gebet vor ihm her, und um ihn her ein groß wetter.

4. Er ruffet himmel und erde, daß er sein volk richte.

5. Versammet mir meine heiligen, die den hund mehr achten, denn opffer.

6. Und die himmel werden seine gerechtigkeit verkündigen: denn Gott ist richter, Sela.

7. Höre, mein volk, laß mich reden, Israels, laß mich unter dir zeugen, ich Gott bin dein Gott.

8. Deines opffers halben straffe ich dich nicht, sind doch deine brandopffer sonst immer vor mir.

9. Ich will nicht von deinem hause farren nehmen, noch böcke aus deinen ställen.

10. Denn alle thiere im wald sind mein, und viehe auf den bergen, da sie bey tausend gehen.

11. Ich kenne alles gevögel auf den bergen, und aberley thier auf dem feld ist vor mir.

12. Wo mich hungerte, wolte ich die nicht davon sagen: denn der erdboden ist mein, und alles, was drinnen ist.

13. Meynest du, daß ich oxenfleisch essen wolle, oder bocksblut trinken?

14. Opffere Gott dank, und bezahle dem höchsten deine gelübde.

15. Und ruffe mich an in der noth; so will ich dich erretten, so sollst du mich preisen.

16. Aber zum gottlosen spricht Gott: Was verkündigest du meine rechte, und nimmest meinen hund in deinem mund?

17. So du doch zucht habest, und wirfest meine worte hinter dich.

18. Wenn du einen dieb siehest, so läuffest du mit ihm, und hast gemeinschaft mit den ehebrechern.

19. Dein maul lässest du böses reden, und deine zunge treibet falscheit.

20. Du sihest und redest wider deinen bruder, deiner mütter sohn verleumddest du.

21. Das thust du, und ich schweige, da meynest du, ich werde seyn gleich wie du; aber ich will dich strafen, und will dir unter augen stellen.

22. Merket doch das, die ihr Gottes vergesset, daß ich nicht einmal hinreisse, und sey kein retter mehr da.

23. Wer dank opffert, der preiset mich,

und

und das ist der weg, daß ich ihm zeige das heil Gottes.

Der 51. Psalm.

David's Hufspiegel.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Da der prophet Nathan zu ihm kam, als er war zur Bathseba eingegangen.

3. Gott, sey mir gnädig nach deiner güte, und tilge meine sünde nach deiner grossen barmherzigkeit.

4. Wasche mich wohl von meiner misserthat, und reinige mich von meiner sünde.

5. Denn ich erkenne meine misserthat, und meine sünde ist immer vor mir.

6. An dir allein habe ich gesündigt, und übel vor dir gethan, auf daß du recht behaltest in deinen worten, und rein bleibest, wenn du gerichtet wirst.

7. Siehe, ich bin aus sündlichen samen gezeuget, und meine mutter hat mich in sünden empfangen.

8. Siehe, du hast lust zur wahrheit, die im verborgenen liegt, du lässest mich wissen die heimliche weisheit.

9. Entzündige mich mit ysopen, daß ich rein werde, wasche mich, daß ich schneeweiß werde.

10. Laß mich hören freude und wonne, daß die gebeine fröhlich werden, die du zerschlagen hast.

11. Verbirge dein antlitz für meinen sünden, und tilge alle meine misserthat.

12. Schaffe in mir, Gott, ein rein herz und gib mir einen neuen gewissen geist.

13. Werwirf mich nicht von deinem angezicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir.

14. Tröste mich wieder mit deiner hülf, und der freudige Geist enthalte mich.

15. Denn ich will die übertreter deine wege lehren, daß sich die sündler zu dir bekehren.

16. Errette mich von den blutschulden, Gott, der du mein Gott und Heiland bist, daß meine zunge deine gerechtigkeit rühme.

17. Herr, thue meine lippen auf, daß mein mund deinen ruhm verkündige.

18. Denn du hast nicht lust zum opffer, ich woltte dir es sonst wohl geben, und brandopffer gefallen dir nicht.

19. Die opffer, die Gott gefallen sind ein geängster geist, ein geängstes und zerschlagen herz wirst du, Gott, nicht verachten.

20. Thue wohl an Zion, nach deiner gnade, baue die mauern zu Jerusalem.

21. Denn werden dir gefallen die opffer der gerechtigkeit, die brandopffer, und ganzen opffer, denn wird man farren auf deinem altar opfern.

Der 52. Psalm.

David's Klage über Doeg.

1. Eine unterweisung Davids, vorzusingen.

2. Da Doeg, der Edomiter, kam, und sagte Saul an, und sprach: David ist in Abimelechs haus kommen.

3. Was trodest du denn, du tyrann, daß du kanst schaden thun, so doch Gottes güte noch täglich währet?

4. Deine zunge trachtet nach schaden, und schneidet mit lügen, wie ein scharf scheermesser.

5. Du redest lieber böses, denn gutes, und falsch, denn recht, Sela.

6. Du redest gern alles, was zum verderben dienet mit falscher zunge.

7. Darum wird dich Gott auch ganz und gar zerstöhren, und zerschlagen, und aus der hütte reißen, und aus dem lande der lebendigen ausrotten, Sela.

8. Und die gerechten werdens sehen, und sich fürchten, und werden sein lachen.

9. Siehe, das ist der mann, der Gott nicht für seinen trost hielt, sondern verließ sich auf seinen grossen reichthum, und war mächtig, schaden zu thun.

10. Ich aber werde bleiben, wie ein grüner ölbaum, im haufe Gottes, verlass mich auf Gottes güte immer und ewiglich.

11. Ich danke dir ewiglich: denn du kanst

Kants wohl machen; und will harrn auf deinen namen: denn deine heiligen habent freude daran.

Der 53. Psalm.

Von der Menschen Verderbniß und Erbsung.

1. Eine unterweisung Davids, im Chor um einander vorzusingen.

2. Die thoren sprechen in ihrem herzen: Es ist kein Gott. Sie tügen nichts, und sind ein greuel worden in ihrem bösen wesen, da ist keiner, der gutes thut.

3. Gott schauer vom himmel auf der menschen kinder, daß er sehe, ob jemand klug sey, der nach Gott frage.

4. Aber sie sind alle abgefallen, und alleamt unfruchtig, da ist keiner, der gutes thue, auch nicht einer.

5. Wollen denn die übelthäter ihnen nicht sagen lassen? die mein volk freysen, daß sie sich nähren, Gott ruffen sie nicht an.

6. Da fürchten sie sich aber, da nicht zu fürchten ist: denn Gott zerstreuet die gebeine der treiber, du machest sie zu schanden: denn Gott verschmähet sie.

7. Ach! daß die hüfte aus Zion über Israel käme, und Gott sein gefangen volk erlösete, so würde sich Jacob freuen, und Israel fröhlich seyn.

Der 54. Psalm.

Gebeth um Hülfe und Errettung.

1. Eine unterweisung Davids, vorzusingen auf saitenpielen.

2. Da die von Sibb kamen, und sprachen zu Saul: David hat sich bey uns verborgen.

3. Hilf mir, Gott, durch deinen namen, und schaffe mir recht durch deine gewalt.

4. Gott, erhöre mein gebeth, vernimm die rede meines mundes.

5. Denn stolze setzen sich wider mich, und trotzig stehen mir nach meiner seele, und haben Gott nicht vor augen; Sela.

6. Siehe, Gott stehet mir bey, der Herr erhält meine seele.

7. Er wird die boßheit meinen feinden bezahlen, zerstöhre sie durch deine treue.

8. So will ich dir ein freudenopffer thun, und deinen namen, Herr, danken, daher so tröstlich ist.

9. Denn du erreitest mich aus aller meiner noth, daß mein auge an meinen feinden lust siehet.

Der 55. Psalm.

Gebeth wider die falschen Brüder.

1. Eine unterweisung Davids, vorzusingen auf saitenpielen.

2. Gott höre mein gebeth, und verbirge dich nicht für meinem seihen.

3. Merke auf mich, und erhöre mich, wie ich so kläglich sage und heule.

4. Daß der feind so schreyer, und der gottlose dränget: denn sie wollen mir einen tück beweisen, und sind mir bestin gram.

5. Mein herz ängstet sich in meinem leibe, und des todes fürcht ist auf mich gefallen.

6. Furcht und zittern ist mir ankomen, und grauen hat mich überfallen.

7. Ich sprach: O hätte ich flügel wie tauben, daß ich flöge, und erwa bliebe!

8. Siehe, so woltte ich mich ferne wegmachen, und in der wüste bleiben, Sela.

9. Ich woltte eilen, daß ich entrinne für dem sturmwinde und wetter.

10. Mache ihve zunge uneins, Herr, und laß sie untergeben: denn ich sehe frevel und hader in der stad.

11. Solches gehet tag und nacht um und um in ihren mauren, es ist mühe und arbeit drinnen.

12. Schaden thun regieret drinnen, lügen und trügen läffet nicht von ihrer gasse.

13. Wenn mich doch mein feind schändete, woltte ichs leiden, und wenn mich mein hasser pochete, woltte ich mich für ihm verbergen.

14. Du aber bist mein gefell, mein pfleger und mein verwandter.

15. Die wir freundlich mit einander

der

der waren unter uns, wir wandelten im Hause Gottes zu haufen.

16. Der tod überreife sie, und müssen lebendig in die hölle fahren: denn es ist eitel bosheit unter ihrem hauffen.

17. Ich aber will zu Gott ruffen, und der Herr wird mir helfen.

18. Des abends, morgens und mit tags will ich klagen und heulen; so wird er meine stimme hören.

19. Er erlöset meine seele von denen, die an mich wollen, und schafftet ihr ruhe: denn ihrer ist viel wider mich.

20. Gott wird hören und sie demüthigen, der alle wege bleibet, Sela. Denn sie werden nicht anders, und fürchten Gott nicht.

21. Denn sie legen ihre hände an seine friedsamem, und entheiligen seinen bund.

22. Ihr mund ist glätter, denn butter, und haben doch krieg im sinn, ihre worte sind gelinder denn öl, und sind doch bloße schwerdter.

23. Wirst dein anliegen auf den Herrn, der wird dich versorgen, und wird den gerechten nicht ewiglich in unruhe lassen.

24. Aber Gott, du wirst sie hinunter stossen in die tieffe gruben, die blutigierigen und falschen werden ihr leben nicht zur helfte bringen; ich aber hoffe auf dich.

Der 56. Psalm.

Gebeth wider die Verfolger.

1. Ein gülden kleinod Davids, von der stummen tauben unter den fremden, da ihn die Philister griffen zu Gath.

2. Gott, sey mir gnädig: denn menschen wolten mich versenken, täglich streiten sie, und ängsten mich.

3. Meine feinde versenken mich täglich: denn viele streiten wider mich hölzlich.

4. Wenn ich mich fürchte; so hoffe ich auf dich.

5. Ich will Gottes wort rühmen, auf Gott will ich hoffen, und mich nicht fürchten; was sollte mir fleisch thun?

6. Täglich fechten sie meine worte an, alle ihre gedanken sind, daß sie mir übels thun.

7. Sie halten zu hauf, und lauren, und haben acht auf meine fersen, wie sie meine seele erhaschen.

8. Was sie böses thun, das ist schon vergeben; Gott stosse solche leute ohne alle gnade hinunter.

9. Zähle meine sucht, fasse meine thänen in deinen sack; ohne zweiffel du zählst sie.

10. Denn werden sie meine feinde müssen zurück kehren: wenn ich ruffe, so werde ich inne, daß du mein Gott bist.

11. Ich will rühmen Gottes wort, ich will rühmen des Herrn wort.

12. Auf Gott hoffe ich, und fürchte mich nicht; was können mir die menschen thun?

13. Ich habe dir, Gott, gelobet, daß ich dir danken will.

14. Denn du hast meine seele vom tod errettet, meine füsse vom gleiten, daß ich wandeln mag vor Gott im licht der lebendigen.

Der 57. Psalm.

Gebeth wider der Feinde Grausamkeit.

1. Ein gülden kleinod Davids, vorzusungen, [daß er nicht umkäme,] da er für Saul flohe in die höhle.

2. Sey mir gnädig, Gott, sey mir gnädig: denn auf dich traue meine seele, und unter dem schatten deiner fügel habe ich zusucht, bis daß das unglück vorüber gebe.

3. Ich ruffe zu Gott dem allerhöchsten, zu Gott, der meines sammers ein ende machet.

4. Er sendet vom himmel, und hilff mir von der schmach meines verfehrs, Sela. Gott sendet seine güte und treue.

5. Ich liege mit meiner seele unter den löwen, die menschenkinder sind flammen, ihre zähne sind spieße und pfeile, und ihre zungen scharfe schwerdter.

6. Erhebe dich, Gott, über den himmel, und deine ehre über alle welt.

7. Sie stellen meinem gang nebe, und drücken meine seele nieder, sie graben für mir eine grube, und fallen selbst drein, Sela.

8. Mein herz ist bereit, Gott, mein herz ist bereit, daß ich singe und lobe.

9. Wache auf, meine ehre, wache auf, psalter und harfe, frühe will ich aufwachen.

10. Herr, ich will dir danken unter den völkern, ich will dir lobsingen unter den leuten.

11. Denn deine güte ist, so weit der himmel ist, und deine wahrheit, so weit die wolken gehen.

12. Erhebe dich, GOTT, über den himmel, und deine ehre über alle welt.

Der 58. Psalm.

Klage über die Verleumder.

1. Ein gülden kleinod Davids, vorzusingen, daß er nicht umkäme.

2. Seyd ihr denn stumm, daß ihr nicht reden wolkt, was recht ist, und richten, was gleich ist, ihr menschenkinder?

3. Ja muthwillig thut ihr unrecht im lande, und geber stracks durch mit euren händen, zu freveln.

4. Die gottlosen sind verkehret von mütterleibe an, die lügner irren von mütterleibe an.

5. Ihr wüten ist gleich wie das wüten einer schlange, wie eine taube orter, die ihr obr zstopfet.

6. Daß sie nicht höret die stimme des zauberers, des beschwörers, der wohl beschwören kan.

7. Gott, zerbrich ihre zähne in ihrem maul, zerstoße, Herr, die backenzähne der jungen löwen.

8. Sie werden zergehen wie wasser, das dahin fließt, sie zielen mit ihren pfeilen; aber dieselbe zerbrechen.

9. Sie vergehen, wie eine schnecke verschmachtet, wie eine unzeitige geburt eines weibes sehen sie die sonne nicht.

10. Ehe eure dornen reif werden am

dornstrauch, wird sie dein zorn so frisch wegrißen.

11. Der gerechte wird sich freuen, wenn er solche rache siehet, und wird seine füße baden in des gottlosen blut.

12. Daß die leute werden sagen: Der gerechte wird sein ja genießen, es ist ja noch Gott richter auf erden.

Der 59. Psalm.

Gebeth wider die Verfolger.

1. Ein gülden kleinod Davids, (daß er nicht umkäme) da Saul binsandte, und ließ sein haus bewahren, daß er ihn tödtete.

2. Errette mich, mein Gott, von meinen feinden, und schütze mich für denen, so sich wider mich setzen.

3. Errette mich von den übelthätern, und hilf mir von den blutigrigen.

4. Denn siehe, Herr, sie lauren auf meine seele, die starken sammelten sich wider mich ohne meine schuld und missethat.

5. Sie lauffen ohne meine schuld, und bereiten sich, erwache, und begegne mir, und siehe drein.

6. Du Herr Gott Zebaoth, Gott Israels, wache auf, und suche heim alle beiden, sey der keinen gnädig, die so verwegene übelthäter sind, Sela.

7. Des abends laß sie wiederum auch heulen, wie die hunde, und in der stadt umher lauffen.

8. Siehe, sie plaudern mit einander, Schwerdter sind in ihren lippen, wer solls hören?

9. Aber du, Herr, wirst ihrer lachen, und aller beiden spotten.

10. Für ihrer macht halte ich mich zu dir: denn Gott ist mein schutz.

11. Gott erzeiget mir reichlich seine güte, Gott läßt mich meine lust sehen an meinen feinden.

12. Erwürge sie nicht, daß es mein volk nicht vergesse, zerstreue sie aber mit deiner macht, Herr, unser schild, und stoße sie hinunter.

13. Ihre

13. Ihre lehre iſt eitel ſünde, und verharren in ihrer hoffart, und predigen eitel ſtuchen und widerſprechen.

14. Vertilge ſie ohne alle gnade, vertilge ſie, daß ſie nichts ſeyn, und inne werden, daß Gott herrſcher ſey in Jacob, in aller welt, Sela.

15. Des abends laß ſie wiederum auch heulen, wie hunde, und in der ſtadt umher laufen.

16. Laß ſie hin und her laufen um ſpeiße, und murren, wenn ſie nicht ſatt werden.

17. Ich aber will von deiner macht ſingen, und des morgens rühmen deine güte: denn du biſt mein ſchutz und zuſucht in meiner noth.

18. Ich will dir, mein hert, lobſingen: du, Gott, biſt mein ſchutz, und mein gnädiger Gott.

Der 60. Pfalm.

Gebeth für die Wohlfahrt des Volks Iſrael.

1. Ein gülden kleinod Davids, vorzuſingen, von einem gülden roſenſpan zu lehren.

2. Da er geſchrieben hatte mit den Syrern zu Moſopotamia, und mit den Syrern von Soba. Da Joab unkebrete, und ſchlug der Edomiter in ſalzthal zwölff tauſend.

3. Gott, der du uns verfloſſen, und zerſtreuet haſt, und zornig wa-reſt, tröſte uns wieder.

4. Der du die erde beweget und zerriſſen haſt, heile ihre brüche, die ſo zerſcheltet iſt.

5. Denn du haſt deinem volk ein hartes erzeiget, du haſt uns einen trunk weins gegeben, daß wir taumelten.

6. Du haſt aber doch ein zeichen gegeben denen, die dich fürchten, welches ſie aufwurfen, und ſie ſicher machte, Sela.

7. Auf daß deine lieben erlediget werden; ſo biſt nun mit deiner rechten, und erhöre uns.

8. Gott redet in ſeinem heiligthum, daß bin ich froh, und will theilen ſichem, und abmeſſen das thal Suchoth.

9. Gilead iſt mein, mein iſt Manaſſe, Ephraim iſt die macht meines haupts, Juda iſt mein fürſt.

10. Moab iſt mein waſchdorn, meine ſchube ſtrecke ich über Edom, Philiſtea ſauchzet zu mir.

11. Wer will mich führen in eine feſte ſtadt? Wer geleitet mich bis in Edom?

12. Wiſt du es nicht thun, Gott, der du uns verſtößet, und zeuchſt nicht aus, Gott, auf unſer heer?

13. Schaffe uns beſtand in der noth: denn menſchenhülfe iſt kein nütz.

14. Mit Gott wollen wir thaten thun, er wird unſere feinde unter-treten.

Der 61. Pfalm.

Gebeth für die Obrigkeit, daß Gott ihr ſtarker Thurn ſey.

1. Ein Pfalm Davids, vorzuſingen auf einem ſaitenſpiel.

2. Höre, Gott, mein geſchrey, und merke auf mein gebeth.

3. Hienieden auf erden ruffe ich zu dir, wenn mein herz in angst iſt, du vollteſt mich führen auf einen hohen feſten.

4. Denn du biſt meine zuverſicht, ein ſtarker thurn vor meinen feinden.

5. Ich will wohnen in deiner hütte ewiglich und trauen unter deinen ſitzigen, Sela.

6. Denn du, Gott, höreſt meine geſübbe, du beſohneſt die wohl, die deinen namen fürchten.

7. Du gibſt einem könig langes leben, daß ſeine jahre wahren immer für und für.

8. Daß er immer ſitzen bleibet vor Gott, erzeige ihm güte und treue, die ihn behüten.

9. So will ich deinen namen lobſingen ewiglich, daß ich meine gelübde bezahle täglich.

Der 62. Psalm.

Veständiger Trost wider die Feinde.
1. Ein Psalm Davids, vor Jeduthun vorzusingen.

2. **M**eine seele ist stille zu Gott, der mir hilff.

3. Denn er ist mein hort, meine hülf, mein schutz, daß mich kein fall fürzen wird, wie groß er ist.

4. Wie lange stellet ihr alle einem nach, daß ihr ihn erwürget, als eine hangende wand, und zerrissene mauer?

5. Sie denken nur, wie sie ihn dämpfen, streiben sich der lügen, geben gute worte; aber im herzen stuchen sie, Sela.

6. Aber meine seele harret nur auf Gott: denn er ist meine hoffnung.

7. Er ist mein hort, meine hülf und mein schutz, daß ich nicht fallen werde.

8. Bey Gott ist mein heil, meine ehre, der fels meiner stärke, meine zuversicht ist auf Gott.

9. Hoffet auf ihn allezeit, lieben leute, schüttet euer hertz vor ihm aus, Gott ist unsere zuversicht, Sela.

10. Aber menschen sind doch ja nichts, grosse leute fehlen auch, sie wägen weniger denn nichts, so viel ährer ist.

11. Verlasset euch nicht auf unrecht und frevel, haltet euch nicht zu solchem, das nichts ist: fället euch reichthum zu, so hänget das hertz nicht daran.

12. Gott hat ein wort geredet, das habe ich etliche mahl gehöret, daß Gott allein mächtig ist.

13. Und du, Herr, bist gnädig und bezahlest einem jeglichen, wie ers verdienet.

Der 63. Psalm.

Herzliches Verlangen nach dem wahren Gottesdienst.

1. Ein Psalm Davids, da er war in der wüste Juda.

2. **G**OTT, du bist mein Gott, frühe mache ich zu dir, es dürstet meine seele nach dir, mein fleisch ver-

langet nach dir, in einem trockenen und durren lande, da kein wasser ist.

3. Dasselbst sehe ich nach dir in deinem heiligtum, wollete gerne schauen deine macht und ehre.

4. Denn deine güte ist besser, denn leben, meine lippen preisen dich.

5. Dasselbst wollete ich dich gerne loben, mein lebenlang, und meine hände in deinem namen aufheben.

6. Das wäre meines hertzens freude und wonne, wenn ich dich mit fröhlichem munde loben sollte.

7. Wenn ich mich zu bette lege, so denke ich an dich, wenn ich erwache, so rede ich von dir.

8. Denn du bist mein helfer, und unter dem schatten deiner flügel rühme ich.

9. Meine seele hanget dir an, deine rechte hand erhalt mich.

10. Sie aber stehen nach meiner seele, mich zu überfallen, sie werden unter die erde hinunter fahren.

11. Sie werden ins schwerdt fallen, und den süßsen zu theil werden.

12. Aber der könig freuet sich in Gott, wer bey ihm schwöret, wird gerühmet werden: denn die lügenmänner sollen verstopffet werden.

Der 64. Psalm.

Gebeth um Beschüzung des Lebens und guten Namens.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. **H**öre, GOTT, meine stimme, in meiner klage, behüte mein leben für dem grausamen feinde.

3. Verbirge mich für der versammlung der bösen, für dem hauffen der übelthäter.

4. Welche ihre zungen schärfen, wie ein schwerdt, die mit ihren giftigen worten zielen, wie mit Pfeilen.

5. Daß sie heimlich schiessen den frommen, plötzlich schiessen sie auf ihn ohne alle scheu.

6. Sie sind kühne mit ihren bösen anschlägen, und sagen, wie sie stricke legen wollen, und sprechen: Wer kan sie sehen?

7. Sie

7. Sie erdichten schalkheit, und halten heimlich, sind verschlagen, und haben geschwinde ränke.

8. Aber Gott wird sie pödiglich schiefen, daß es ihnen wehe thun wird.

9. Ihre eigene zunge wird sie fällen, daß ihrer spotten wird, wer sie siehet.

10. Und alle menschen, die es sehen, werden sagen: das hat Gott gethan, und merken, daß es sein werk sey.

11. Die gerechten werden sich des Herrn freuen, und auf ihn trauen, und alle frommen herzen werden sich des rühmen.

Der 65. Psalm.

Dankfagung für Gottes Wohlthaten, den dreyen Hauptländern erzeiget

1. Ein Psalm Davids, zum lied vorzusingen.

2. Gott, man lobet dich in der stille zu Zion, und dir bezahlet man gelübde.

3. Du erbrest gebeth; darum kommet alles fleisch zu dir.

4. Unsere missthat drücket uns hart, du wolktest unser sünde vergeben.

5. Wohl dem, den du erwählest, und zu dir lässest, daß er wohne in deinen höfen, der hat reichen trost von deinem hause, deinem heiligen tempe.

6. Erhöre uns, nach der wunderlichen gerechtigkeit, Gott, unser heil, der du bist die zuversicht aller auf erden und ferne am meer.

7. Der die berge fest sehet in seiner kraft, und gerüstet ist mit macht.

8. Der du stillest das brausen des meers, das brausen seiner wellen, und das toben der völkter.

9. Daß sich entsetzen, die an denselben enden wohnen, für deinen zeichen, du machest fröhlich, was da wehert, beyde des morgens und des abends.

10. Du suchest das land heim, und wässerst es, und machest es sehr reich. Gottes brännlein hat wassers die fülle, du lässest, ihr getraide wohl

gerathen: denn also bauest du das land.

11. Du tränktest seine furchen, und feuchtest sein gepflügtes, mit regen machst du es weich, und segnest sein gewächse.

12. Du krönest das jahr mit deinem gut, und deine fußstapfen trieffen von fett.

13. Die wohnungen in der wüste sind auch fett, daß sie trieffen, und die hügel sind umher lustig.

14. Die anger sind voll schafe, und die auen sieben dicke mit korn, daß man jauchzet und singet.

Der 66. Psalm.

Lob und Preis der sonderbaren Werke Gottes.

1. Ein Psalmsied, vorzusingen.

2. Jauchzet, Gott, alle lande, lobsingt zu ehren seinem namen, rühmet ihn herrlich.

3. Sprechet zu Gott: Wie wunderbarlich sind deine werke! Es wird deinen feinden fehlen für deiner grossen macht.

4. Alles land bethe dich an, und lobsinge dir, lobsinge deinem nahmen, Sela.

5. Kommt her, und sehet an die werke Gottes, der so wunderbarlich ist mit seinem thun unter den menschenkindern.

6. Er verwandelt das meer ins trockene, daß man zu fuß über das wasser gehet, des freuen wir uns in ihm.

7. Er herrschet mit seiner gewalt ewiglich, seine augen schauen auf die völkter, die abtrünnigen werden sich nicht erheben können, Sela.

8. Lobet, ihr völkter, unsern Gott, lasset seinen ruhm weit erschallen.

9. Der unsere seelen im leben behält, und lässest unsere süsse nicht gleichen.

10. Denn, Gott, du hast uns versucht, und geläutert, wie das silber geläutert wird.

11. Du hast uns lassen in den thurn werfen, du hast auf unsere sünden eine last geleyet.

12. Du hast menschen lassen über unser haupt fahren, wir sind in feuer und wasser kommen; aber du hast uns ausgeführt und erquicket.

13. Darum will ich mit brandopfer gehen in dein haus, und dir meine gebüde bezahlen.

14. Wie ich meine lippen habe aufgethan, und mein mund geredet hat in meiner noth.

15. Ich will dir feiste brandopfer thun von gebrannten widdern, ich will opfern rinder mit böcken, Sela.

16. Kommet her, höret zu, alle, die ihr Gott fürchtet, ich will erzählen, was er an meiner seele gethan hat.

17. Zu ihm rief ich mit meinem munde, und preisete ihn mit meiner zunge.

18. Wo ich unrechts vorhätte in meinem herzen, so würde der Herr nicht hören.

19. Darum erhöret mich Gott, und merket auf mein sachen.

20. Gelobet sey Gott, der mein gebeth nicht verwirft, noch seine gute von mir wendet.

Der 67. Psalm.

Gebeth und Dankfagung für Gottes gnadenreichen Seegen.

1. Ein Psalmlied, vorzusingen auf saitenspielen.

2. **G**ott sey uns gnädig, und seegne uns. er lasse uns sein antlig leuchten, Sela.

3. Daß wir auf erden erkennen seinen weg, unter allen heiden sein heil.

4. Es danken dir, Gott, die völker, es danken dir alle völker.

5. Die völker freuen sich, und jauchzen, daß du die leute recht richtest, und regierest die leute auf erden, Sela.

6. Es danken dir, Gott, die völker, es danken dir alle völker.

7. Das land gibt sein gewächs. Es seegne uns Gott, unser Gott.

8. Es seegne uns Gott, und alle welt fürchte ihn.

Der 68. Psalm.

Weissagung von Christi Erhöhung und dero herrlichen Kraft.

1. Ein Psalmlied Davids, vorzusingen.

2. **E**s stehe Gott auf, daß seine feinde zerstreuet werden, und die ihn hassen, für ihm stieben.

3. Vertreibe sie, wie der rauch vertrieben wird, wie das wachschmelzet vom feuer, so müssen unkommen die gottlosen vor Gott.

4. Die gerechten aber müssen sich freuen und fröhlich seyn vor Gott, und von herzen sich freuen.

5. Singet Gott, lobset seinem namen, machet bahnen dem, der da sanft herfähret, er heißet Herr, und freuet euch vor ihm.

6. Der ein vater ist der waisen, und ein richter der witten, er ist Gott in seiner heiligen wohnung.

7. Ein Gott, der den einsamen das haus voll kinder gibt, der die gefangenen ausführet zu rechter zeit, und läset die abtrünnigen bleiben in der düre.

8. Gott, der du vor deinem volk herzogest, der du einher gingest in der wüste, Sela.

9. Da bebet die erde, und die himmel trocken vor diesem Gott in Sinai, vor dem Gott, der Israels Gott ist.

10. Nun aber gibest du, Gott, einen gnädigen regen, und dein erbe, das düre ist, erquickest du.

11. Daß deine thiere drinnen wohnen können. Gott, du labest die elenden mit deinen gütern.

12. Der Herr gibt das wort mit großen schaaeren evangelisten.

13. Die könige der heerschaaren sind unter einander fremde, und die haushere theilet den reub aus.

14. Wenn ihr zu selbe liegt; so glänzet als der tauben flügel, die wie silber und gold schimmern.

15. Wenn der Allmächtige hin und wieder unter ihnen könige setzet; so wird es helle, wo es dunkel ist.

16. Der

16. Der berg Gottes iſt ein fruchtbarer berg, ein groß und fruchtbar gebirge.

17. Was hüpfet ihr groſſen gebirge? Gott hat luſt auf dieſem berg zu wohnen, und der Herr bleibet auch immer daſelbſt.

18. Der wagen Gottes iſt viel tauſendmal tauſend, der Herr iſt unter ihnen im heiligen Sinai.

19. Du biſt in die höhe gefahren, und haſt das gefängnis gefangen, du haſt gaben empfangen für die menſchen, auch die abtrünnigen, daß Gott, der Herr dennoch daſelbſt-bleiben wird.

20. Gelobet ſey der Herr täglich, Gott leget uns eine laſt auf, aber er hilft uns auch, Sela.

21. Wir haben einen Gott, der da hilft, und den Herren Herrn, der vom tod errettet.

22. Aber Gott wird den kopf ſeiner feinde zerſchmeiſſen, ſamt ihren haarschedel, die da fortfahren in ihrer ſünde.

23. Doch ſpricht der Herr: Ich will unter den feiten etliche holen, aus der tiefe des meers will ich etliche holen.

24. Darum wird dein fuß in der feinde blut gefärbet werden, und deine hunde werdens lecken.

25. Man ſiehet, Gott, wie du einher zeuchſt, wie du mein Gott und König, einher zeuchſt im heiligthum.

26. Die ſänger gehen vorher, darnach die ſpielleute unter den mägden, die da pauken.

27. Lobet Gott den Herrn in den verſammlungen, vor dem brunn Iſrael.

28. Da herrſchet unter ihnen der kleine Benjamin, die fürſten Juda mit ihren hauſen, die fürſten Sebulon, die fürſten Naphtali.

29. Dein Gott hat ein reich aufgericht, daſſelbe wollteſt du, Gott, uns ſtärken: denn es iſt dein werk.

30. Um deines tempels willen zu Jeruſalem werden dir die könige geſchenke zuführen.

31. Schilt das thier im rohr, die rot-

te der ochſen unter ihren kälbern, die da zertreten um geldes willen. Er zerſtreuet die völker, die da gerne kriegen.

32. Die fürſten aus Egypten werden kommen, Nothenland wird ſeine hände ausſtrecken zu Gott.

33. Ihr königreiche auf erden, ſinget Gott, lobſinget dem Herrn, Sela.

34. Dem, der da fährt im himmel, allenthalben von anbeginn, ſiehe, er wird ſeinem donner kraft geben.

35. Gebet Gott die macht, ſeine herrlichkeit iſt in Iſrael, und ſeine macht in den wolken.

36. Gott iſt wunderſam in ſeinem heiligthum, er iſt Gott Iſrael, er wird dem volk macht und kraft geben. Gelobet ſey Gott!

Der 69. Pfalm.

Des Meſiä Gebeth in ſeinem Leiden.

1. Ein Pfalm Davids, von den roſen vorzuſingen.

2. Gott, hilf mir: denn das waffer gebet mir bis an die ſeele.

3. Ich verfinke im tieffen ſchlamm, da kein grund iſt, ich bin im tieffen waffer, und die fluth will mich erſäuffen.

4. Ich habe mich müde geſchrien, mein hals iſt heifch, das geſicht vergehet mir, daß ich ſo lange muß harren auf meinen Gott.

5. Die mich ohne urſach haſſen, der iſt mehr, denn ich haare auf dem haupt habe. Die mir unbillig feind ſind, und mich verderben, ſind mächtig, ich muß bezahlen, das ich nicht geraubt habe.

6. Gott, du weißeſt meine thorbheit, und meine ſchulden ſind dir nicht verborgen.

7. Laß nicht zu ſchanden werden an mir, die dein harren, Herr, Herr Zebaoth, laß nicht ſchamroth werden an mir, die dich ſuchen, Gott Iſrael.

8. Denn um deinetwillen trage ich ſchmach, mein angeſicht iſt voller ſchande.

9. Ich bin fremde worden meinen brüdern, und unbekannt meiner mütter kindern.

10. Denn

10. Denn ich eiffere mich schier zu tode um dein haus, und die schmach derer, die dich schmähen, fallen auf mich.

11. Und ich weine und fasse bitterlich, und man spottet mein dazu.

12. Ich habe einen sack angezogen; aber sie treiben das gespöht daraus.

13. Die um thor sitzen, waschen von mir, und in den zehen singet man von mir.

14. Ich aber bethe, Herr, zu dir, zur angenehmen zeit: Gott, durch deine grosse güte, erhöre mich mit deiner treuen hülf.

15. Errette mich aus dem forh, daß ich nicht versinke, daß ich erreitet werde von meinen hassern und aus dem tieffen wasser.

16. Daß mich die wasserfluth nicht erkauffe, und die tiefe nicht verschlinge, und das loch der grube nicht über mir zusammen gehe.

17. Erhöre mich, Herr: denn deine güte ist erblich; wende dich zu mir, nach deiner grossen barmherzigkeit.

18. Und verbirge dein angesicht nicht für deinem knecht: denn mir ist angst; erhöre mich eilend.

19. Mache dich zu meiner seele, und erlöse sie, erlöse mich um meiner feinde willen.

20. Du weißest meine schmach, schande und scham, meine widersacher sind alle vor dir.

21. Die schmach bricht mir mein herz, und kränket mich, ich warte, obs jemand jammerte, aber da ist niemand, und auf irthier, aber ich finde keine.

22. Und sie geben mir galle zu essen, und eßig zu trinken, in meinem grossen durst.

23. Ihr tisch müsse vor ihnen zum strick werden, zur vergeltung und zu einer falle.

24. Ihre augen müssen finster werden, daß sie nicht sehen, und ihre lenden laß immer wanken.

25. Geuß deine ungnade auf sie, und dein grimmiger zorn ergreiffe sie.

26. Ihre wohnung müsse wüste werden, und sey niemand, der in ihren hütten wohne.

27. Denn sie verfolgen, den du geschlagen hast, und rühmen, daß du die deinen übel schlägest.

28. Laß sie in eine sünde über die andere fallen, daß sie nicht kommen zu deiner gerechtigkeit.

29. Tilge sie aus dem buch der lebendigen, daß sie mit den gerechten nicht angeschrieben werden.

30. Ich aber bin elend, und mir ist wehe, Gott, deine hülf schütze mich.

31. Ich will den namen Gottes loben mit einem lied, und will ihn hoch ehren mit dank.

32. Das wird dem Herrn daß gefal- len, denn ein farr, der hörner und klauen hat.

33. Die elenden sehens und freuet sich, und die Gott suchen, denen wird das herz leben.

34. Denn der Herr höret die armen, und verachtet seine gefangene nicht.

35. Es lobe ihn himmel, erde und meer, und alles, das sich drinnen reget.

36. Denn Gott wird Zion helfen, und die städte Juda bauen, daß man daselbst wohne, und sie besitze.

37. Und der same seiner knechte wird sie ererben, und die seinen namen lieben, werden drinnen bleiben.

Der 70. Psalm.

David's Bitte um Hülfe wider die Feinde.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen, zum gedächtnis.

2. Gile, Gott, mich zu erretten, Herr, mir zu helfen.

3. Es müssen sich schämen, und zu schanden werden, die nach meiner seele stehen: sie müssen zurück kehren und nehöhner werden, die mir übel wünschsen.

4. Daß sie müssen wiederum zu schanden werden, die da über mich schreyen: Da, da!

5. Freuen und selblich müssen seyn an dir, die nach dir seagen, und die dein

dein heil lieben, immer sagen: Hochgelobet sey Gott!

6. Ich aber bin elend und arm, Gott, eile zu mir: denn du bist mein Helfer und Erretter; mein Gott, verzehne nicht.

Der 71 Psalm.

Gebeth um Errettung.

1. Ein Psalm Davids.
Herr, ich traue auf dich, laß mich nimmermehr zu schanden werden.

2. Errette mich durch deine gerechtigkeit, und hilf mir aus, neige deine Ohren zu mir, und hilf mir.

3. Sey mir ein starker hort, dahin ich immer fliehen möge, der du zuge sagst, mir zu helfen: denn du bist mein fels und meine burg.

4. Mein Gott, hilf mir aus der hand des gottlosen, aus der hand des ungerichten und tyrannen.

5. Denn du bist meine zuversicht, Herr, Herr, meine hoffnung von meiner jugend an.

6. Auf dich habe ich mich verlassen von mütterleib an, du hast mich aus meiner mütterleibe gezogen, mein ruhm ist immer von dir.

7. Ich bin vor vielen wie ein wunder; aber du bist meine starke zuversicht.

8. Laß meinen mund deines ruhms und deines preises voll seyn täglich.

9. Werf mich nicht in meinem alter, verlaß mich nicht, wenn ich schwach werde.

10. Denn meine feinde reden wider mich, und die auf meine seele halten, berathen sich mit einander.

11. Und sprechen: Gott hat ihn verlassen, jaget nach, und ergreiffet ihn, denn da ist kein Erretter.

12. Gott, sey nicht ferne von mir, mein Gott, eile mir zu helfen.

13. Schämen müssen sich und umkommen, die meiner seele zuwider sind, mit schande und bohn müssen sie überschüttet werden, die mein unglück suchen.

14. Ich aber will immer darren, und

will immer deines ruhms mehr machen.

15. Mein mund soll verkündigen deine gerechtigkeit, täglich dem heil, die ich nicht alle zählen kan.

16. Ich gebe einher in der kraft des Herrn Herrn, ich preise deine gerechtigkeit allein.

17. Gott, du hast mich von jugend auf gelehret; darum verkündige ich deine wunder.

18. Auch verlaß mich nicht, Gott, im alter, wenn ich grau werde, bis ich deinen arm verkündige kindeskindern, und deine kraft allen, die noch kommen sollen.

19. Gott, deine gerechtigkeit ist hoch, der du große dinge thust, Gott, wer ist dir gleich?

20. Denn du lässest mich erfahren viel und große angst, und machest mich wieder lebendig, und holest mich wieder aus der tiefe der erden herauf.

21. Du machest mich sehr groß, und tröstest mich wieder.

22. So danke ich auch dir mit psalterpsalm für deine treue, mein Gott, ich lobsing dir auf der harfe, du heiligster in Israel.

23. Meine lippen und meine seele, die du erlöset hast, sind frohlich, und lobsing dir.

24. Auch dichtet meine zunge täglich von deiner gerechtigkeit. Denn schämen müssen sich, und zu schanden werden, die mehr unglück suchen.

Der 72. Psalm.

Weissagung von Christo und seinem Reich.

1. Des Salomo.

GOTT, gib dein gericht dem könig und deine gerechtigkeit des königs sohn.

2. Daß er dein volk bringe zur gerechtigkeit, und deine elenden errette.

3. Laß die berge den frieden bringen unter das volk, und die hügel die gerechtigkeit.

4. Er wird das elende volk bey rechte erhal-

erhalten, und den armen helfen, und die läterer zerschmeissen.

5. Man wird dich fürchten, so lange die sonne und der mond währet, won kind zu kindeskindern.

6. Er wird herab fahren, wie der regen auf das fell, wie die tropffen, die das land feuchten.

7. Zu seinen zeiten wird blähen der gerechte, und grosser friede, bis daß der mond nimmer sey.

8. Er wird herrschen von einem meer bis ans andere, und von dem wasser an bis zur welt ende.

9. Vor ihm werden sich neigen, die in der wüste, und seine feinde werden staub lecken.

10. Die könige am meer und in den insulen werden geschenke bringen, die könige aus reich Arabia und Seba werden gaben zuführen.

11. Alle könige werden ihn anbethen, alle heiden werden ihm dienen.

12. Denn er wird den armen erretten, der da schreyet, und den elenden, der keinen helfer hat.

13. Er wird gnädig seyn den geringen und armen, und den seelen der armen wird er helfen.

14. Er wird ihre seele aus dem trug und frevel erlösen, und ihr blut wird theuer geachtet werden vor ihm.

15. Er wird leben, und man wird ihm vom gold aus reich Arabien geben, und man wird immerdar vor ihm beten, täglich wird man ihn loben.

16. Auf erden, oben auf den bergen, wird das getraide dicke stehen, seine frucht wird beben, wie Libanon, und wird grünen in den städten, wie gras auf erden.

17. Sein name wird ewiglich bleiben, so lange die sonne währet, wird sein name auf die nachkommen reichen, und werden durch denselben gesegnet seyn, alle heiden werden ihn preisen.

18. Gelobet sey Gott der Herr, der Gott Israel, der allein wunder thut,

19. Und gelobet sey sein herrlicher

name ewiglich, und alle lande müssen seiner ehre voll werden, amen, amen.

20. Ein ende haben die geberthe Davids, des sohns Isai.

Der 73. Psalm.

Trost und Warnung wider Aergernis, des Gottlosen Glück betreffend.

1. Ein Psalm Assaph. Israel hat dennoch Gott zum trost, wer nur reines herzens ist.

2. Ich aber hätte schier gestrauchelt mit meinen süßen, mein tritt hätte bey nahe geglitten.

3. Denn es verdrosß mich auf die ruhmredigen, da ich sahe, daß es dem gottlosen so wohl gieng.

4. Denn sie sind in keiner gefahr des todes, sondern stehen fest, wie ein pallast.

5. Sie sind nicht im unglück, wie andere leute, und werden nicht wie andere menschen geplagt.

6. Darum muß ihr trogen bößlich ding seyn, und ihr frevel muß wohl gethan heissen.

7. Ihre perion brüestet sich, wie ein fetter wanst, sie thum, was sie nur gedanken.

8. Sie vernichten alles, und reden übel davon, und reden und lästern hoch her.

9. Was sie reden, das muß vom himmel herab geredet seyn; was sie sagen, das muß gelten auf erden.

10. Darum fällt ihnen ihr bößel zu, und laufen ihnen zu mit hauffen, wie wasser.

11. Und sprechen: Was sollte Gott nach jenen fragen? Was sollte der Höchste ihrer achten?

12. Siehe, das sind die gottlosen, die sind glückselig in der welt, und werden reich.

13. Solts denn umsonst seyn, daß mein herz unsträflich lebet, und ich meine hände in unschuld wasche?

14. Und bin geplaget täglich, und meine strafe ist alle morgen da.

15. Ich hätte auch schier so gesaget, wie sie; aber siehe, damit hätte ich ver-

verdammt alle deine kinder, die je gewesen sind.

16. Ich dachte ihm nach, daß ichs begreifen möchte; aber es war mir zu schwer.

17. Bis daß ich ging in das heiligthum Gottes, und merkte auf ihr ende.

18. Aber du setzest sie aufs schlüpfrige, und stürzest sie zu boden.

19. Wie werden sie so plötzlich zu nichte! Sie gehen unter, und nehmen ein ende mit schrecken.

20. Wie ein traum, wenn einer erwachet, so machest du, Herr, ihr bild in der stadt verschmähet.

21. Aber es thut mir wehe im herzen, und sticht mich in meinen nieren;

22. Daß ich muß ein Narr seyn, und nichts wissen, und muß wie ein thier seyn vor dir.

23. Dennoch bleibe ich stets an dir; denn du hältst mich bey meiner rechten hand.

24. Du leitest mich nach deinem rath, und nimmst mich endlich mit ehren an.

25. Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach himmel und erden.

26. Wenn mir gleich leib und seele verschmachtet, so bist du doch, Gott, allezeit meines herzens trost und mein theil.

27. Denn siehe, die von dir weichen, werden untkommen, du bringest um alle, die wider dich huren.

28. Aber das ist meine freude, daß ich mich zu Gott halte, und meine zuversicht setze auf den Herrn, Herrn, daß ich verkündige alle dein thun.

Der 74. psalm.

Gebeth um Erhaltung der kirche.

1. Eine unterweisung Assaphs.

Gott, warum verstoffest du uns so gar, und bist so grimmig zornig über die schafe deiner weide?

2. Gedenke an deine gemeine, die du von alters her erworben, und dir zum ertheil erlisset hast, an den berg Zion, da du aufwobnest.

3. Trit auf sie mit süßen, und stoffe

sie gar zu boden, der feind hat alles verderbet im heiligthum.

4. Deine widerwärtigen brüllen in deinen häusern, und setzen ihre götzen drein.

5. Man siehet die äxte oben her blitzen, wie man in einen wald hauet;

6. Und zerhauen alle seine tafeltwerke mit beil und barten.

7. Sie verbrennen dein heiligthum, sie entweihen die wohnung deines namens zu boden.

8. Sie sprechen in ihrem herzen: Lasset uns sie plündern; sie verbrennen alle häuser Gottes im lande.

9. Unsere zeichen sehen wir nicht, und kein prophet prediget mehr, und kein lehrer lehret uns mehr.

10. Ach Gott! wie lange soll der widerwärtige schmähn, und der feind deinen namen so gar verlästern?

11. Warum wendest du deine hand ab, und deine rechte von deinem schoos so gar?

12. Aber Gott ist mein könig von alters her, der alle hülfe thut, so auf erden geschicht.

13. Du zertrennest das meer durch deine kraft, und zerbrichst die köpffe der drachen im wasser.

14. Du zerschlägest die köpffe der wallfische, und gibst sie zur speise dem volk in der einöde.

15. Du lässest quellen brunnen und bäche, du lässest versiegen starke ströme.

16. Tag und nacht ist dein, du machest, daß beyde sonne und gestirn ihren gewissen lauf haben.

17. Du setzest einem jeglichen land seine grenze, sommer und winter machest du.

18. So gedenke doch deß, daß der feind den Herrn schmähet, und ein thöricht volk lästert deinen namen.

19. Du wolltest nicht dem thier geben die seele deiner tursteltaube, und deiner elenden thiere nicht so gar vergessen.

20. Gedenke an den bund; denn das land

land ist allenthalben jämmerlich verheeret, und die häuser sind zerrissen.

21. Laß den geringen nicht mit schanden davon gehen: denn die armen und elenden rühmen deinen namen.

22. Mache dich auf, Gott, und führe aus deine sache, gedenke an die schmach, die dir täglich von den thoren widersähret.

23. Vergiß nicht des geschreyes deiner feinde, das roben deiner widerwärtigen wird je länger, je größer.

Der 75. Psalm.

Lob und Wunder Gottes, Warnung für Sicherheit.

1. Ein Psalm und Lied Assaph, daß er nicht unkäme, vorzusingen.

2. Wir danken dir, Gott, wir danken dir, und verkündigen deine wunder, daß dein name so nahe ist.

3. Denn zu seiner zeit so werde ich recht richten.

4. Das land zittert, und alle, die drinnen wohnen; aber ich halte seine säulen feste, Sela.

5. Ich sprach zu den ruhmredigen: rühmet nicht so; und zu den gottlosen: pochet nicht auf gewalt.

6. Pochet nicht so hoch auf eure gewalt, redet nicht habstarrig.

7. Es habe keine noth, weder vom aufgang, noch vom niedergang, noch von dem gebirge in der wüste.

8. Denn Gott ist richter, der diesen niedriget, und jenen erhöhet.

9. Denn der Herr hat einen becher in der hand, und mit starken wein voll eingeschenkt, und schenkt aus demselben; aber die gottlosen müssen alle trinken, und die beßen aussauffen.

10. Ich aber will verkündigen ewiglich, und lobsingen dem Gott Jacob.

11. Und will alle gewalt der gottlosen zerbrechen, daß die gewalt der gerechten erhöhet werde.

Der 76. Psalm.

Gott seiner Kirche Schutzwehr.

1. Ein Psalmlied Assaph, auf satten-spiel vorzusingen.

2. Gott ist in Juda bekannt, in Israel in sein name herrlich.

3. Zu Salem ist kein gezelt, und seine wohnung zu Zion.

4. Dasselb zerbricht er die pfeile des bogens, schild, schwerdt und streit, Sela.

5. Du bist herrlicher und mächtiger, denn die raubeberge.

6. Die stolzen müssen beraubet werden, und entschaffen, und alle krieger müssen die hände lassen sinken.

7. Von deinem schelten, Gott Jacob, sinket in schlaf, beyde roß und wagen.

8. Du bist erschrecklich, wer kan vor dir stehen, wenn du zürnest?

9. Wenn du das urtheil lässest hören vom stimmel, so erschreckt das erdreich, und wird stille.

10. Wenn Gott sich aufmachtet zu richten, daß er helfe allen elenden auf erden, Sela.

11. Wenn menschen wider dich roüthen, so legest du ehre ein, und wenn sie noch mehr roüthen, bist du auch noch gerüstet.

12. Gelobet und haltet dem Herrn, eurem Gott, alle, die ihr um ihn beseyd, bringet geschenke dem schrecklichen.

13. Der den fürsten den mutz nimmet, und schrecklich ist unter den königen auf erden.

Der 77. Psalm.

Der Frommen Anfechtung und Trost.

1. Ein Psalm Assaph, vor Jeduthun vorzusingen.

Ich schreye mit meiner stimme zu Gott, zu Gott schreye ich, und er erhöhet mich.

3. In der zeit meiner noth suche ich den Herrn, meine hand ist des nachts ausgereckt, und läßet nicht ab: denn meine seele will sich nicht trösten lassen.

4. Wenn ich betrübet bin, so denke ich an Gott, wenn mein herz in ängsten ist, so rede ich, Sela.

5. Meine augen håltet du, daß sie wachen, ich bin so ohnmächtig, daß ich nicht reden kan.

6. Ich denke der alten zeiten, der vorigen jahre.

7. Ich denke des nachts an mein saitenpiel, und rede mit meinem hertzen, mein geist muß forschen.

8. Wird denn der Herr ewiglich verlassen, und keine gnade mehr erzeigen.

9. Ist denn ganz und gar aus mit seiner güte? und hat die verheißung ein ende?

10. Hat denn Gott vergessen gnädig zu seyn, und seine barmherzigkeit für zorn verschlossen? Sela.

11. Aber doch, sprach ich: Ich muß das leiden, die rechte hand des Höchsten kan alles ändern.

12. Darum gedenke ich an die thaten des Herrn, ja ich gedenke an deine vorige wunder.

13. Und rede von allen deinen werken, und sage von deinem thun.

14. Gott, dein weg ist heilig; wo ist so ein mächtiger Gott, als du, Gott, bist?

15. Du bist der Gott, der wunder thut, du hast deine macht beweiset unter den völkern.

16. Du hast dein volk erlöset gewaltiglich, die kinder Jacob und Joseph. Sela.

17. Die wasser sahen dich, Gott, die wasser sahen dich, und ängsteten sich, und die tiefen tobeten.

18. Die dicken wolken gossen wasser, die wolken donnerten, und die strahlen führen daher.

19. Es donnerte im himmel, deine blißen leuchteten auf dem erdboden, das erdreich regete sich, und bebete davon.

20. Dein weg war im meer, und dein vsad in grossen wassern, und man spürte doch deinen fuß nicht.

21. Du führtest dein volk, wie eine heerde schaafte durch Mosen und Aaron.

Der 78. Psalm.

Erzählung der Wohthaten und Strafen Gottes, seinem Volk erzeiget.

1. Eine unterweisung Assaph.

Höre, mein volk, mein gesetz, neige eure ohren zu der rede meines mundes.

2. Ich will meinen mund aufthun zu sprüchen, und alte geschichte aussprechen.

3. Die wir gehöret haben, und wissen, und unsere väter uns erzelet haben.

4. Daß wirs nicht verhalten sollen ihren kindern, die hernach kommen, und verkündigen den ruhm des Herrn, und seine macht und wunder, die er gethan hat.

5. Er richtete ein zeugnis auf in Jacob, und gab ein gesetz in Israel, daß er unsern vätern gebot zu lehren ihre kinder.

6. Auf daß die nachkommen lerneten, und die kinder, die noch sollten gehöhret werden, wenn sie auffämen, daß sie es auch ihren kindern verkündigten.

7. Daß sie setzten auf Gott ihre hoffnung, und nicht vergäßen der thaten Gottes, und seine gebote hielten.

8. Und nicht würden, wie ihre väter, eine abtrünnige und ungehorsame art, welchen ihr herz nicht fest war, und ihr geist nicht treulich hielt an Gott.

9. Wie die kinder Ephyraim, so geharnischt den bogen führten, abfielen zur zeit des ireits.

10. Sie hielten den bund Gottes nicht, und wolten nicht in seinem gesetz wandeln.

11. Und vergassen seiner thaten und seiner wunder, die er ihnen erzeiget hatte.

12. Vor ihren vätern thät er wunder in Egyptenland, im selde Soan.

13. Er zertheilte das meer, und ließ sie durchhin gehen, und stellte das wasser, wie eine mauer.

14. Er leitete sie des tages mit einer wolke, und des nachts mit einem hellen feuer.

15. Er riß die felsen in der wüste, und tränkete sie mit wasser die süße.

f

16. Und

16. Und ließ bäche aus den felsen fließen, daß sie hinab flossen, wie wasserfließende.

17. Noch sündigten sie weiter wider ihn, und erzürneten den Höchsten in der wüste.

18. Und versuchten Gott in ihrem herzen, daß sie speise forderten für ihre seelen.

19. Und redeten wider Gott, und sprachen: Ja, Gott sollte wohl können einen tisch bereiten in der wüste?

20. Siehe, er hat wohl den felsen geschlagen, daß wasser flossen, und bäche sich ergossen; aber wie kan er brod geben, und seinem volk fleisch verschaffen?

21. Da nun das der Herr hörte, entbrannte er, und feuer ging an in Jacob, und zorn kam über Israel.

22. Da sie nicht gläubeten an Gott, und hoffeten nicht auf seine hülf.

23. Und er gebot den wolken drohen, und that auf die thür des himmels.

24. Und ließ das Man auf sie regnen, zu essen, und gab ihnen himmelbrod.

25. Sie assen engelbrod, er sandte ihnen speise die fülle.

26. Er ließ wehen den ostwind unter dem himmel, und erregte durch seine stärke den südwind.

27. Und ließ fleisch auf sie regnen, wie staub, und vögel, wie sand am meer.

28. Und ließ sie fallen unter ihr lager allenthalben, da sie wohnten.

29. Da assen sie, und wurden allzu satt; er ließ sie ihre lust büffen.

30. Da sie nun ihre lust gebüffet hatten, und sie noch davon assen;

31. Da kam der zorn Gottes über sie, und erwürgete die fürnehmsten unter ihnen, und schlug darnieder die besten in Israel.

32. Aber über das alles sündigten sie noch mehr, und glaubten nicht an seine wunder.

33. Darum ließ er sie dahin ster-

ben, daß sie nichts erlangeten, und mußten ihr lebenslang geplaget seyn.

34. Wenn er sie erwürgete, suchten sie ihn, und kehrten sich frühe zu Gott.

35. Und gedachten, daß Gott ihr hört ist, und Gott, der Höchste, ihr erbärer ist.

36. Und heuchelten ihm mit ihrem munde, und logen ihm mit ihrer zunge.

37. Aber ihr herz war nicht fest an ihm, und hielten nicht treulich an seinen bund.

38. Er aber war barmherzig, und vergab die missthat, und vertilgete sie nicht, und wendete oft seinen zorn ab, und ließ nicht seinen ganzen zorn geben.

39. Denn er gedachte, daß sie fleisch sind, ein wind, der dahin fährt, und nicht wieder kommt.

40. Sie erzürneten ihn gar oft in der wüste, und entrüsteten ihn in der einöde.

41. Sie versuchten Gott immer wieder, und meisterten den Heiligen in Israel.

42. Sie dachten nicht an seine hand, des tages, da er sie erlösete von den feinden.

43. Wie er denn seine zeichen in Egypten gerhan hatte, und seine wunder im lande Joan.

44. Da er ihr wasser in blut wandelte, daß sie ihre bäche nicht trinken konnten.

45. Da er unziefer unter sie schickte, die sie fraßen, und kröten, die sie verderbeten.

46. Und gab ihr gewächse den raupen, und ihre saar den heuschrecken.

47. Da er ihre weinfässer mit hagel schlug, und ihre maulbeerbäume mit schlossen.

48. Da er ihr vieh schlug mit hagel, und ihre heerde mit strahlen.

49. Da er böse engel unter sie sandte in seinem grimmtigen zorn, und ließ sie toben und wüten, und leide thun.

50. Da er seinen zorn ließ fortgehen,

den,

hen, und ihre seelen für dem tode nicht verschonete, und ließ ihr vieh an der pestilenz sterben.

51. Da er alle erstgeburten in Egypten schlug, die ersten erben in den hütten Ham.

52. Und ließ sein volk ausziehen, wie schafe, und führte sie wie eine heerde in der wüste.

53. Und er leitete sie sicher, daß sie sich nicht fürchteten; aber ihre feinde bedeckte das meer.

54. Und brachte sie in seine heilige grenze, zu diesem berg, den seine rechte erworden hat.

55. Und vertrieb vor ihnen her die völker, und ließ ihnen das erbe theilen, und ließ in jener hütten die stämme Israel wohnen.

56. Aber sie versuchten und erzürneten Gott, den Höchsten, und hielten sein zeugnis nicht.

57. Und fielen zurück, und verachteten alles, wie ihre väter, und hielten nicht, gleichwie ein loser bogen.

58. Und erzürneten ihn mit ihren höhen, und reizten ihn mit ihren göhen.

59. Und da das Gott hörte, entbrannte er, und verwarf Israel sehr.

60. Daß er seine wohnung zu Silo ließ fahren, die hütte, da er unter menschen wohnete.

61. Und gab ihre macht ins gefängnis, und ihre herrlichkeit in die hand des feindes.

62. Und übergab sein volk ins schwerdt, und entbrannte über sein erbe.

63. Ihre junge mannschaft fraß das feuer, und ihre jungfrauen mußten ungesetzter bleiben.

64. Ihre priester fielen durchs schwerdt, und waren keine wittwen, die da weinen sollten.

65. Und der Herr erwachte, wie ein schlafender, wie ein starker jauchet, der vom wein kommt.

66. Und schlug seine feinde im hirtentern, und hängte ihnen eine ewige schande an.

67. Und verwarf die hütte Joseph, und erwählte nicht den stamm Ephraim.

68. Sondern erwählte den stamm Juda, den berg Zion, welchen er liebete.

69. Und bauete sein heiligthum hoch, wie ein land, das ewiglich fest stehen soll.

70. Und erwählte seinen knecht David, und nahm ihn von den schafställen.

71. Von den säugenden schafen hohlete er ihn, daß er sein volk Jacob weiden sollte, und sein erbe Israel.

72. Und er weidete sie auch mit aser treue, und regierte sie mit allem fleiß.

Der 79. Psalm.

Geberth wider die Feinde der Wahrheit und ihre Tyranny.

1. Ein Psalm Assaph.

Herr, es sind heiden in dein erbe gefallen, die haben deinen heiligen tempel verunreiniget, und aus Jerusalem steinhausen gemacht.

2. Sie haben den leichnam deiner knechte den vögeln unter dem himmel zu fressen gegeben, und das fleisch deiner heiligen den thieren im lande.

3. Sie haben blut vergossen um Jerusalem her, wie wasser, und war niemand, der begrub.

4. Wir sind unsern nachbarn eine schmach worden, ein spott und hohn denen, die um uns sind.

5. Herr, wie lange willst du so gar zürnen, und deinen eifer wie feuer brennen lassen?

6. Schütte deinen grimme auf die heiden, die dich nicht kennen, und auf die künigreiche, die deinen namen nicht anrufen.

7. Denn sie haben Jacob aufgestessen, und seine häuser verwüster.

8. Gedenke nicht unserer vorigen missthat, erbarme dich unserer bald: denn wir sind fast dünne worden.

9. Hilf du uns, Gott, unser helfer, um deines namens ehre willen, errette uns,

uns, und vergib uns unsere sünde, um deines namens willen.

10. Warum lässest du die heiden sagen: wo ist nun ihr Gott? Laß unter den heiden vor unsern augen kund werden die rache des bluts deiner knechte, das vergossen ist.

11. Laß vor dich kommen das seufzen der gefangenen, nach deinem grossen arm behalte die kinder des todes.

12. Und vergilt unsern nachbarn siebensältig in ihren busen ihre schmach, damit sie dich, Herr, geschmähet haben.

13. Wir aber, dein volk und schafe deiner weide, danken dir ewiglich, und verkündigen deinen ruhm für und für.

Der 80. Psalm.

Gebeth um Erhaltung des geistlichen Weinbergs.

1. Ein Psalm Assaph, von den spanrosen vorzusingen.

2. Du Hirt Israel, höre, der du Joseph hütetest, wie die schafe, erscheine, der du sitzt über Cherubim.

3. Erwecke deine gewalt, der du für Ephyraim, Benjamin und Manasse bist, und komme uns zu hülfe.

4. Gott, tröste uns, und laß leuchten dein antlitz, so genesen wir.

5. Herr, Gott Zebaoth, wie lange willst du zürnen über dem geberth deines volks?

6. Du speisest sie mit thranenbrod, und tränkest sie mit grossem maass voll thranen.

7. Du segest uns unsern nachbarn zum zank, und unsere feinde spotten unserer.

8. Gott Zebaoth, tröste uns, laß leuchten dein antlitz, so genesen wir.

9. Du hast einen weinstock aus Egypten geholet, und hast vertrieben die heiden, und denselben gepflanzet.

10. Du hast vor ihm die bahn gemacht, und hast ihn lassen einwurzeln, daß er dasland erfüllet hat.

11. Berge sind mit seinem schatten

bedeckt, und mit seinen reben: die cedern Gottes.

12. Du hast ein gewächs ausgebreitet bis ans meer, und seine zweige bis ans wasser.

13. Warum hast du denn seinen zaun zerbrochen, daß ihn zerreisset alles, was vorüber gehet?

14. Es haben ihn zurohlet die wilden säue, und die wilden thiere habet ihn verderbet.

15. Gott Zebaoth, wende dich doch, schaue vom himmel, und siehe an, und lüchle heim diesen weinstock.

16. Und halte ihn im bau, den deine rechte gepflanzet hat, und den du dir festiglich erwählet hast.

17. Siehe drein, und schilt, daß des brennens und reissens ein ende werde.

18. Deine hand schütze das volk deiner rechten, und die leute, die du dir festiglich erwählet hast.

19. So wollen wir nicht von dir weichen: laß uns leben, so wollen wir deinen namen anrufen.

20. Herr, Gott Zebaoth, tröste uns, laß dein antlitz leuchten, so genesen wir.

Der 81. Psalm.

Vermahnung, wie die Seyertage recht zu begeben.

1. Auf der Githith vorzusingen, Assaph.

2. Singet fröhlich Gott, der unsere stärke ist, jauchzet dem Gott Jacob.

3. Nehmet die psalmen, und gebet her die pauken, liebliche harfen, mit psaltern.

4. Blaset im neumonden die posauen, in unserm fest der laubkränze.

5. Denn solches ist eine weise in Israel, und ein recht des Gottes Jacob.

6. Solches hat er zum zeugnis gesetzt unter Joseph, da sie aus Egyptenland zogen, und fremde sprache gehdret hatten.

7. Da ich ihre schulter von der last entlediget hatte, und ihre hände der rüpfen los wurden.

8. Da du mich in der noth anriefest, half ich dir aus, und erbörete dich; da dich das wetter überfiel, und versuchte dich am haberwasser, Sela.

9. Höre, mein volk, ich will unter dir zeugen, Israel, du sollst mich hören.

10. Daß unter dir kein anderer gott sey, und du keinen fremden gott anbethest.

11. Ich bin der Herr, dein Gott, der dich aus Egyptenland geführt hat, thue deinen mund weit auf, laß mich ihn füllen.

12. Aber mein volk gehorchet nicht meiner stimme, und Israel will mein nicht.

13. So habe ich sie gelassen in ihres herzens düntel, daß sie wandeln nach ihrem rath.

14. Wollte mein volk mir gehorsam seyn, und Israel auf meinem wege gehen;

15. So wollte ich ihre feinde bald dämpfen, und meine band über ihre widerwärtigen wenden.

16. Und die den Herren hassen, müßten an ihm fehlen; ihre zeit aber würde ewiglich währen.

17. Und ich würde sie mit dem besten waiszen speisen, und mit honig aus den felsen sättigen.

Der 82. Psalm.

Vom Stand und Amt der weltlichen Obrigkeit.

1. Ein Psalm Assaph.

Gott stehet in der gemeine Gottes, und ist richter unter den göttern.

2. Wie lange wollet ihr unrecht richten, und die person der gottlosen vorziehen? Sela.

3. Schaffet recht dem armen und dem waisen, und helfet dem elenden und dürstigen zum recht.

4. Errettet den geringen und armen, und erlöset ihn aus der gottlosen gewalt.

5. Aber sie lassen ihnen nicht sagen, und achtens nicht, sie geben immer bin im finstern; darum müssen alle grundfeste des landes fallen.

6. Ich habe wohl gesagt: Ihr seyd götter, und allzumal kinder des Höchsten.

7. Aber ihr werdet sterben, wie menschen, und wie ein tyrann zu grunde gehen.

8. Gott mache dich auf, und richte das land: denn du bist erbherr über alle heiden.

Der 83. Psalm.

Gebeth um Hülfe wider die Feinde der Kirche.

1. Ein Psalmlied Assaph.

2. Gott, schwige doch nicht also, und sey doch nicht so stille, Gott, halte doch nicht so inne.

3. Darum siehe, deine feinde toben, und die dich hassen, richten den kopf auf.

4. Sie machen listige anschlüge wider dein volk, und rathschlagen wider deine verborgene.

5. Wohl her, sprechen sie, laßt uns sie ausrotten, daß sie kein volk seyn, daß des namens Israel nicht mehr gedacht werde.

6. Denn sie haben sich mit einander vereiniget, und einen bund wider dich gemacht.

7. Die hütten der Edomiter und Ismaeliter, der Moabiter und Hagariter.

8. Die Gebaliter, Ammoniter und Amalekiter, die Philister, samt denen zu Tyro.

9. Assur hat sich auch zu ihnen geschlagen, und helfen den kindern Loth, Sela.

10. Thue ihnen wie den Midianitern, wie Sissera, wie Jabin am bach Kison.

11. Die vertilget wurden bey Endor, und wurden zu loth auf erden.

12. Mache ihre fürsten wie Dreh und Seeb, alle ihre obersten wie Sebah und Zalmuna.

13. Die da sagen: Wir wollen die häuser Gottes einnehmen.

14. Gott, mache sie wie einen wirbel, wie stoppeln vor dem wind.

15. Wie ein feuer den wald verbrennet, und wie eine flamme die berge anzündet;

16. Also verfolge sie mit deinem weter, und erschrecke sie mit deinem ungewitter.

17. Mache ihre angeseichte voll schande, daß sie nach deinem namen fragen müssen.

18. Schämen müssen sie sich, und erschrecken immer mehr und mehr, und zu schanden werden, und umkommen.

19. So werden sie erkennen, daß du mit deinem namen heiffest, Herr allein, und der Höchste in aller welt.

Der 84. Psalm.

Von der Kirche und Predigtamt.

1. Ein Psalm der kinder Korah, auf der Sitith vorzusingen.

2. **W**ie lieblich sind deine wohnungen, Herr Zebaoth!

3. Meine seele verlanger und sehnet sich nach den vorhöfen des Herrn, mein leib und seele freuen sich in dem lebendigen Gott.

4. Denn der vogel hat ein haus funden, und die schwalbe ihr nest, daß sie junge hecken, nemlich deine altare, Herr Zebaoth, mein König und mein Gott.

5. Wohl denen, die in deinem hause wohnen, die loben dich immerdar, Sela.

6. Wohl den menschen, die dich für ihre stärke halten, und von herzen dir nachwandeln.

7. Die durch das jammerthal gehen, und machen daselbst brunnen; und die lehrer werden mit viel seegen geschmückt.

8. Sie erhalten einen sieg nach dem andern, daß man sehen muß, der rechte Gott sey zu Zion.

9. Herr Gott Zebaoth, höre mein gebeth, vernimm Gott Jacob, Sela.

10. Gott, unser schild, schaue doch, siehe an das reich deines gesalbten.

11. Denn ein tag in deinen vorhöfen ist besser, denn sonst tausend; ich will lieber der thür hüten in meines Got-

tes hause, denn lange wohnen in der gottlosen hütten.

12. Denn Gott der Herr, ist sonne und schild, der Herr gibt gnade und ehre, er wird kein gutes mangeln lassen den frommen.

13. Herr Zebaoth, wohl dem menschen, der sich auf dich verläßt.

Der 85. Psalm.

Gebeth um Gottes Hülfe und Wohlsahet aller Stände.

1. Ein Psalm der kinder Korah vorzusingen.

2. **H**err, der du bist vormals gnädig gewesen deinem lande, und hast die gefangenen Jacob erlöset.

3. Der du die misserthat vormahls vergeben hast deinem volk, und alle ihre sünde bedecket, Sela.

4. Der du vormahls hast alle deinen zorn aufgehoben, und dich gewendet von dem grimm deines zorns.

5. Tröste uns, Gott, unser Heiland, und laß ab von deiner ungnade über uns.

6. Willst du denn ewiglich über uns zürnen, und deinen zorn gehen lassen immer für und für?

7. Willst du uns denn nicht wieder erquickten, daß sich dein volk über dir freuen möge?

8. Herr, erzeige uns deine gnade, und hilf uns.

9. Ach! daß ich hören sollte, daß Gott der Herr redete, daß er friede zusagte seinem volk und seinen heiligen, auf daß sie nicht auf eine thoreit gerathen.

10. Doch ist ja seine hülfe nahe denen, die ihn fürchten, daß in unserm lande ehre wohne.

11. Daß gute und treue einander besegnen, gerechtigkeit und friede sich küssen.

12. Daß treue auf der erde wachse, und gerechtigkeit vom himmel schaue.

13. Daß uns auch der Herr gutes thue, damit unser land sein gewächs gebe.

14. Daß

14. Daß gerechtigkeit dennoch vor ihm bleibe, und im schwange gehe.

Der 86. Psalm.

David's unterschiedliche Bitte.

1. Ein Gebeth Davids.

Herr, neige deine ohren, und erhöre mich: denn ich bin elend und arm.

2. Bewahre meine seele, denn ich bin heilig; hilf du, mein Gott, deinem knecht, der sich verlässet auf dich.

3. Herr, sey gnädig: denn ich ruffe täglich zu dir.

4. Erfreue die seele deines knechts: denn nach dir, Herr, verlanger mich.

5. Denn du, Herr, bist gut und gnädig, von grosser güte, allen, die dich anrufen.

6. Bernimm, Herr, mein gebeth, und merke auf die stimme meines sehens.

7. In der noth ruffe ich dich an, du wollest mich erhören.

8. Herr, es ist dir keiner gleich unter den göttern, und ist niemand, der thun kan, wie du.

9. Alle heiden, die du gemacht hast, werden kommen, und vor dir anbeten, Herr, und deinen namen ehren.

10. Daß du so groß bist, und wunder thust, und allein Gott bist.

11. Weise mir, Herr, deinen weg, daß ich wandele in deiner wahrheit, erhalte mein herz bey dem einigen, daß ich deinen namen fürchte.

12. Ich danke dir, Herr, mein Gott, von ganzem herzen, und ehre deinen namen ewiglich.

13. Denn deine güte ist groß über mich, und hast meine seele errettet aus der tiefen hölle.

14. **G**OTT, es setzen sich die stolzen wider mich, und der haufe der tyrannen stehet mir nach meiner seele, und haben dich nicht vor augen.

15. Du aber, Herr Gott, bist barmherzig und gnädig, gedultig, und von grosser güte und treue.

16. Wende dich zu mir, sey mir gnädig, stärke deinen knecht mit dei-

ner macht, und hilf dem sohn deiner magd.

17. Thue ein zeichen an mir, daß mirs wohl gehe, daß es sehen, die mich hassen, und sich schämen müssen, daß du mir beystehest, Herr, und tröstest mich.

Der 87. Psalm.

Von der christlichen Kirche, unter dem Zübild des irdischen Jerusalems.

1. Ein Psalmlied der kinder Korah.

Sie ist fest gegründet auf den heiligen bergen.

2. Der Herr liebet die thore Zion, über alle wohnungen Jacob.

3. Herrliche dinge werden in dir geprediget, du stadt Gottes, Sela.

4. Ich will predigen lassen Rahab und Babel, daß sie mich kennen sollen. Siehe, die Philister und Tyrer, sammt den Mohren, werden daselbst geböhren.

5. Man wird zu Zion sagen, daß allerley leute darinnen geböhren werden, und daß er, der Höchste, sie baue.

6. Der Herr wird predigen lassen in allerley sprachen, daß der erliche auch daselbst geböhren werden, Sela.

7. Und die sänger, wie am reigen, werden alle in dir singen, eins ums ander.

Der 88. Psalm.

Gebeth in schwerer Ansechtung.

1. Ein Psalmlied der kinder Korah, vorzusingen, von der schwachheit der elenden.

Eine unterweisung Heman, des Esrahiten.

2. **H**err **G**ott, mein Heiland, ich schreye tag und nacht vor dir.

3. Laß mein gebeth vor dich kommen, neige deine ohren zu meinem geschrey.

4. Denn meine seele ist voll jammers, und mein leben ist nahe bey der hölle.

5. Ich bin geachtet gleich denen, die zur hölle fahren: ich bin wie ein mann, der keine hülf hat.

6. Ich liege unter den todten verlassen, wie die erschlagenen, die im grabe liegen, derer du nicht wehr gedenkst, und sie von deiner hand abgefondert sind.

7. Du hast mich in die grube hinunter gelegt, ins finsternis und in die tiefe.

8. Dein grimme drücker mich, und drängest mich mit allen deinen stüben, Sela.

9. Meine freunde hast du ferne von mir gethan, du hast mich ihnen zum grauelt gemacht, ich liege gefangen, und kan nicht auskommen.

10. Meine gestalt ist jämmerlich für elend: Herr, ich ruffe dich an täglich, ich breite meine hände aus zu dir.

11. Wirft du denn unter den todten wunder thun? Oder werden die verstorbenen aufstehen, und dir danken? Sela.

12. Wird man in gräbern erzehlen deine güte, und deine treue im verderben?

13. Mögen denn deine wunder im finsternis erkannet werden? Oder deine gerechtigkeit im lande, da man nichts gedenket.

14. Aber ich schreye zu dir, Herr, und mein gebeth kommt frühe vor dich.

15. Warum verstoßest du, HERR, meine seele, und verdirgest dein antlitz für mir?

16. Ich bin elend und ohnmächtig, daß ich so verstorben bin, ich leide dein schrecken, daß ich schier verzage.

17. Dein grimme gehet über mich, dein schrecken drücker mich.

18. Sie umgeben mich täglich wie wasser, und umringen mich mit einander.

19. Du machest, daß meine freunde und nächsten, und meine verwandten sich ferne von mir thun, um solches elends willen.

Der 90. Psalm.

Von dem Messia und seinem Reich.

1. Eine unterweisung Ethan, des Esrabiten.

2. Ich will singen von der gnade des HERRN ewiglich, und sei-

ne wahrheit verkündigen mit meinem munde für und für.

3. Und sage also: Daß eine ewige gnade wird aufgehen, und du wirst deine wahrheit treulich halten im himmel.

4. Ich habe einen bund gemacht mit meinem auserwählten, ich habe David, meinem knecht, geschworen:

5. Ich will dir ewiglich samen verschaffen, und deinen stuhl bauen für und für, Sela.

6. Und die himmel werden, Herr, deine wunder preisen, und deine wahrheit in der gemeine der heiligen.

7. Denn wer mag in den wolken dem Herrn gleich gelten, und gleich seyn unter den kindern der götter dem Herrn?

8. Gott ist fast mächtig in der versammlung der heiligen, und wunderbarlich über alle, die um ihn sind.

9. Herr Gott Zebaoth, wer ist, wie du, ein mächtiger Gott? Und deine wahrheit ist um dich her.

10. Du herrschest über das ungestüme meer, du stillest seine wellen, wenn sie sich erheben.

11. Du schlägest Nabab zu todte, du verstreuest deine feinde mit deinem starken arm.

12. Himmel und erde ist dein, du hast gegründet den erdboden, und was drinnen ist.

13. Mitternacht und mittag hast du geschaffen, Zabor und Hermon jauchzen in deinem namen.

14. Du hast einen gewaltigen arm, stark ist deine hand, und hoch ist deine rechte.

15. Gerechtigkeit und gericht ist deines stults festung, gnade und wahrheit sind vor deinem angesicht.

16. Wohl dem volk, das jauchzen kan, Herr, sie werden im lichte deines antlitzes wandeln.

17. Sie werden über deinem namen täglich fröhlich seyn, und in deiner gerechtigkeit herrlich seyn.

18. Denn du bist der rühm ihrer stärke,

fe, und durch deine gnade wirst du unser horn erhöhen.

19. Denn der Herr ist unser schild und der Heilige in Israel ist unser König.

20. Dazumahl redetest du im gericht zu deinen heiligen, und sprachest: Ich habe einen held erwecket, der helfen soll, ich habe erhöht einen außergewählten aus dem volk.

21. Ich habe funden meinen knecht David, ich habe ihn gesalbet mit meinem heiligen öl.

22. Meine hand soll ihn erhalten, und mein arm soll ihn stärken.

23. Die feinde sollen ihn nicht überwältigen, und die ungerichten sollen ihn nicht dämpfen.

24. Sondern ich will seine widerfacher schlagen vor ihm her, und die ihn hassen, will ich plagen.

25. Aber meine wahrheit und gnade soll bey ihm seyn, und sein horn soll in meinem namen erhöhen werden.

26. Ich will seine hand ins meer stellen, und seine rechte ins wasser.

27. Er wird mich nennen also: Du bist mein vater, mein Gott und hert, der mir hilffst.

28. Und ich will ihn zum ersten sohn machen, allerhöchste unter den Königen auf erden.

29. Ich will ihm ewiglich behalten meine gnade, und mein bund soll ihm fest bleiben.

30. Ich will ihm ewiglich samen geben, und seinen stuhl, so lang der himmel währet, erhalten.

31. Wo aber seine kinder mein gesetz verlassen, und in meinen rechten nicht wandeln:

32. So sie meine ordnungen entheiligen, und meine gebote nicht halten;

33. So will ich ihre sünde mit der rube heimsuchen, und ihre misserthat mit plagen.

34. Aber meine gnade will ich nicht von ihm wenden, und meine wahrheit nicht lassen fehlen.

35. Ich will meinen bund nicht ent-

heiligen, und nicht ändern, was aus meinem munde gegangen ist.

36. Ich habe einst geschworen bey meiner heiligkeit: ich will David nicht lügen.

37. Sein same soll ewig seyn, und sein stuhl vor mir, wie die sonne.

38. Wie der mond soll er ewiglich erhalten seyn, und, gleichwie der zeuge in den wolken, geröth seyn. Sela.

39. Aber nun verstoffest du, und verwirfdest, und zürnest mit deinem gesalbten.

40. Du verstoffest den bund deines knechts, und trittest seine trone zu boden.

41. Du zerrieffest alle seine mauren, und lässest seine feste zerbrechen.

42. Es rauben ihn alle, die vorüber gehen, er ist seinen nachbarn ein spott worden.

43. Du erhöhest die rechte seiner widerwärtigen, und erfreuest alle seine feinde.

44. Auch hast du die kraft seines Schwerdts weggenommen, und lässest ihn nicht siegen im freyt.

45. Du zerstofftest seine reinigkeit, und wirfdest seinen stuhl zu boden.

46. Du verkürzest die zeit seiner jugend, und bedecktest ihn mit hohn, Sela.

47. Herr, wie lange willst du dich so gar verbergen, und deinen grimme wie feuer brennen lassen?

48. Gedenke, wie kurz mein leben ist, warum willst du alle menschen umsonst geschaffen haben?

49. Wo ist jemand, der da lebet, und den tod nicht sehe? Der seine seele errete aus der höllen hand? Sela.

50. Herr, wo ist deine vorige gnade, die du David geschworen hast in deiner wahrheit?

51. Gedenke, Herr, an die schmach deiner knechte, die ich trage in meinem schwoos, von so vielen völkern allen.

52. Damit dich, Herr, deine feinde schmähen, damit sie schmähen die fußstapfen deines gesalbten.

53. Gelobet sey der Herr ewiglich.
Amen.

Der 90. Psalm.
Von des menschlichen Lebens Hinfälligkeit.

1. Ein gebeth Mose, des mannes Gottes.

2. Herr Gott, du bist unsere zusucht für und für. Ehe denn die berge worden, und die erde und die welt geschaffen worden, bist du, Gott, von ewigkeit zu ewigkeit.

3. Der du die menschen lässest sterben, und sprichst: Kommt wieder, menschenkinder.

4. Denn tausend jahr sind vor dir wie der tag, der gestern vergangen ist, und wie eine nachtwache.

5. Du lässest sie dahin fahren, wie einen strom, und sind wie ein schlaf, gleichwie ein gras, das doch bald welt wird.

6. Das da frühe blühet, und bald welt wird, und des abends abgehauen wird, und verdoeret.

7. Das macht dein zorn, daß wir so vergehen, und dein grimm, daß wir so plößlich dahin müssen.

8. Denn unsere missethat steltest du vor dich, unsere unerkannte sünde ins licht vor deinem angesicht.

9. Darum fahren alle unsere tage dahin durch deinen zorn, wir bringen unsere jahre zu, wie ein geschwäh.

10. Unser leben währet siebenzig jahr, und wenna hoch kommt, so sind achtzig jahr, und wenna löstlich gewesen ist, so ist mühe und arbeit gewesen: denn es fährt schnell dahin, als sößen wir davon.

11. Wer glaubets aber, daß du so sehr zürnest? Und wer fürchtet sich für solchem deinem grimm?

12. Lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden.

13. Herr, lehre dich doch wieder zu uns, und sey deinen knechten gnädig.

14. Fülle uns frühe mit deiner gnade; so wollen wir rühmen und fröhlich seyn, unser lebenslang.

15. Erfreue uns nun wieder, nachdem du uns so lange plagest, nachdem wir so lange unglück leiden.

16. Zeige deinen knechten deine werke, und deine ehre ihren kindern.

17. Und der Herr, unser Gott, sey uns freundlich, und fördere das werk unserer hände bey uns; ja das werk unserer hände wolle er fördern.

Der 91. Psalm.

Trost in Sterbensgefahr.

Wer unter dem schirm des Höchsten süget, und unter dem schatten des Allmächtigen bleibet;

2. Der spricht zu dem Herrn: Meine zuversicht und meine burg, mein Gott, auf den ich hoffe.

3. Denn er errettet mich vom strich des jägers, und von der schädlichen pestilenz.

4. Er wird dich mit seinen fittigen becken, und deine zuversicht wird seyn unter seinen flügeln. Seine wahrheit, ist schirm und schild.

5. Daß du nicht erschrecken müssest für dem grauen des nachts, für den pfeilen, die des tages fliegen.

6. Für der pestilenz, die im finstern schleicher, für der seuche, die im mittag verderber.

7. Ob tausend fallen zu deiner seiten, und zehen tausend zu deiner rechten; so wird es doch dich nicht treffen.

8. Ja du wirst mit deinen augen deine fuß sehen, und schauen, wie es den gottlosen vergolten wird.

9. Denn der Herr ist deine zuversicht, der Höchste ist deine zusucht.

10. Es wird dir kein übel begegnen, und keine plage wird zu deiner hütte sich nahen.

11. Denn er hat seinen engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen wegen.

12. Daß sie dich auf den händen tragen, und du deinen fuß nicht an einen stein stößest.

13. Auf den löwen und ottern wirst du gehen, und treten auf den jungen löwen und drachen.

14. Et

14. Er begehret mein, so will ich ihm ausbelfen; er kennet meinen namen, darum will ich ihn schützen.

15. Er ruffet mich an, so will ich ihn erhören, ich bin bey ihm in der noth, ich will ihn heraus reißen, und zu ehren machen.

16. Ich will ihn sättigen mit langem leben, und will ihm zeigen mein heil.

Der 92. Psalm.

Gott soll man loben, und warum?

1. Ein Psalmlied auf den sabbathtag.
Das ist ein köstlich ding, dem Herren danken, und lobsingen deinem namen, du Höchster.

3. Des morgens deine gnade, und des nachts deine wahrheit verkündigen.

4. Auf den zehen saiten und psalter, mit spielen auf der harse.

5. Denn, Herr, du lässest mich fröhlich singen von deinen werken, und ich rühme die geschäfte deiner hände.

6. Herr, wie sind deine werke so groß! deine gedanken sind so sehr tief.

7. Ein thörichter glaubet das nicht, und ein Narr achtet solches nicht.

8. Die gottlosen grünen wie das gras, und die übelthäter blühen alle, bis sie vertilget werden, immer und ewiglich.

9. Aber du, Herr, bist der Höchste, und bleibest ewiglich.

10. Denn siehe, deine feinde, Herr, siehe, deine feinde werden umkommen, und alle übelthäter müssen zerstreuet werden.

11. Aber mein horn wird erhöht werden, wie eines einhorns, und werde gefalber mit frischem öl.

12. Und mein auge wird seine lust sehen an meinen feinden, und mein ohr wird seine lust hören an den böshastigen, die sich wider mich setzen.

13. Der gerechte wird grünen, wie ein palmbaum, er wird wachsen, wie ein ceder auf Libanon.

14. Die gepflanzet sind in dem haufe des Herrn, werden in den vorhöfen unsers Gottes grünen.

15. Und wenn sie gleich alt werden, werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch seyn.

16. Das sie verkündigen, daß der Herr so fromm ist, mein hert, und ist kein unrecht an ihm.

Der 93. Psalm.

Weissagung von Christo und seinem Reich.

1. Der Herr ist könig, und herrlich geschmückt: der Herr ist geschmückt, und hat ein reich angefangen, so weit die welt ist, und zugerichtet, daß es bleiben soll.

2. Von dem an stehet dein stuhl fest; du bist ewig.

3. Herr, die wasserströme erheben sich, die wasserströme erheben ihr brausen, die wasserströme erheben empor die wellen.

4. Die wasserwogen im meer sind groß und brausen gräulich; der Herr aber ist noch grösser in der höhe.

5. Dein wort ist eine rechte lehre, heiligkeit ist die zierde deines hauses ewiglich.

Der 94. Psalm.

Gebeth wider die feinde der kirche.

1. Herr Gott, deß die rache ist, Gott, deß die rache ist, erscheine.

2. Erhebe dich, du Richter der welt, vergilt den hoffärtigen, was sie verdienen.

3. Herr, wie lange sollen die gottlosen, wie lange sollen die gottlosen prahlen?

4. Und so troziglich reden, und alle übelthäter sich so rühmen?

5. Herr, sie zerschlagen dein volk, und plagen dein erbe.

6. Wittwen und fremdlinge erwürgen sie, und tödten die waisen.

7. Und sagen: Der Herr siehet nicht, und der Gott Jacob achtet nicht.

8. Mecket doch, ihr narren unter dem volk, und ihr thoren, wenn wollt ihr klug werden?

9. Der das ohr gepflanzet hat, sollte der nicht hören? Der das auge gemacht hat, sollte der nicht sehen?

10. Der



10. Der die heiden züchtiget, sollte der nicht straffen? Der die menschen lehret, was sie wissen.

11. Aber der Herr weiß die gedanken der menschen, daß sie eitel sind.

12. Wohl dem, den du, Herr, züchtigest, und lehrest ihn durch dein gesetz.

13. Daß er gedult habe, wenns übel gehet, bis dem gottlosen die grube bereitet werde.

14. Denn der Herr wird sein volk nicht verstoßen, noch sein erbe verlassen.

15. Denn recht muß doch recht bleiben, und dem werden alle fromme herzen zufallen.

16. Wer siehet bey mir wider die böshaffigen? Wer tritt zu mir wider die übelthäter?

17. Wo der Herr nicht hülfte, so läge meine seele schier in der stille.

18. Ich sprach: Mein fuß hat gestrauchelt; aber deine gnade, Herr, hielt mich.

19. Ich hatte viel bekümmernisse in meinem herzen; aber deine tröstungen cragten meine seele.

20. Du wirst ja nimmer eins mit dem schädlichen stuhl, der das gesetz übel deuret.

21. Sie rüsten sich wider die seele des gerechten, und verdammien unschuldig blut.

22. Aber der Herr ist mein schutz, mein Gott ist der Hort meiner zuversicht.

23. Und er wird ihnen ihr unrecht vergelten, und wird sie um ihre böshheit vertilgen.

Der 95. Psalm.

Dem Messiasoll man Dank sagen, und Gebortsam küssen.

1. Kommt herzu, lasset uns dem Herrn frolocken, und jauchzen dem Hört unsers heils.

2. Lasset uns mit danken vor sein angesicht kommen, und mit psalmen ihm jauchzen.

3. Denn der Herr ist ein großer Gott, und ein großer König über alle götter.

4. Denn in seiner hand ist, was die erbe bringet, und die höden der berge sind auch sein.

5. Denn sein ist das meer, und er hats gemacht, und seine hände haben das trockene bereitet.

6. Kommt, lasset uns anbethen, und knien, und niedertäfallen vor dem Herrn, der uns gemacht hat.

7. Denn er ist unser Gott, und wir das volk seiner weide, und schafe seiner heerde.

8. Heute, so ihr seine stimme höret, so verlocket euer herz nicht, wie zu Meriba geschah, wie zu Massa in der wüsten.

9. Da mich eure väter verführten, sübleten und sahen mein werk.

10. Daß ich vierzig jahr mühe hatte mit dem volk, und sprach: Es sind teute, derer herz immer den irrweg will, und die meine wege nicht lernen wollen.

11. Daß ich schwur in meinem zorn: sie sollten nicht zu meiner ruhe kommen.

Der 96. Psalm.

Von dem neuen Lied des Evangelii.

1. Singet dem Herrn ein neues lied, singet dem Herrn alle welt.

2. Singet dem Herrn, und lobet seinen namen, prediget einen tag an andern sein heil.

3. Erzehlet unter den heiden seine ehre, unter allen völkern seine wunder.

4. Denn der Herr ist groß, und hoch zu loben, wunderbarlich über alle götter.

5. Denn alle götter der völker sind göben: aber der Herr hat den himmel gemacht.

6. Es siehet herrlich und prächtig vor ihm, und gehet gewaltiglich und loblich zu in seinem heilighum.

7. Ihr völker, bringet her dem Herrn, bringet her dem Herrn ehre und macht.

8. Bringet her dem Herrn die ehre seinem namen, bringet geschenke, und kommt in seine vorhöfe.

9. Betbet

9. Bethet an den Herrn im heiligen schmuck, es fürste ihn alle welt.

10. Saget unter den heiden, daß der Herr könig sey, und habe sein reich, so weit die welt ist, bereitet, daß es bleiben soll, und richtet die völder recht.

11. Himmel freue sich, und erde sey fröhlich, das meer brause, und was drinnen ist.

12. Das feld sey fröhlich, und alles, was drauf ist, und lasset rühmen alle bäume im wald.

13. Vor dem Herrn: denn er kömmt, denn er kömmt, zu richten das erdreich, er wird den erdboden richten mit gerechtigkeit, und die völder mit seiner wahrheit.

Der 97. Psalm.

Von Christo und seinem Königreich.

1. Der Herr ist könig, des freue sich das erdreich, und seyen fröhlich die insulen, so viel ihrer ist.

2. Wolken und dunkel ist um ihn her, gerechtigkeit und gericht ist seines ruhls festung.

3. Feuer gehet vor ihm her, und zündet an umher seine feinde.

4. Seine blißen leuchten auf dem erdboden, das erdreich siehet, und erschrickt.

5. Berge zerschmelzen wie wachs vor dem Herrn, vor dem Herrscher des ganzen erdbodens.

6. Die himmel verkündigen seine gerechtigkeit, und alle völder sehen seine ehre.

7. Schämen müssen sich alle, die den bildern dienen, und sich der götzen rühmen; bethet ihn an, alle götter.

8. Zion höret's, und ist froh, und die töchter Juda sind fröhlich, Herr, über deinem regiment.

9. Denn du, Herr, bist der Höchste in allen landen, du bist sehr erhöhet über alle götter.

10. Die ihr den Herrn liebet, hasset das arge, der Herr bewahret die seelen seiner heiligen, von der gottlosen hand wird er sie erretten.

11. Dem gerechten muß das licht im-

mer wieder aufgehen, und freude den frommen herzen.

12. Ihr gerechten; freuet euch des Herrn, und danket ihm, und preiset seine heiligkeit.

Der 98. Psalm.

Vermahnung zum Lob Christi.

1. Ein Psalm. Singet dem Herrn ein neues lied, denn er thut wonder. Er sieget mit seiner rechten, und mit seinem heiligen arm.

2. Der Herr läset sein heil verkündigen, vor den völdern läset er seine gerechtigkeit offenbaren.

3. Er gedenket an seine gnade und wahrheit, dem hause Israel, aller welt ende sehen das heil unsers Gottes.

4. Jauchzet dem Herrn alle welt, singet, rühmet und lobet.

5. Lobet den Herrn mit harfen, mit harfen und mit psalmen.

6. Mit trommeten und posaunen, jauchzet vor dem Herrn, dem könig.

7. Das meer brause, und was darinnen ist, der erdboden, und die darauf wohnen.

8. Die wasserströme frolocken, und alle berge seyen fröhlich.

9. Vor dem Herrn: denn er kömmt, das erdreich zu richten; er wird den erdboden richten mit gerechtigkeit, und die völder mit recht.

Der 99. Psalm.

Von des Reichs Christi Beschaffenheit.

1. Der Herr ist könig, darum toben die völder; er sitzt auf cherubim, darum reget sich die welt.

2. Der Herr ist groß zu Zion, und hoch über alle völder.

3. Man danke deinem grossen und wunderbarlichen namen, der da heilig ist.

4. Im reich dieses königs hat man das recht lieb. Du gibst frömmigkeit, du schaffest gericht und gerechtigkeit in Jacob.

5. Erhebet den Herrn, unsern Gott, bethet



betet an zu seinem fußschemel: denn er ist heilig.

6. Mose und Aaron unter seinen priestern, und Samuel unter denen, die seinen namen anrufen. Sie riefen an den Herrn, und er erhörte sie.

7. Er redete mit ihnen durch eine wolken säule; sie hielten seine zeugnisse und gebote, die er ihnen gab.

8. Herr, du bist unser Gott, du erhörtest sie: du, Gott, vergabest ihnen, und straftest ihr thun.

9. Erhöhet den Herrn, unsern Gott, und betet an zu seinem heiligen berge: denn der Herr, unser Gott, ist heilig.

Der 100. Psalm.

Dankfagung für Gottes Wohlthaten.

1. Ein Dankpsalm.

Jauchzet dem Herrn, alle welt.

2. Dienet dem Herrn mit freuden, kommet vor sein angesicht mit frohlocken.

3. Erkennet, daß der Herr Gott ist, er hat uns gemacht, und nicht wir selbst, zu seinem volk, und zu schafen seiner weide.

4. Gehet zu seinen thoren ein mit danken, zu seinen vorhöfen mit loben, danket ihm, lobet seinen namen.

5. Denn der Herr ist freundlich, und seine gnade währet ewig, und seine wahrheit für und für.

Der 101. Psalm.

David's Regentenspiegel.

1. Ein Psalm Davids.

Von gnade und recht will ich singen, und dir, Herr, lob sagen.

2. Ich handele fürsichtig und redlich bey denen, die mir zugehören, und wandle treulich in meinem hause.

3. Ich nehme mir keine böse sache für, ich hasse den übertreter, und lasse ihn nicht bey mir bleiben.

4. Ein verkehrtes herz muß von mir weichen, den bösen leide ich nicht.

5. Der seinen nächsten heimlich verleumdet, den vertilge ich, ich mag des nicht, der stolze geberden und hohen muth hat.

6. Meine augen sehen nach den treuen im lande, daß sie bey mir wohnen, und habe gerne fromme diener.

7. Falsche leute halte ich nicht in meinem hause, die lägner gedeyen nicht bey mir.

8. Früh vertilge ich alle gottlosen im lande, daß ich alle übelthäter außrotte aus der stadt des Herrn.

Der 102. Psalm.

Bußgebeth angefochtener und gnaden hungeriger Herzen.

1. Ein gebeth des elenden, so er betrübt ist, und seine klage vor dem Herrn ausschüttet.

2. **H**err, höre mein gebeth, und laß mein schreyen zu dir kommen.

3. Verbirge dein antlitz nicht für mich in der noth, neige deine ohren zu mir: wenn ich dich anruffe, so erhöre mich bald.

4. Denn meine tage sind vergangen wie ein rauch, und meine gebeine sind verbrannt wie ein brand.

5. Mein herz ist geschlagen und verdorret wie gras, daß ich auch vergesse mein brod zu essen.

6. Mein gebein kleebe an meinem fleisch für heulen und seufzen.

7. Ich bin gleichwie ein rohrdommel in der wüste, ich bin gleichwie ein käuzlein in den verfürten städren.

8. Ich mache, und bin wie ein einfamer vogel auf dem dache.

9. Täglich schmähen mich meine feinde, und die mich spotten, schwören bey mir.

10. Denn ich esse asche wie brod, und mische meinen tranck mit weinen.

11. Für deinen dräuen und zorn, daß du mich aufgehaben und zu boden gestossen hast.

12. Meine tage sind dahin wie ein schatten, und ich verdorre wie gras.

13. Du aber, Herr, bleibest ewiglich, und dein gedächtnis für und für.

14. Du wollest dich aufmachen, und über Zion erbarmen: denn es ist zeit, daß du ihr gnädig seyst, und die stunde ist kommen.

15. Denn

15. Denn deine knechte wollten gerne, daß sie gebauet würde, und sähen gerne, daß ihre steine und kalk zugerichtet würden.
16. Daß die heiden den namen des Herrn fürchten, und alle könige auf erden deine ehre.
17. Daß der Herr Zion bauet, und erscheinet in seiner ehre.
18. Er wendet sich zum gebeth der verlassenen, und verschmähet ihr gebeth nicht.
19. Das werde geschrieben auf die nachkommen, und das volk, das geschaffen soll werden, wird den Herrn loben.
20. Denn er schauet von seiner heiligen höhe, und der Herr siehet vom Himmel auf erden.
21. Daß er das seufzen des gefangenen höre, und los mache die kinder des todes.
22. Auf daß sie zu Zion predigen den namen des Herrn und sein lob zu Jerusalem.
23. Wenn die völker zusammen kommen, und die königreiche, dem Herren zu dienen.
24. Er demüthiget auf dem wege meine kraft, er verkürzet meine tage.
25. Ich sage: Mein Gott, nimm mich nicht weg in der helfte meiner tage. Deine jahre wahren für und für.
26. Du hast vorhin die erde gegründet, und die himmel sind deiner hände werk.
27. Sie werden vergehen, aber du bleibst. Sie werden alle veralten wie ein gewand, sie werden verwandelt wie ein kleid, wenn du sie verwandelt wirst.
28. Du aber bleibst wie du bist, und deine jahre nehmen kein ende.
29. Die kinder deiner knechte werden bleiben, und ihr saame wird vor dir gedeyen.
- Der 103. Psalm.
Gottes Güte soll man preisen.
1. Ein Psalm Davids.
Lobe den Herrn, meine seele, und was in mir ist, seinen heiligen namen.
2. Lobe den Herrn, meine seele, und vergiß nicht, was er dir gutes gethan hat.
3. Der dir alle deine sünde vergiebt, und heilet alle deine gebrechen.
4. Der dein leben vom verderben erlöset, der dich krönet mit gnade und barmherzigkeit.
5. Der deinen mund fröhlich macht, und du wieder jung wirst, wie ein blüher.
6. Der Herr schafft gerechtigkeit und gericht allen, die unrecht leiden.
7. Er hat seine wege Mose wissen lassen, die kinder Israel sein thun.
8. Barmherzig und gnädig ist der Herr, gedultig und von grosser güte.
9. Er wird nicht immer hadern, noch ewiglich zorn halten.
10. Er handelt nicht mit uns nach unsern sünden, und vergilt uns nicht nach unserer missthat.
11. Denn so hoch der himmel über der erde ist, lästet er seine gnade walten über die, so ihn fürchten.
12. So fern der morgen ist vom abend, lästet er unsere übertretung von uns seyn.
13. Wie sich ein vater über kinder erbarmet, so erbarmet sich der Herr über die, so ihn fürchten.
14. Denn er kennet, was für ein gemächte wir sind, er gedenket daran, daß wir staub sind.
15. Ein mensch ist in seinem leben wie gras, er blühet wie eine blume auf dem felde.
16. Wenn der wind darüber geber, so ist sie nimmer da, und ihre stätte kennet sie nicht mehr.
17. Die gnade aber des Herrn währet von ewigkeit zu ewigkeit über die, so ihn fürchten, und seine gerechtigkeit auf kindeskind.
18. Bey denen, die seinen bund halten, und gedenken an seine gebote, daß sie darnach thun.
19. Der Herr hat seinen stuhl im himmel bereitet, und sein reich herrschet über alles.

20. Lobet den Herrn, ihr seine engel, ihr starken helden, die ihr seinen befehl ausrichten, daß man höret die stimme seines worts.

21. Lobet den Herrn, alle seine heerschaaren, seine diener, die ihr seinen willen thut.

22. Lobet den Herrn, alle seine werke, an allen enden seiner herrschaft. Lobe den Herrn, meine seele.

Der 104 Psalm.

Lob Gottes aus dem Buch der Natur.

1. Lobe den Herrn, meine seele! Herr, mein Gott, du bist sehr herrlich, du bist schön und prächtig geschmückt.

2. Licht ist dein kleid, das du an hast. Du breitest aus den himmel, wie einen teppich.

3. Du wölbest es oben mit wasser, du sähest auf den wolken wie auf einem wagen, und gehest auf den fittigen des windes.

4. Der du machest deine engel zu winden, und deine diener zu feuerflammen.

5. Der du das erdreich gründest auf seinem boden, daß es bleibet immer und ewiglich.

6. Mit der tiefe deckest du es, wie mit einem kleid, und wasser stehen über den bergen.

7. Aber von deinem schelten fliehen sie, von deinem donner fahren sie dahin.

8. Die berge geben hoch herfür, und die breiten setzen sich herunter zum ort, den du ihnen gegründet hast.

9. Du hast eine grenze gesetzt, darüber kommen sie nicht, und müssen nicht wiederum das erdreich bedecken.

10. Du lässest brunnen quellen in den gründen, daß die wasser zwischen den bergen hinfließen.

11. Daß alle thiere auf dem feld trinken, und das wild seinen durst lösche.

12. An denselben sitzen die vögel des himmels, und singen unter den zweigen.

13. Du seuchtest die berge von oben

her, du machest das land voll fruchte, die du schaffest.

14. Du lässest gras wachsen für das vied, und saatz, zu nutz den menschen, daß du brod aus der erde bringest.

15. Und daß der wein erfreue des menschen herz, und seine gestalt schön werde vom öl, und das brod des menschen herz stärke.

16. Daß die bäume des Herrn voll safts stehen, die cedern Libanon, die er gepflanzt hat.

17. Dasselbst nisten die vögel, und die reiger wohnen auf den tannen.

18. Die hohen berge sind der gemäsen zusucht, und die steinklüfte der kaninichen.

19. Du machest den mond, das jahrbarnach zu theilen, die sonne weiß ihren niedergang.

20. Du machest finsternis, daß nacht wird, da regen sich alle wilde thiere.

21. Die jungen löwen, die da brüllen nach dem raub, und ihre speise suchen von Gott.

22. Wenn aber die sonne aufgehet, heben sie sich davon, und legen sich in ihre löcher.

23. So gehet nun der mensch aus an seine arbeit und an sein ackerwerk, bis an den abend.

24. Herr, wie sind deine werke so groß und viel! Du hast sie alle weislich geordnet, und die erde ist voll deiner güte.

25. Das meer, das so groß und weit ist, da wimmelts ohne zahl, herde grosse und kleine thiere.

26. Dasselbst geben die schiffe, da sind wallfische, die du gemacht hast, daß sie darinnen scherzen.

27. Es wartet alles auf dich, daß du ihnen speise gebest zu seiner zeit.

28. Wenn du ihnen gibst, so sammeln sie; wenn du deine hand aufhülst, so werden sie mit gut gesättiget.

29. Verbirgest du dein angesicht, so erschrecken sie; du nimmst weg ihren odem, so vergehen sie, und werden wider zu staub.

30. Du lässest aus deinen odem, so werden sie geschaffen, und verneuerst die gestalt der erde.

31. Die ehre des Herrn ist ewig, der Herr hat wohlgefallen an seinen werken.

32. Er schauet die erde an, so bebet sie; er rühret die berge an, so rauhen sie.

33. Ich will dem Herrn singen mein lebenlang, und meinen Gott loben, so lange ich bin.

34. Meine rede müsse ihm wohl gefallen; ich freue mich des Herrn.

35. Der sündler müsse ein ende werden auferden, und die gottlosen nicht mehr seyn. Lobe den Herrn, meine seele. Halleluja.

Der 105. Psalm.

Kurze Chronica der Kinder Israel, von Abraham bis auf Josua.

1. Danket dem Herrn, und prediget seinen namen, verkündiget sein thun unter den völkern.

2. Singet von ihm, und lobet ihn, redet von allen seinen wundern.

3. Rühmet seinen heiligen namen, es freue sich das herz derer, die den Herrn suchen.

4. Fraget nach dem Herrn und nach seiner macht, suchet sein antlitz allewege.

5. Gedenket seiner wunderwerke, die er gethan hat, seiner wunder und seines worts.

6. Ihr, der saame Abrahams, seines Knechts, ihr kinder Jacob, seine ausermählten.

7. Er ist der Herr, unser GOTT, er richtet in aller welt.

8. Er gedenket ewiglich an seinen bund, des worts, das er verheissen hat, auf viel tausend für und für.

9. Den er gemacht hat mit Abraham, und des eides mit Isaac.

10. Und stellte dasselbige Jacob zu einem recht, und Israel zum ewigen bund.

11. Und sprach: Dir will ich das land Canaan geben, das loos eures erbes.

12. Da sie wenig und gering waren, und fremdlinge drinnen.

13. Und sie zogen von volk zu volk, von einem königreich zum andern volk.

14. Er ließ keinen menschen ihnen schaden thun, und straste könige um ihrentwillen.

15. Lastet meine gesalbten nicht an, und thut meinen propheten kein leid.

16. Und er ließ eine theurung ins land kommen, und entzog allen vorrath des brods.

17. Er sandte einen mann vor ihnen hin, Joseph einen mann vor ihnen, Joseph ward zum knecht verkauft.

18. Sie zwungen seine füsse in stock, sein leib mußte in eisen liegen.

19. Bis das sein wort kam, und die rede des Herrn ihn durchläuterte.

20. Da sandte der könig hin, und ließ ihn losgeben, der Herr über völker ließ ihn auslassen.

21. Er sagte ihm zum herren über sein haus, zum herrscher über alle seine güter.

22. Das er seine fürsten unterweiset nach seiner weise, und seine ältesten weisheit lehrete.

23. Und Israel zog in Egypten, und Jacob war ein fremdling im lande Ham.

24. Und er ließ sein volk sehr wachsen, und machte sie mächtiger denn ihre feinde.

25. Er verstreute jener herz, das sie seinem volk gram wurden, und dachten seine knechte mit list zu dämpfen.

26. Er sandte seinen knecht Mosen, Aaron, den er hatte erwählt.

27. Dieselbe thäten seine zeichen unter ihnen, und seine wunder im lande Ham.

28. Er ließ finsternis kommen, und machts finster, und waren nicht ungehorsam seinen worten.

29. Er verwandelte ihr wasser in blut, und tödtete ihre fische.

30. Ihr land wimmelte fröthen heraus, in den kammern ihrer könige.

31. Er

31. Er sprach, da kam ungeziefer, laufe in allen ihren grenzen.

32. Er gab ihnen bagel zum regen, feuerflammen in ihrem lande.

33. Und schlug ihre weinstöcke und feigenbäume, und zerbrach die bäume in ihren grenzen.

34. Er sprach, da kamen heuschrecken und käfer ohne zahl.

35. Und sie fraßen alles gras in ihrem lande, und fraßen die früchte auf ihrem felde.

36. Und schlug alle erstgeburt in Egypten, alle ihre erste erben.

37. Und führte sie aus mit silber und gold, und war kein gebrechlicher unter ihren stämmen.

38. Egypten ward froh, daß sie auszogen: denn ihre furcht war auf sie gefallen.

39. Er breitete eine wolke aus zur decke, und ein feuer des nachts zu leuchten.

40. Sie baten, da ließ er wachteln kommen, und er sättigte sie mit himmelbrod.

41. Er öffnete den felsen, da flossen wasser aus, daß bäche ließen in der dürren wüste.

42. Denn er gedachte an sein heiliges wort, Abraham, seinem knecht, geredet.

43. Also führte er sein volk aus mit freuden, und seine auserwählten mit wonne.

44. Und gab ihnen die länder der heiden, daß sie die güter der völker einnahmen.

45. Auf daß sie halten sollten seine rechte, und seine gesetze bewahren. Halleluja.

Der 106. Psalm.

Lob und Gutthaten Gottes, den Israeliten erzeiget; und, wie sie mit Sünde und Undank grosse Strafe auf sich gezogen.

I. Halleluja.

Danket dem HERN, denn er ist freundlich, und seine güte währet ewiglich.

2. Wer kan die grossen thaten des Herrn außreden, und alle seine löbliche werke preisen?

3. Wohl denen, die das gebot halten, und thun immerdar recht.

4. Herr, gedenke meiner nach der gnade, die du deinem volk verheissen hast, beweise uns deine hülf.

5. Daß wir leben mögen die wohlfaht deiner auserwählten, und uns freuen, daß es deinem volk wohl gehet, und uns rühmen mit deinem erbreith.

6. Wir haben gesündigt sammt unsern vätern, wir haben mißhandelt, und sind gottlos gewesen.

7. Unsere väter in Egypten wollten deine wunder nicht verstehen, sie gedachten nicht an deine grosse güte, und waren ungehorsam am meer, nemlich am schiffmeer.

8. Er half ihnen aber um seines namens willen, daß er seine macht beweise.

9. Und er schalt das schiffmeer, da ward es trocken, und führte sie durch die tiefen, wie in einer wüste.

10. Und half ihnen von der hand des, der sie hassete, und erlösete sie von der hand des feindes.

11. Und die wasser ersäuften ihre widersacher, daß nicht einer überblieb.

12. Da glaubten sie an seine worte, und sungen sein lob.

13. Aber sie vergaßen bald seiner werke, sie warteten nicht seines raths.

14. Und sie wurden lustern in der wüste, und versuchten Gott in der einöde.

15. Er aber gab ihnen ihre bitte, und sandte ihnen genug, bis ihnen dafür eckelte.

16. Und sie empöreten sich wider Mozen im lager, wider Aaron, den heiligen des Herrn.

17. Die erde that sich auf, und verschlang Dathan, und deckte zu die rotte Abiram.

18. Und feuer ward unter ihrer rotte angezündet, die flamme verbrannte die gottlosen.

19. Sie

19. Sie machten ein kalb in Horeb, und betreten an das gegossene bild.
 20. Und verwandelten ihre ehre in ein gleichnis eines oxen, der gras isset.
 21. Sie vergassen Gottes, ihres Heilandes, der so grosse dinge in Egypten gerhan hatte:
 22. Wunder im lande Ham, und schreckliche werke am schiffsmeer.
 23. Und er sprach: er wollte sie vertilgen; wo nicht Mose, sein auserwählter, den riß aufgehalten hätte, seinen grimme abzuwenden, auf daß er sie nicht gar verderbete.
 24. Und sie verachteten das liebe land, sie gläubeten seinem wort nicht.
 25. Und murrten in ihren hütten, sie gehorchten der stimme des Herrn nicht.
 26. Und er hub auf seine hand wider sie, daß er sie niederschläge in der wüste.
 27. Und würfe ihren samen unter die heiden, und streuete sie in die länder.
 28. Und sie hingen sich an den Baal-Beer, und assen von den opfern der toden gößen.
 29. Und erzürneten ihn mit ihrem thun: da riß auch die plage unter sie.
 30. Da trat zu Pinebas, und schlichtete die sache; da ward der plage gesteuert.
 31. Und ward ihm gerechnet zur gerechtigkeit für und für ewiglich.
 32. Und sie erzürneten ihn am haderwasser, und sie zerplageten den Mose übel.
 33. Denn sie betrübten ihm sein herz, daß ihm etliche worte entführen.
 34. Auch vertilgeten sie die völker nicht, wie sie doch der Herr geheißen hatte.
 35. Sondern sie mengeten sich unter die heiden, und lerneten derselben werke.
 36. Und dieneten ihren gößen, die geriethen ihnen zum ärgernis.
 37. Und sie opferten ihre söhne und ihre töchter den teuffeln.

38. Und vergossen unschuldig blut, das blut ihrer söhne und ihrer töchter, die sie opferten den gößen Canaan, daß das land mit blutschulden besflecket ward.
 39. Und verunreinigten sich mit ihren werken, und hureten mit ihrem thun.
 40. Da ergrimmete der zorn des Herrn über sein volk, und gewann einen greuel an seinem erbe.
 41. Und gab sie in die hand der heiden, daß über sie herrscheten, die ihnen gram waren.
 42. Und ihre feinde ängsteten sie, und wurden gedemüthiget unter ihre hände.
 43. Er errettete sie oftmals; aber sie erzürneten ihn mit ihrem vornehmen, und wurden wenig um ihrer missethat willen.
 44. Und er sahe ihre noth an, da er ihre klage hörte.
 45. Und gedachte an seinen bund, mit ihnen gemacht, und reuete ihn nach seiner grossen gütte.
 46. Und ließ sie zur barmherzigkeit kommen, vor allen, die sie gefangen hatten.
 47. Hilf uns, Herr, unser Gott, und bringe uns zusammen aus den heiden, daß wir danken deinem heiligen namen, und rühmen dein lob.
 48. Gelobet sey der Herr, der Gott Israels, von ewigkeit zu ewigkeit, und alles volk spreche: Amen, Halleluja.
 Der 107 Psalm.
 Dankagung zu Gott für Rettung aus allerley Nothen.
 1. Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine gütte währet ewiglich.
 2. Saget, die ihr erlöset seyd durch den Herrn, die er aus der noth erlöset hat.
 3. Und die er aus den ländern zusammen bracht hat, vom aufgang, vom niederang, von mitternacht, und vom meer.
 4. Die irre gingen in der wüste, in un-

ungeböhntem wege, und fanden keine stadt, da sie wohnen konnten.

5. Hungrig und durstig, und ihre seele verschmachtet.

6. Und sie zum Herrn riefen in ihrer noth, und er sie errettete aus ihren ängsten.

7. Und führte sie einen richtigen weg, daß sie gingen zur stadt, da sie wohnen konnten.

8. Die sollen dem Herrn danken, um seine güte und um seine wunder, die er an den menschenkindern thut.

9. Daß er sättiget die durstige seele, und füllet die hungrige seele mit gutem.

10. Die da sitzen mußten im finsternis und dunkel, gefangen im zwang und eisen.

11. Darum, daß sie Gottes geboten ungehorsam gewest waren, und das gesetz des Höchsten geschändet hatten.

12. Darum mußte ihr herz mit unglück geplaget werden, daß sie da lagen, und ihnen niemand half.

13. Und sie zum Herrn riefen in ihrer noth, und er ihnen half aus ihren ängsten.

14. Und sie aus dem finsternis und dunkel führte, und ihre bande zerris.

15. Die sollen dem Herrn danken um seine güte und um seine wunder, die er an den menschenkindern thut.

16. Daß er zubricht eberne thüren, und zerschlägt eiserne riegel.

17. Die narren, so geplaget waren um ihrer übertretung willen, und um ihrer sünde willen.

18. Daß ihnen eckelte für aller speise, und wurden todtkrank.

19. Und sie zum Herrn riefen in ihrer noth, und er ihnen half aus ihren ängsten.

20. Er sandte sein wort, und machte sie gesund, und errettete sie, daß sie nicht starben.

21. Die sollen dem Herrn danken um seine güte und um seine wunder, die er an den menschenkindern thut.

22. Und dank opffern, und erzehlen seine werke mit freuden

23. Die mit schiffen auf dem meer fuhren, und trieben ihren handel in grossen wassern.

24. Die des Herrn werke erfahren haben, und seine wonder im meer.

25. Wenn er sprach, und einen sturmwind erregete, der die wellen erhob.

26. Und sie gen himmel fuhren, und in den abgrund fuhren, daß ihre seele für angst verzagte.

27. Da sie taumelten und wanketen, wie ein trunkener, und wußten keinen rath mehr.

28. Und sie zum Herrn schryen in ihrer noth, und er sie aus ihren ängsten führte.

29. Und stillte das ungewitter, daß die wellen sich legten.

30. Und sie froh wurden, daß es still worden war, und er sie zu land brachte nach ihrem wunsch.

31. Die sollen dem Herrn danken um seine güte und um seine wunder, die er an den menschenkindern thut.

32. Und ihn bey der gemeine preisen, und bey den alten rühmen.

33. Die, welchen ihre bäche vertrocknet, und die wasserquellen versiegen waren.

34. Daß ein fruchtbar land nichts trug um der bösheit willen derer, die darinnen wohnten.

35. Und er das trockene wiederum wasserreich machte, und im dürrest lande wasserquellen.

36. Und die hungrigen dahin gesendet hat, daß sie eine stadt zurichteten, da sie wohnen konnten.

37. Und äcker besäen, und weinberge pflanzen möchten, und die jährigen fruchte frigten.

38. Und er sie segnete, daß sie sich fast mehreten, und ihnen viel viehes gab.

39. Die, welche niedergedrückt und geschwächt waren von dem bösen, der sie gezwungen und gedrungen hatte.

40. Da

40. Da verachtung auf die fürcken geschüttet war, daß alles irrig und wüste stund.

41. Und er den armen schütete für elend, und sein geschlecht wie eine heerde mehrete.

42. Solches werden die frommen sehen, und sich freuen, und aller bosheit wird das maul gestopfet werden.

43. Wer ist weise, und behält diß? So werden sie merken, wie viel wohlthat der Herr erzeiget.

Der 108. Psalm.

David's Dankfagung und Gebeth um Einsetzung ins Königreich.

1. Ein Psalm Davids.

2. Gott, es ist mein rechter ernst, ich will singen und dichten, meine ehre auch.

3. Wohl auf, psalter und harfe, ich will früh auf seyn.

4. Ich will dir danken, Herr, unter den völkern, ich will dir lobsingeln unter den leuten.

5. Denn deine gnade reichet, so weit der himmel ist, und deine wahrheit, so weit die wolken gehen.

6. Erhebe dich, Gott, über den himmel, und deine ehre über alle lande.

7. Auf daß deine lieben freunde erlebiger werden. Hilf mit deiner rechten, und erhöere mich.

8. Gott redet in seinem heiligthum, daß hin ich froh, und will Sichem theilen, und das thal Sichoth abmessen.

9. Gilead ist mein, Manasse ist auch mein, und Ephraim ist die macht meines haupts, Juda ist mein fürst.

10. Moab ist mein waschtopfen, ich will meinen schuch über Edom strecken, über die Philister will ich jauchzen.

11. Wer will mich führen in eine feste stadt? Wer wird mich leiten in Edom?

12. Wirst du es nicht thun, Gott, der du uns verstoffest, und zeuchst nicht aus, Gott, mit unserm heer?

13. Schaffe uns beystand in der

noth: denn menschenhülfe ist kein nütze.

14. Mit Gott wollen wir thaten thun, er wird unsere feinde untertreten.

Der 109. Psalm.

Weissagung von Juda und der Juden Untreu an Christo verübt, und ihrem Fluch.

1. Ein Psalm Davids vorzusingen.

Gott, mein ruhm, schweige nicht.

2. Denn sie haben ihr gottloses und falsches maul wider mich aufgethan, und reden wider mich mit falscher zunge.

3. Und sie reden giftig wider mich alsenthalbten, und streiten wider mich ohne ursach.

4. Dafür, daß ich sie liebe, sind sie wider mich; ich aber bethe.

5. Sie beweisen mir böses um gutes, und haß um liebe.

6. Setze gottlosen über ihn, und der satan müsse stehen zu seiner rechten.

7. Wer sich demselben lehren läßt, daß leben müsse gottlos seyn, und sein gebeth müsse sünde seyn.

8. Seiner tage müssen wenig werden, und sein amt müsse ein anderet empfangen.

9. Seine kinder müssen waisen werden, und sein weib eine wittwe.

10. Seine kinder müssen in der irre gehen, und betteln, und suchen, als die verdorben sind.

11. Es müsse der wucherer ausfaugen alles, was er hat, und fremde müssen seine güter rauben.

12. Und niemand müsse ihm gutes thun, und niemand erbarme sich seiner waisen.

13. Seine nachkommen müssen ausgerottet werden, ihr name müsse im andern glied vertilget werden.

14. Seiner väter misserthat müsse gedacht werden vor dem Herrn, und seiner mütter sünde müsse nicht ausgelisget werden.

15. Der Herr müsse sie nimmer aus den

den augen lassen, und ihr gedächtnis müsse ausgerottet werden auf erden.

16. Darum, daß er so gar keine barmherzigkeit hatte, sondern verfolgete den elenden und armen, und den betrübten, daß er ihn tödtete.

17. Und er wollte den fluch haben, der wird ihm auch kommen: er wollte des segens nicht, so wird er auch ferne von ihm bleiben.

18. Und zog an den fluch, wie sein hemd, und ist in sein inwendiges gegangen, wie wasser, und wie öl in seine gebeine.

19. So werde er ihm wie ein kleid, das er an habe, und wie ein gürtel, da er sich allerwege mit gürtete.

20. So geschehe denen vom Herrn, die mir zuwider sind, und reden böses wider meine seele.

21. Aber du, Herr Herr, sey du mir mir, um deines namens willen: denn deine gnade ist mein trost, errette mich.

22. Denn ich bin arm und elend, mein hertz ist zerschlagen in mir.

23. Ich fahre dahin wie ein schatten, der vertrieben wird, und werde verjaget wie die heuschrecken.

24. Meine knie sind schwach von fassen, und mein fleisch ist mager, und hat kein fett.

25. Und ich muß ihr spott seyn: wenn sie mich sehen, schütteln sie ihren kopf.

26. Stehe mir bey, Herr, mein Gott, hilf mir nach deiner gnade.

27. Daß sie innen werden, daß dich sey deine hand, daß du, HERR, solches thust.

28. Fluchen sie, so segne du: sehen sie sich wider mich, so müssen sie zu schanden werden; aber dein knecht müsse sich freuen.

29. Meine widersacher müssen mit schmach angezogen werden, und mit ihrer schande bekleidet werden, wie mit einem rock.

30. Ich will dem Herren sehr danken mit meinem munde, und ihn rühmen unter vielen.

31. Denn er stehet dem armen zur

rechten, daß er ihm helfe von denen, die sein leben verurtheilen.

Der 110. Psalm.

Weissagung von Christo, unserm König, Propheten und Hohenpriester.

1. Ein Psalm Davids.

Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner rechten, bis ich deine feinde zum schemel deiner füsse lege.

2. Der Herr wird das scepter deines reichs senden aus Zion; herrsche unter deinen feinden.

3. Nach deinem sieg wird dir dein volk williglich opfern im heiligen schmuck, deine kinder werden dir geboren, wie der thau aus der morgenröthe.

4. Der Herr hat geschworen, und wird ihn nicht gereuen, du bist ein priester ewiglich, nach der weise Melchisedech.

5. Der Herr zu deiner rechten wird zerschneiden die könige zur zeit seines zorns.

6. Er wird richten unter den heiden, er wird grosse schlacht thun, er wird zerschneiden das haupt über grosse lande.

7. Er wird trinken vom bach auf dem wege; darum wird er das haupt empor heben.

Der 111. Psalm.

Dankfagung für Gottes leiblichen und geistlichen Segen.

1. Halleluja.

Ich danke dem Herren von ganzem hertzen, im rath der frommen und in der gemeine.

2. Groß sind die werke des Herren, wer ihr achtet, der hat eitel lust daran.

3. Was er ordnet, das ist löblich und herrlich, und seine gerechtigkeit bleibt ewiglich.

4. Er hat ein gedächtnis gestiftet seiner wunder, der gnädige und barmhertzige Herr.

5. Er gibt speise denen, die ihn fürchten, er gedenket ewiglich an seinem bund.

6. Er

6. Er läßt verkündigen seine gewaltige thaten seinem volk, daß er ihnen gebe das erbe der heiden.

7. Die werke seiner hände sind wahrheit und recht, alle seine gebote sind rechtschaffen.

8. Sie werden erhalten immer und ewiglich, und geschehen treulich und redlich.

9. Er sendet eine erlösung seinem volk; er verheißet, daß sein bund ewiglich bleiben soll. Heilig und hehr ist sein name.

10. Die furcht des Herrn ist der weisheit anfang. Das ist eine seine klugheit; wer darnach thut, des lob bleibet ewiglich.

Der 112. Psalm.

Der Gottesfürchtigen Eigenschaften und Glückseligkeit.

1. Halleluja.

Wohl dem, der den Herrn fürchtet, der grosse lust hat zu seinen geboten.

2. Desz same wird gewaltig seyn auf erden. Das geschlecht der frommen wird gesegnet seyn.

3. Reichthum und die fülle wird in ihrem hause seyn, und ihre gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Den frommen gebet das licht auf im finsternis, von dem gnädigen, barmherzigen und gerechten.

5. Wohl dem, der barmherzig ist, und gerne leihet, und richtet seine sachen aus, daß er niemand unrecht thue.

6. Denn er wird ewiglich bleiben, des gerechten wird nimmermehr verossen.

7. Wenn eine plage kommen will, so fürchtet er sich nicht; sein herz hoffet unverzagt auf den Herren.

8. Sein herz ist getroßt, und fürchtet sich nicht, bis er seine lust an seinen feinden siehet.

9. Er streuet aus, und gibt den armen, seine gerechtigkeit bleibet ewiglich, sein horn wird erhöh't mit ehren.

10. Der gottlose wirds sehen, und wird ihn verdrissen, seine zähne wird

er zusammen beißen, und vergeben; denn was die gottlosen gerne wollten, das ist verloren.

Der 113. Psalm.

Gott gibt den Demüthigen Gnade.

1. Halleluja.

Lobet, ihr knechte des Herrn, lobet den namen des Herrn.

2. Gelobet sey des Herrn name, von nun an bis in ewigkeit.

3. Vom aufgang der sonne bis zu ihrem niedergang sey gelobet der name des Herrn.

4. Der HERR ist hoch über alle heiden, seine ehre gehet, so weit der himmel ist.

5. Wer ist, wie der Herr unser Gott, der sich so hoch gesezet hat?

6. Und auf das niedrige siehet, im himmel und auf erden.

7. Der den geringen aufrichtet aus dem staube, und erhöhet den armen aus dem koth.

8. Daß er ihn setze neben die fürsten, neben die fürsten seines volke.

9. Der die unfruchtbare im hause wohnen macht, daß sie eine fröhliche kindermutter wird. Halleluja.

Der 114. Psalm.

Von Ausführung der Kinder Israel aus Egypten.

1. **D**a Israel aus Egypten zog, das haus Jacob aus dem fremden volk.

2. Da ward Juda sein heilighum, Israel seine herrschaft.

3. Das meer sahe und flohe, der Jordan wandte sich zurück.

4. Die berge hüpfeten wie die lämmer, die hügel wie die jungen schafe.

5. Was war dir, du meer, daß du stohest? und du Jordan, daß du zurück wandtest?

6. Ihr berge, daß ihr hüpfetet wie die lämmer, ihr hügel, wie die jungen schafe?

7. Vor dem Herrn bebete die erde, vor dem Gott Jacob.

8. Der den fels wandelte in wassersee, und die steine in wasserbrunnen.

Der 115. Psalm.

Verwerfung der Abgötterey und des
Götzendienstes.

1. Nicht uns, Herr, nicht uns, son-
dern deinem namen gib ehre,
um deine gnade und wahrheit.

2. Warum sollen die heiden sagen:
Wo ist nun ihr Gott?

3. Aber unser Gott ist im himmel, er
kan schaffen, was er will.

4. Jener götzen aber sind silber und
gold, von menschenhänden gemacht.

5. Sie haben mäuler, und reden nicht;
sie haben augen, und sehen nicht.

6. Sie haben ohren, und hören nicht;
sie haben nasen, und riechen nicht.

7. Sie haben hände, und greiffen
nicht; füsse haben sie, und geben nicht;
und reden nicht durch ihren hals.

8. Die solche machen, sind gleich al-
so, und alle, die auf sie hoffen.

9. Aber Israel hoffe auf den Herrn,
der ist ihre hülfe und schild.

10. Das haus Aaron hoffe auf den
Herrn, der ist ihre hülfe und schild.

11. Die den Herrn fürchten, hoffen
auf den Herrn, der ist ihre hülfe und
schild.

12. Der Herr denket an uns, und
segnet uns, er segnet das haus Israel,
er segnet das haus Aaron.

13. Er segnet, die den Herrn fürch-
ten, beyde kleine und grosse.

14. Der Herr segne euch je mehr und
mehr, euch und eure kinder.

15. Ihr seyd die gesegneten des
Herrn, der himmel und erde gemacht
hat.

16. Der himmel allenthalben ist des
Herrn; aber die erde hat er den men-
schenkindern gegeben.

17. Die todten werden dich, Herr,
nicht loben, noch die hinunter fahren
in die stille.

18. Sondern wir loben den Herrn,
von nun an bis in ewigkeit. Halle-
luja.

Der 116. Psalm.

Wie man sich im Creuz trösten und
erhalten soll.

1. Das ist mir lieb, daß der Herr
meine stimme und mein sehen
höret.

2. Daß er sein ohr zu mir neiget;
darum will ich mein lebenslang ihn an-
ruffen.

3. Stricke des todes hatten mich
umfassen, und angst der höllen hatten
mich getroffen, ich kam in jammer und
noth.

4. Aber ich rief an den namen des
Herrn: O Herr, errette meine seele!

5. Der Herr ist gnädig und gerecht,
und unser Gott ist barmherzig.

6. Der Herr behütet die einfältigen,
wenn ich unterliege, so hilft er mir.

7. Sey nun wieder zufrieden, meine
seele; denn der Herr thut dir gutes.

8. Denn du hast meine seele aus dem
tode gerissen, mein auge von den thra-
nen, meinen fuß vom gleiten.

9. Ich will wandeln vor dem Herrn,
im lande der lebendigen.

10. Ich gläube, darum rede ich; ich
werde aber sehr geplaget.

11. Ich sprach in meinem zagen:
Alle menschen sind lügner.

12. Wie soll ich dem Herrn vergel-
ten alle seine wohlthat, die er an mir
thut?

13. Ich will den heilsamen ketsch neh-
men, und des Herrn namen predigen.

14. Ich will meine gelübde dem
Herrn bezahlen, vor alle seinem volk.

15. Der tod seiner heiligen ist wert
gehalten vor dem Herrn.

16. O Herr! ich bin dein knecht, ich
bin dein knecht, deiner magd sohn, du
hast meine bande zurissen.

17. Dir will ich dank opfern, und des
Herrn namen predigen.

18. Ich will meine gelübde dem
Herrn bezahlen vor alle seinem volk.

19. In den hösen am haufe des Herrn,
in dir, Jerusalem. Halleluja.

Der 117. Psalm.

Von dem Messia und seinem Gna-
denreich.

1. Lobet den Herrn, alle heiden, prei-
set ihn alle völker.

2. Denn

2. Denn seine gnade und wahrheit waltet über uns in ewigkeit, Halle lusa.

Der 118. Psalm.

Dankagung für die Gutthaten, durch Christi Leiden erworben.

1. Danket dem Herrn: denn er ist freundlich, und seine gute währet ewiglich.

2. Es sage nun Israel: Seine gute währet ewiglich.

3. Es sage nun das haus Aaron: Seine gute währet ewiglich.

4. Es sagen nun, die den Herrn fürchten: Seine gute währet ewiglich.

5. In der angst rief ich den Herrn an, und der Herr erhörte mich, und tröstete mich.

6. Der Herr ist mit mir, darum fürchte ich mich nicht; was können wir menschen thun?

7. Der Herr ist mit mir, mir zu helfen, und ich will meine lust sehen an meinen feinden.

8. Es ist gut auf den Herrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf menschen.

9. Es ist gut, auf den Herrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf fürsten.

10. Alle heiden umgeben mich; aber im namen des Herrn will ich sie zerhauen.

11. Sie umgeben mich allenthalben; aber im namen des Herrn will ich sie zerhauen.

12. Sie umgeben mich wie bienen, sie dämpfen wie ein feuer in dornen; aber im namen des Herrn will ich sie zerhauen.

13. Man stößet mich, daß ich fallen soll; aber der Herr hilfft mir.

14. Der Herr ist meine macht, und mein psalm, und ist mein heil.

15. Man singet mit freuden vom siege in den hütten der gerechten: Die rechte des Herrn behält den sieg.

16. Die rechte des Herrn ist erhöht, die rechte des Herrn behält den sieg.

17. Ich werde nicht sterben, sondern

leben, und des Herrn werck verkündigen.

18. Der Herr züchtiget mich wohl; aber er gibt mich dem tode nicht.

19. Thut mir auf die thore der gerechtigkeit, daß ich da hineingehe, und dem Herrn danke.

20. Das ist das thor des Herrn, die gerechten werden da hinein geben.

21. Ich danke dir, daß du mich demüthigest, und hilffest mir.

22. Der stein, den die bauleute verworfen, ist zum eckstein worden.

23. Das ist vom Herrn geschehen, und ist ein wunder vor unsern augen.

24. Diß ist der tag, den der Herr machet, laßet uns freuen, und fröhlich darinnen seyn.

25. O Herr, hilf! o Herr, laß wohl gelingen!

26. Gelobet sey, der da kömmt im namen des Herrn. Wir segnen euch, die ihr vom hause des Herrn seyd.

27. Der HERR ist Gott, der uns erleuchtet; schmücket das fest mit mayen bis an die hörner des altars.

28. Du bist mein Gott, und ich danke dir: mein Gott, ich will dich preisen.

29. Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine gute währet ewiglich.

Der 119. Psalm.

Der Christen gülden A. B. C. vom Lob, Liebe, Kraft und Nutz des Worts Gottes.

1. Wohl denen, die ohne wandel leben, die im gesetz des Herrn wandeln.

2. Wohl denen, die seine zeugnisse halten, die ihn von ganzem herzen suchen.

3. Denn, welche auf seinen wegen wandeln, die thun kein übel.

4. Du hast geboten, fleißig zu halten deine befehle.

5. O! daß mein leben deine rechte mit ganzem ernst hielte!

6. Wenn ich schaue allein auf deine gebote, so werde ich nicht zu schanden.

7. Ich danke dir von rechtem herzen,

daß du mich lehrest die rechte deiner gerechtigkeit.

8. Deine rechte will ich halten, verlaß mich nimmermehr.

9. Wie wird ein jüngerling seinen weg untrüglich gehen? Wenn er sich hält nach deinen worten.

10. Ich suche dich von ganzem herzen, laß mich nicht fehlen deiner gebote.

11. Ich behalte dein wort in meinem herzen, auf daß ich nicht wider dich sündige.

12. Gelobet seyst du, Herr, lehre mich deine rechte.

13. Ich will mit meinen lippen erzehlen alle rechte deines mundes.

14. Ich freue mich des weges deiner zeugnisse, als über allerley reichthum.

15. Ich rede, was du befohlen hast, und schaue auf deine wege.

16. Ich habe lust zu deinen rechten, und vergesse deiner worte nicht.

17. Thue wohl deinem knecht, daß ich lebe, und dein wort halte.

18. Öffne mir die augen, daß ich sehe die wunder an deinem gesetz.

19. Ich bin ein gast auf erden, verbirge deine gebote nicht für mir.

20. Meine seele ist zermalmet für verlangen nach deinen rechten allezeit.

21. Du schiltest die stolzen, verflucht sind, die deiner gebote fehlen.

22. Wende von mir schmach und verachtung: denn ich halte deine zeugnisse.

23. Es sitzen auch die fürsten, und reden wider mich; aber dein knecht redet von deinen rechten.

24. Ich habe lust zu deinen zeugnissen, die sind meine rathsteute.

25. Meine seele siegt im staub; erquickte mich nach deinem wort.

26. Ich erzehle meine wege, und du erhdrest mich, lehre mich deine rechte.

27. Unterweise mich den weg deiner befehle, so will ich reden von deinen wundern.

28. Ich gräme mich, daß mir das

herz verschmachtet, stärke mich nach deinem wort.

29. Wende von mir den falschen weg, und gönne mir dein gesetz.

30. Ich habe den weg der wahrheit erwählt, deine rechte habe ich vor mich gestellet.

31. Ich hange an deinen zeugnissen, Herr, laß mich nicht zu schanden werden.

32. Wenn du mein herz tröstest; so laufe ich den weg deiner gebote.

33. Zeige mir, Herr, den weg deiner rechte, daß ich sie bewahre bis ans ende.

34. Unterweise mich, daß ich bewahre dein gesetz, und halte es von ganzem herzen.

35. Führe mich auf dem steige deiner gebore: denn ich habe lust darzu.

36. Neige mein herz zu deinen zeugnissen, und nicht zum geiz.

37. Wende meine augen ab, daß sie nicht sehen nach unnützer lehre, sondern erquickte mich auf deinem wege.

38. Laß deinen knecht dein gebot festiglich für dein wort halten, daß ich dich fürchte.

39. Wende von mir die schmach, die ich scheue: denn deine rechte sind lieblich.

40. Siehe, ich begehre deiner befehle, erquickte mich mit deiner gerechtigkeit.

41. Herr, laß mir deine gnade wiederfahren, deine hülfen nach deinem wort.

42. Daß ich antworten möge meinem lästlerer: denn ich verlasse mich auf dein wort.

43. Und nimm ja nicht von meinem mund das wort der wahrheit: denn ich hoffe auf deine rechte.

44. Ich will dein gesetz halten allewege, immer und ewiglich.

45. Und ich wandele fröhlich: denn ich suche deine befehle.

46. Ich rede von deinen zeugnissen vor künigen, und schäme mich nicht.

47. Und habe lust an deinen geboten, und sind mir lieb.
48. Und hebe meine hände auf zu deinen geboten, die mir lieb sind, und rede von deinen rechten.
49. Gedenke deinem knecht an dein wort, auf welches du mich lässest hoffen.
50. Das ist mein trost in meinem elende; denn dein wort erquicket mich.
51. Die stolzen haben ihren spott an mir, dennoch weiche ich nicht von deinem gesetz.
52. Herr, wenn ich gedenke, wie du von der welt her gerichtet hast; so werde ich getröstet.
53. Ich bin entbrannt über die gottlosen, die dein gesetz verlassen.
54. Deine rechte sind mein lied in meinem hause.
55. Herr, ich gedenke des nachts an deinen namen, und halte dein gesetz.
56. Das ist mein schatz, daß ich deine befehle halte.
57. Ich habe gesagt: Herr, das soll mein erbe seyn, daß ich deine wege halte.
58. Ich stehe vor deinem angesicht von ganzem herzen, sey mir gnädig nach deinem wort.
59. Ich betrachte meine wege, und lehre meine füße zu deinen zeugnissen.
60. Ich eile, und säume mich nicht, zu halten deine gebore.
61. Der gottlosen rotte beraubet mich; aber ich vergesse deines Gesetzes nicht.
62. Zu mitternacht stehe ich auf, dir zu danken für die rechte deiner gerechtigkeit.
63. Ich halte mich zu denen, die dich fürchten, und deine befehle halten.
64. Herr, die erde ist voll deiner gütte, lehre mich deine rechte.
65. Du thust gutes deinem knecht, Herr, nach deinem wort.
66. Lehre mich heilsame sitten und erkenntnis: denn ich glaube deinen geboten.
67. Ehe ich gedemüthiget ward, irrete ich; nun aber halte ich dein wort.
68. Du bist gütig und freundlich, lehre mich deine rechte.
69. Die stolzen erdichten lügen über mich; ich aber halte von ganzem herzen deine befehle.
70. Ihr herz ist dick, wie schmeer; ich aber habe lust an deinem gesetz.
71. Es ist mir lieb, daß du mich gedemüthiget hast, daß ich deine rechte lerne.
72. Das gesetz deines mundes ist mir lieber, denn viel tausend stück gold und silber.
73. Deine hand hat mich gemacht und bereitet, unterweise mich, daß ich deine gebore lerne.
74. Die dich fürchten, sehen mich, und freuen sich: denn ich hoffe auf dein wort.
75. Herr, ich weiß, daß deine gerichte recht sind, und hast mich treulich gedemüthiget.
76. Deine gnade müsse mein trost seyn, wie du deinem knecht zugesaget hast.
77. Laß mir deine barmherzigkeit wiederfahren, daß ich lebe: denn ich habe lust zu deinem gesetz.
78. Ach! daß die stolzen müßten zu schanden werden, die mich mit lügen nieder drücken; ich aber rede von deinem befehl.
79. Ach! daß sich möchten zu mir halten, die dich fürchten, und deine zeugnisse kennen.
80. Mein herz bleibe rechtschaffen in deinen rechten, daß ich nicht zu schanden werde.
81. Meine seele verlanget nach deinem heil, ich hoffe auf dein wort.
82. Meine augen sehnen sich nach deinem wort, und sagen: Wenn irrdest du mich?
83. Denn ich bin wie eine haut im rauch, deine rechte vergesse ich nicht.
84. Wie lange soll dein knecht warten? Wenn willst du gericht halten über meine verfolger?

85. Die

85. Die stolzen graben mir gruben, die nicht sind nach deinem gesetz.
86. Deine gebote sind eitel wahrheit. Sie verfolgen mich mit lügen; hilf mir.
87. Sie haben mich schier umbracht auf erden; ich aber verlasse deine befehle nicht.
88. Erquickte mich durch deine gnade, daß ich halte die zeugnisse deines mundes.
89. Herr, dein wort bleibet ewiglich, so weit der himmel ist.
90. Deine wahrheit währet für und für. Du hast die erde zugerichtet, und sie bleibet stehen.
91. Es bleibet täglich nach deinem wort: denn es muß dir alles dienen.
92. Wo dein gesetz nicht mein trost gewesen wäre, so wäre ich vergangen in meinem elend.
93. Ich will deine befehle nimmermehr vergessen: denn du erquickest mich damit.
94. Ich bin dein, hilf mir: denn ich suche deine befehle.
95. Die gottlosen warten auf mich, daß sie mich umbringen; ich aber merke auf deine zeugnisse.
96. Ich habe alles dinges ein ende gesehen; aber dein gebot währet.
97. Wie habe ich dein gesetz so lieb, täglich rede ich davon.
98. Du machest mich mit deinem gebot weiser, denn meine feinde sind: denn es ist ewiglich mein schatz.
99. Ich bin gelehrter, denn alle meine lehrer: denn deine zeugnisse sind meine rede.
100. Ich bin klüger denn die alten: denn ich halte deine befehle.
101. Ich wehre meinen fuß alle böse wege, daß ich dein wort halte.
102. Ich weiche nicht von deinen rechten: denn du lehrest mich.
103. Dein wort ist meinem munde süßer denn honig.
104. Dein wort machet mich klug; darum hasse ich alle falsche wege.
105. Dein wort ist meines fußes leuchte, und ein licht auf meinem wege.
106. Ich schwöre, und wills halten, daß ich die rechte deiner gerechtigkeit halten will.
107. Ich bin sehr gedemüthiget, Herr, erquickte mich nach deinem wort.
108. Laß dir gefallen, Herr, das willige opffer meines mundes, und lehre mich deine rechte.
109. Ich trage meine seele immer in meinen händen, und ich vergesse deines Gesetzes nicht.
110. Die gottlosen legen mir stricke, ich aber irre nicht von deinem befehl.
111. Deine zeugnisse sind mein ewiges erbe: denn sie sind meines heizens wonne.
112. Ich neige mein herz, zu thun nach deinen rechten immer und ewiglich.
113. Ich hasse die fladhergeister, und liebe dein gesetz.
114. Du bist mein schirm und schild, ich hoffe auf dein wort.
115. Weichet von mir, ihr böshastigen, ich will halten die gebote meines Gottes.
116. Erhalte mich durch dein wort, daß ich lebe, und laß mich nicht zu schanden werden über meiner hoffnung.
117. Stärke mich, daß ich genes; so will ich stets meine lust haben an deinen rechten.
118. Du zutrittest alle, die deiner rechte fehlen: denn ihre trügerey ist eitel lügen.
119. Du wirfst alle gottlosen auf erden weg wie schlacken; darum liebe ich deine zeugnisse.
120. Ich fürchte mich für dir, daß mir die haut schauert, und entsetze mich für deinen rechten.
121. Ich halte über dem recht und gerechtigkeit, übergib mich nicht denen, die mir wollen gewalt thun.
122. Berrit du deinen knecht, und tröste ihn, daß mir die stolzen nicht gewalt thun.

123. Meine augen sehnen sich nach deinem heil und nach dem wort deiner gerechtigkeit.
124. Handele mit deinem knecht nach deiner gnade, und lehre mich deine rechte.
125. Ich bin dein knecht, unterweise mich, daß ich erkenne deine zeugnisse.
126. Es ist zeit, daß der herr darzu thue, sie haben dein gesetz zuriſſen.
127. Darum liebe ich deine gebote über gold und über fein gold.
128. Darum halte ich stracks alle deine befehle, ich haſſe allen falschen weg.
129. Deine zeugnisse sind wunderbarlich; darum hält sie meine seele.
130. Wenn dein wort offenbar wird, so erfreuet es, und machet klug die einfältigen.
131. Ich thue meinen mund auf, und begehre deine gebote: denn mich verlanget darnach.
132. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig, wie du pfiegeſt zu thun denen, die deinen namen lieben.
133. Laß meinen gang gewiß seyn in deinem wort, und laß kein unrecht über mich herrschen.
134. Erlöse mich von der menschen frevel, so will ich halten deine befehle.
135. Laß dein antlitz leuchten über deinen knecht, und lehre mich deine rechte.
136. Meine augen stieſſen mit wasser, daß man dein gesetz nicht hält.
137. Herr, du bist gerecht, und dein wort ist recht.
138. Du haſt die zeugnisse deiner gerechtigkeit und die wahrheit hart geboten.
139. Ich habe mich schier zu tod ge-eifert, daß meine widersacher deiner worte vergessen.
140. Dein wort ist wohl geläutert, und dein knecht hat es lieb.
141. Ich bin gering und verachtet, ich vergesse aber nicht deines befehls.
142. Deine gerechtigkeit ist eine ewige gerechtigkeit, und dein gesetz ist wahrheit.
143. Angst und noth haben mich getroffen; ich habe aber lust an deinen geboten.
144. Die gerechtigkeit deiner zeugnisse ist ewig, unterweise mich, so lebe ich.
145. Ich ruffe von ganzem herzen: erhöre mich, Herr, daß ich deine rechte halte.
146. Ich ruffe zu dir; hilf mir, daß ich deine zeugnisse halte.
147. Ich komme frühe und schreie, auf dein wort hoffe ich.
148. Ich wache früh auf, daß ich rede von deinem wort.
149. Höre meine stimme nach deiner gnade, Herr, erquickte mich nach deinen rechten.
150. Meine boſchastigen verfolger wollen mir zu, und sind ferne von deinem gesetz.
151. Herr, du bist nahe, und deine gebote sind eitel wahrheit.
152. Zuvor weiß ich aber, daß du deine zeugnisse ewiglich gegründet haſt.
153. Siehe mein elend, und errette mich, hilf mir aus: denn ich vergesse deines gesetzes nicht.
154. Führe meine sache, und erlöse mich, erquickte mich durch dein wort.
155. Das heil ist ferne von den gottlosen: denn sie achten deinerechte nicht.
156. Herr, deine barmherzigkeit ist groß, erquickte mich nach deinen rechten.
157. Meiner verfolger und widersacher ist viel; ich weiche aber nicht von deinen zeugnissen.
158. Ich sehe die verächter, und thut mir wehe, daß sie dein wort nicht halten.
159. Siehe, ich liebe deine befehle, Herr, erquickte mich nach deiner gnade.
160. Dein wort ist nichts denn wahrheit, alle rechte deiner gerechtigkeit währen ewiglich.

161. Die fürsten verfolgen mich ohne ursach, und mein herz fürchtet sich für deinen worten.

162. Ich freue mich über deinem wort, wie einer, der eine grosse beute kriegt.

163. Lügen bin ich gram, und habe greuel daran; aber dein gesetz habe ich lieb.

164. Ich lobe dich des tages siebenmahl, um der rechte willen deiner gerechtigkeit.

165. Grossen frieden haben, die dein gesetz lieben, und werden nicht straucheln.

166. Herr, ich warte auf dein heil, und thue nach deinen geboten.

167. Meine seele hält deine zeugnisse, und liebet sie fast.

168. Ich halte deine befehle und deine zeugnisse: denn alle meine wege sind vor dir.

169. Herr, laß meine klage vor dich kommen, unterweise mich nach deinem wort.

170. Laß mein stehen vor dich kommen, errete mich nach deinem wort.

171. Meine lippen sollen loben, wenn du mich deine rechte lehrest.

172. Meine zunge soll ihr gespräch haben von deinem wort: denn alle deine gebote sind recht.

173. Laß mir deine hand beystehen: denn ich habe erwählet deine befehle.

174. Herr, mich verlanget nach deinem heil, und habe lust an deinem gesetz.

175. Laß meine seele leben, daß sie dich lobe, und deine rechte mir helfen.

176. Ich bin wie ein verirret und verlobren schaf, suche deinen knecht: denn ich vergesse deiner gebote nicht.

Der 120. Psalm.

Gebeth wider falsche Lehrer, Verleumder und Tyrannen.

1. Ein lied im höhern chor.
Ich ruffe zu dem Herrn in meiner Noth, und er erhört mich.

2. Herr, errete meine seele von den

lügenmäulern und von den falschen zungen.

3. Was kan dir die falsche zunge thun, und was kan sie ausrichten?

4. Sie ist wie scharfe pfeile eines starken, wie feuer in wacholdern.

5. Wehe mir, daß ich ein fremdling bin unter Mesech, ich muß wohnen unter den hütten Kedar.

6. Es wird meiner seele lang zu wohnen bey denen, die den frieden hassen.

7. Ich halte friede; aber wenn ich rede, so fahen sie krieg an.

Der 121. Psalm.

Gott ein Menschenhüter.

1. Ein lied im höhern chor.

Ich hebe meine augen auf zu den Bergen, von welchen mir hülfekommt.

2. Meine hülfekommt vom Herrn, der himmel und erde gemacht hat.

3. Er wird deinen fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläffet nicht.

4. Siehe, der hüter Israels schläffet, noch schlummert nicht.

5. Der Herr behütet dich, der Herr ist dein schatten über deiner rechten hand.

6. Daß dich des tages die sonne nicht steche, noch der mond des nachts.

7. Der Herr behüte dich für allem übel, er behüte deine seele.

8. Der Herr behüte deinen ausgang und eingang, von nun an bis in ewigkeit.

Der 122. Psalm.

Herrlichkeit der Stadt Jerusalem.

1. Ein lied Davids, im höhern chor.
Ich freue mich des, daß mir geredet ist, daß wir werden ins haus des Herrn gehen.

2. Und daß unsere füsse werden stehen in deinen thoren, Jerusalem.

3. Jerusalem ist gebauet, daß es eine stadt sey, da man zusammen kommen soll.

4. Da die stämme hinauf gehen sollen, nemlich die stämme des Herrn,

161. Die fürsten verfolgen mich ohne ursach, und mein herz fürchtet sich für deinen worten.

162. Ich freue mich über deinem wort, wie einer, der eine grosse beute kriegt.

163. Lügen bin ich gram, und habe greuel daran; aber dein gesetz habe ich lieb.

164. Ich lobe dich des tages siebenmahl, um der rechte willen deiner gerechtigkeit.

165. Grossen frieden haben, die dein gesetz lieben, und werden nicht straucheln.

166. Herr, ich warte auf dein heil, und thue nach deinen geboten.

167. Meine seele hält deine zeugnisse, und liebet sie fast.

168. Ich halte deine befehle und deine zeugnisse: denn alle meine wege sind vor dir.

169. Herr, laß meine klage vor dich kommen, unterweise mich nach deinem wort.

170. Laß mein stehen vor dich kommen, errete mich nach deinem wort.

171. Meine lippen sollen loben, wenn du mich deine rechte lehrest.

172. Meine zunge soll ihr gespräch haben von deinem wort: denn alle deine gebote sind recht.

173. Laß mir deine hand beystehen: denn ich habe erwählet deine befehle.

174. Herr, mich verlangest nach deinem heil, und habe lust an deinem gesetz.

175. Laß meine seele leben, daß sie dich lobe, und deine rechte mir helfen.

176. Ich bin wie ein verirret und verlobren schaf, suche deinen knecht: denn ich vergesse deiner gebote nicht.

Der 120. Psalm.

Gebeth wider falsche Lehrer, Verleumder und Tyrannen.

1. Ein lied im höhern chor.

Ich ruffe zu dem Herrn in meiner Noth, und er erhört mich.

2. Herr, errete meine seele von den

lügenmäulern und von den falschen zungen.

3. Was kan dir die falsche zunge thun, und was kan sie ausrichten?

4. Sie ist wie scharfe pfeile eines starken, wie feuer in wacholdern.

5. Wehe mir, daß ich ein fremdling bin unter Mesech, ich muß wohnen unter den hütten Kedar.

6. Es wird meiner seele lang zu wohnen bey denen, die den frieden hassen.

7. Ich halte friede; aber wenn ich rede, so fahen sie krieg an.

Der 121. Psalm.

Gott ein Menschenhüter.

1. Ein lied im höhern chor.

Ich hebe meine augen auf zu den Bergen, von welchen mir hülfekommt.

2. Meine hülfekommt vom Herrn, der himmel und erde gemacht hat.

3. Er wird deinen fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläffet nicht.

4. Siehe, der hüter Israels schläffet, noch schlummert nicht.

5. Der Herr behütet dich, der Herr ist dein schatten über deiner rechten hand.

6. Daß dich des tages die sonne nicht steche, noch der mond des nachts.

7. Der Herr behüte dich für allem übel, er behüte deine seele.

8. Der Herr behüte deinen ausgang und eingang, von nun an bis in ewigkeit.

Der 122. Psalm.

Herrlichkeit der Stadt Jerusalem.

1. Ein lied Davids, im höhern chor.

Ich freue mich des, daß mir geredet ist, daß wir werden ins haus des Herrn gehen.

2. Und daß unsere füsse werden stehen in deinen thoren, Jerusalem.

3. Jerusalem ist gebauet, daß es eine stadt sey, da man zusammen kommen soll.

4. Da die stämme hinauf gehen sollen, nemlich die stämme des Herrn,

38

161. Die fürsten verfolgen mich ohne ursach, und mein herz fürchtet sich für deinen worten.

162. Ich freue mich über deinem wort, wie einer, der eine grosse beute kriegt.

163. Lügen bin ich gram, und habe greuel daran; aber dein gesetz habe ich lieb.

164. Ich lobe dich des tages siebenmahl, um der rechte willen deiner gerechtigkeit.

165. Grossen frieden haben, die dein gesetz lieben, und werden nicht straucheln.

166. Herr, ich warte auf dein heil, und thue nach deinen geboten.

167. Meine seele hält deine zeugnisse, und liebet sie fast.

168. Ich halte deine befehle und deine zeugnisse: denn alle meine wege sind vor dir.

169. Herr, laß meine klage vor dich kommen, unterweise mich nach deinem wort.

170. Laß mein stehen vor dich kommen, errete mich nach deinem wort.

171. Meine lippen sollen loben, wenn du mich deine rechte lehrest.

172. Meine zunge soll ihr gespräch haben von deinem wort: denn alle deine gebote sind recht.

173. Laß mir deine hand beystehen: denn ich habe erwählet deine befehle.

174. Herr, mich verlanget nach deinem heil, und habe lust an deinem gesetz.

175. Laß meine seele leben, daß sie dich lobe, und deine rechte mir helfen.

176. Ich bin wie ein verirret und verlobren schaf, suche deinen knecht: denn ich vergesse deiner gebote nicht.

Der 120. Psalm.

Gebeth wider falsche Lehrer, Verleumder und Tyrannen.

1. Ein lied im höhern chor.

Ich ruffe zu dem Herrn in meiner Noth, und er erhört mich.

2. Herr, errete meine seele von den

lügenmäulern und von den falschen zungen.

3. Was kan dir die falsche zunge thun, und was kan sie ausrichten?

4. Sie ist wie scharfe pfeile eines starken, wie feuer in wacholdern.

5. Wehe mir, daß ich ein fremdling bin unter Mesech, ich muß wohnen unter den hütten Kedar.

6. Es wird meiner seele lang zu wohnen bey denen, die den frieden hassen.

7. Ich halte friede; aber wenn ich rede, so fahen sie krieg an.

Der 121. Psalm.

Gott ein Menschenhüter.

1. Ein lied im höhern chor.

Ich hebe meine augen auf zu den Bergen, von welchen mir hülfekommt.

2. Meine hülfekommt vom Herrn, der himmel und erde gemacht hat.

3. Er wird deinen fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläffet nicht.

4. Siehe, der hüter Israel schläffet, noch schlummert nicht.

5. Der Herr behütet dich, der Herr ist dein schatten über deiner rechten hand.

6. Daß dich des tages die sonne nicht steche, noch der mond des nachts.

7. Der Herr behüte dich für allem übel, er behüte deine seele.

8. Der Herr behüte deinen ausgang und eingang, von nun an bis in ewigkeit.

Der 122. Psalm.

Herrlichkeit der Stadt Jerusalem.

1. Ein lied Davids, im höhern chor.

Ich freue mich des, daß mir geredet ist, daß wir werden ins haus des Herrn gehen.

2. Und daß unsere füsse werden stehen in deinen thoren, Jerusalem.

3. Jerusalem ist gebauet, daß es eine stadt sey, da man zusammen kommen soll.

4. Da die stämme hinauf gehen sollen, nemlich die stämme des Herrn,

zu predigen dem volk Israel, zu danken den namen des Herrn.

5. Denn dafelbst sitzen die stühle zum gericht, die stühle des hauses Davids.

6. Wünschet Jerusalem glück, es müsse wohl geben denen, die dich lieben.

7. Es müsse friede seyn inwendig in deinen mauren, und glück in deinen palästen.

8. Um meiner brüder und freunde willen, will ich dir friede wünschen.

9. Um des hauses willen des Herrn, unsers Gottes, will ich dein bestes suchen.

Der 123. Psalm.

Der Frommen Zustand und Trost.

1. Ein lied im höhern chor.

Ich hebe meine augen auf zu dir, der du im himmel sitzt.

2. Siehe, wie die augen der knechte auf die hände ihrer herren sehen: wie die augen der magd auf die hände ihrer frauen; also sehen unsere augen auf den Herrn, unsern Gott, bis er uns gnädig werde.

3. Sey uns gnädig, Herr, sey uns gnädig: denn wir sind sehr voll verachtung.

4. Sehr voll ist unsere seele der stolzen spott, und der hoffärtigen verachtung.

Der 124. Psalm.

Danksaugung für Gottes Beystand in der Noth.

1. Ein lied Davids, im höhern chor.

Wo der Herr nicht bey uns wäre, so sage Israel:

2. Wo der Herr nicht bey uns wäre, wenn die menschen sich wider uns setzten;

3. So verschlängen sie uns lebendig, wenn ihr zorn über uns ergrimmete.

4. So ersäufte uns wasser: strömungen über unsere seele.

5. Es gingen wasser allzu hoch über unsere seele.

6. Gelobet sey der Herr, daß er uns nicht gibt zum raub in ihre zähne.

7. Unsere seele ist entrunnen wie ein

vogel dem strick des voglers: der strick ist zerrissen, und wir sind los.

8. Unsere hüfte liebet im namen des Herrn, der himmel und erde gemacht hat.

Der 125. Psalm.

Hoffnung läßet nicht zu Schanden werden.

1. Ein lied im höhern chor.

Die auf den Herrn hoffen, die werden nicht fallen, sondern ewiglich bleiben, wie der berg Zion.

2. Um Jerusalem her sind berge, und der Herr ist um sein volk her, von nun an bis in ewigkeit.

3. Denn der gottlosen scepter wird nicht bleiben über dem häufein der gerechten, auf daß die gerechten ihre hand nicht ausstrecken zur ungerechtigkeit.

4. Herr, thue wohl den guten und frommen herzen.

5. Die aber abweichen auf ihre krumme wege, wird der Herr wegtreiben mit den übelthätern; aber friede sey über Israel.

Der 126. Psalm.

Der Christen Traurigkeit soll in Freude verwandelt werden.

1. Ein lied im höhern chor.

Wenn der Herr die gefangenen Zion erlöset wird; so werden wir seyn, wie die träumende.

2. Denn wird unser mund voll lachens und unsere zunge voll rühmens seyn. Da wird man sagen unter den beiden: Der Herr hat großes an ihnen gethan.

3. Der Herr hat großes an uns gethan, daß sind wir fröhlich.

4. Herr, wende unser gefängnis, wie du die wasser gegen mittag trocknest.

5. Die mit thränen säen, werden mit freuden erndten.

6. Sie geben hin, und weinen, und tragen edlen samen und kommen mit freuden, und bringen ihre garben.

Der 127. Psalm.

Gefegnete Haushaltung und Regierung.

1. Ein

1. Ein

1. Ein lied Salomo, im höhern chor.

Wo der Herr nicht das haus bauet, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Wo der Herr nicht die stadt behütet, so wachet der wächter umsonst.

2. Es ist umsonst, daß ihr früh aufstehet, und hernach lang sitzet, und esset euer brod mit sorgen: denn seinen freunden gibet er schlaffend.

3. Siehe, kinder sind eine gabe des Herrn, und leibesfrucht ist ein geschenk.

4. Wie die pfeile in der hand eines starken, also gerathen die jungen knaben.

4. Wohl dem, der seinen köcher derselben voll hat, die werden nicht zu schanden, wenn sie mit ihren feinden handeln im thor.

Der 128. Psalm.

Frommer Eheleute Amt und Segen.

1. Ein lied im höhern chor.

Wohl dem, der den Herrn fürchtet, und auf seinen wegen gehet.

2. Du wirst dich nähren deiner hände arbeit, wohl dir, du hast es gut.

3. Dem weib wird seyn wie ein fruchtbarer weinstock um dein haus herum, deine kinder wie die ölzweige um deinen tisch her.

4. Siehe, also wird gesegnet der mann, der den Herrn fürchtet.

5. Der Herr wird dich segnen aus Zion, daß du sehest das glück Jerusalems dein lebenslang.

6. Und sehest deiner kinder kinder, friede über Israel.

Der 129. Psalm.

Der Kirchen Sieg wider ihre Feinde.

1. Ein lied im höhern chor.

Sie haben mich oft gedrängt von meiner jugend auf, so sage Israel.

2. Sie haben mich oft gedrängt von meiner jugend auf, aber sie haben mich nicht übermocht.

3. Die pflüger haben auf meinem rücken geackert, und ihre furchen lang gezogen.

4. Der Herr, der gerecht ist, hat der gottlosen seile abgebauten.

5. Ach! daß müßten zu schanden werden und zurück kehren alle, die Zion gram sind.

6. Ach! daß sie müßten seyn, wie das gras auf den dächern, welches verdorret, ehe man es austrauft.

7. Von welchem der schnitter seine hand nicht füllet, noch der garbenbinde der seinen arm voll.

8. Und die vorüber gehen, nicht sprechen: Der segnen des Herrn sey über euch; wir segnen euch im namen des Herrn.

Der 130. Psalm.

Gebeth um Vergebung der Sünden.

1. Ein lied im höhern chor.

Aus der tiefen ruffe ich, Herr, zu dir.

2. Herr, höre meine stimme, laß deine ohren merken auf die stimme meines lebens.

3. So du willst, Herr, sünde zurechnen; Herr, wer wird bestehen?

4. Denn bey dir ist die vergebung, daß man dich fürchte.

5. Ich harre des Herrn, meine seele harret, und ich hoffe auf sein wort.

6. Meine seele wartet auf den Herrn, von einer morgenwache bis zur andern.

7. Israel, hoffe auf den Herrn: denn bey dem Herrn ist die gnade, und viel erlösung bey ihm.

8. Und er wird Israel erlösen aus allen seinen sünden.

Der 131. Psalm.

Spiegel der Demuth, Greuel der Hoffart.

1. Ein Lied Davids, im höhern chor.

Herr, mein herz ist nicht hoffärtig, und meine augen sind nicht stolz, und wandele nicht in grossen dingen, die mir zu hoch sind.

2. Wenn ich meine seele nicht setzte, und stillere, so ward meine seele entwehnet, wie einer von seiner mutter entwehnet wird.

3. Israel, hoffe auf den Herrn, von nun an bis in ewigkeit.

Der

Der 132. Psalm.

Gebeth Salomonis, um Erhaltung des Gottesdienstes und weltlichen Regiments.

1 Ein lied im höhern chor.

Gedenke, Herr, an David, und an alle sein leiden.

2. Der dem Herrn schwur, und gelobete dem mächtigen Jacob.

3. Ich will nicht in die hütte meines hauses gehen, noch mich aufs lager meines bettes legen.

4. Ich will meine augen nicht schlaffen lassen, noch meine augenlieder schlummern.

5. Bis ich eine stätte finde für dem Herrn, zur wohnung des mächtigen Jacob.

6. Siehe, wir hören von ihr in Ephraim, wir haben sie funden auf dem selbe des waldes.

7. Wir wollen in seine wohnung gehen, und anbeten vor seinem fußschemel.

8. Herr, mache dich auf zu deiner ruhe, du, und die lade deiner macht.

9. Deine priester laß sich kleiden mit gerechtigkeit, und deine heiligen sich freuen.

10. Nimm nicht weg das regiment deines gefalbten, um deines knechts Davids willen.

11. Der Herr hat David einen wahren eid geschworen, davon wird er sich nicht wenden: ich will dir auf deinen stuhl setzen die frucht deines leibes.

12. Werden deine kinder meinen bund halten, und mein zeugnis, das ich sie lehren werde; so sollen auch ihre kinder auf deinem stuhl sitzen ewiglich.

13. Denn der Herr hat Zion erwählet, und hat lust daselbst zu wohnen.

14. Diß ist meine ruhe ewiglich, hier will ich wohnen: denn es gefällt mir wohl.

15. Ich will ihre speise segnen, und ihren armen brods gnug geben.

16. Ihre priester will ich mit heil

kleiden, und ihre heiligen sollen frölich seyn.

17. Daselbst soll aufgehen das horn Davids, ich habe meinen gefalbten eine leuchte zugerichtet.

18. Seine feinde will ich mit schanden kleiden; aber über ihm soll blühen seine krone.

Der 133. Psalm.

Vom güldnen Kleinod des Friedens und Einträchtigkeit.

1 Ein lied Davids im höhern chor.

Siehe, wie fein und lieblich ist, daß brüder einträchtig bey einander wohnen.

2. Wie der köstliche balsam ist, der vom haupt Aaron herab fleußt in seinen ganzen bart, der herab fleußt in sein kleid.

3. Wie der thau, der von Hermon herab fällt auf die berge Zion: denn daselbst verheisset der Herr segnen und leben, immer und ewiglich.

Der 134. Psalm.

Vom Amt der Kirchendiener.

1 Ein lied im höhern chor.

Siehe, lobet den Herrn alle knechte des Herrn, die ihr stehet des nachts im hause des Herrn.

2. Hebet eure hände auf im heiligtum, und lobet den Herrn.

3. Der Herr segne dich aus Zion, der himmel und erde gemacht hat.

Der 135. Psalm.

Dankagung für Gottes Wohlthaten.

1. Halleluja.

Lobet den namen des Herrn; lobet, ihr knechte des Herrn.

2. Die ihr stehet im hause des Herrn, in den höfen des hauses unsers Gottes.

3. Lobet den Herrn, denn der Herr ist freundlich; lobsinget seinem namen, denn er ist lieblich.

4. Denn der Herr hat ihm Jacob erwählet, Israel zu seinem eigentum.

5. Denn ich weiß, daß der Herr groß ist, und unser Herr für allen gótern.

6. Alles, was er will, das thut er, im himmel

Himmel, auf erden, im meer, und in allen tiefen.

7. Der die wolken läset aufgehen vom ende der erde, der die blißen sammit dem regen machet, der den wind aus heimlichen ortern kommen läset.

8. Der die ersten geburten schlug in Egypten, beyde der menschen und des viehes.

9. Und lies seine zeichen und wunder kommen über dich, Egyptenland, über Pharao und alle seine knechte.

10. Der viel völkler schlug, und tödtete mächtige könige.

11. Sibon, der Amoriter könig, und Og, den könig zu Basan, und alle königreiche in Canaan.

12. Und gab ihr land zum erbe, zum erbe seinem volk Israel.

13. Herr, dein name währet ewiglich: dein gedächtnis, Herr, währet für und für.

14. Denn der Herr wird sein volk richten, und seinen knechten gnädig seyn.

15. Der beiden götzen sind silber und gold, von menschenhänden gemacht.

16. Sie haben mäuler, und reden nicht; sie haben augen, und sehen nicht.

17. Sie haben ohren, und hören nicht, auch ist kein odem in ihrem munde.

18. Die solche machen, sind gleich also: alle, die auf solche hoffen.

19. Das haus Israel lobet den Herrn, lobet den Herrn, ihr vom hause Aaron.

20. Ihr vom hause Levi, lobet den Herrn; die ihr den Herrn fürchtet, lobet den Herrn.

21. Gelobet sey der Herr aus Zion, der zu Jerusalem wohnet. Halleluja.

Der 136. Psalm.

Dankagung für Gottes Güte und Wunderthaten.

Danket dem HERRN, denn er ist freundlich: denn seine güte währet ewiglich.

2. Danket dem Gott aller götter: denn seine güte währet ewiglich,

3. Danket dem Herrn aller herren: denn seine güte währet ewiglich.

4. Der grosse wunder thut alleine: denn seine güte währet ewiglich.

5. Der die himmel ordentlich gemacht hat: denn seine güte währet ewiglich.

6. Der die erde auß wasser außgebreitet hat: denn seine güte währet ewiglich.

7. Der grosse lichter gemacht hat: denn seine güte währet ewiglich.

8. Die sonne, dem tag fürzustehen: denn seine güte währet ewiglich.

9. Den mond und sterne, der nacht fürzustehen: denn seine güte währet ewiglich.

10. Der Egypten schlug an ihren ersten geburten: denn seine güte währet ewiglich.

11. Und führete Israel heraus: denn seine güte währet ewiglich.

12. Durch mächtige hand und außgeredeten arm: denn seine güte währet ewiglich.

13. Der das schiffmeer theilte in zwey theile: denn seine güte währet ewiglich.

14. Und lies Israel durchhin gehen: denn seine güte währet ewiglich.

15. Der Pharao und sein heer ins schiffmeer stieß: denn seine güte währet ewiglich.

16. Der sein volk führete durch die wüste: denn seine güte währet ewiglich.

17. Der grosse könige schlug: denn seine güte währet ewiglich.

18. Und erwürgete mächtige könige: denn seine güte währet ewiglich.

19. Sibon, der Amoriter könig: denn seine güte währet ewiglich.

20. Und Og, den könig zu Basan: denn seine güte währet ewiglich.

21. Und gab ihr land zum erbe: denn seine güte währet ewiglich.

22. Zum erbe seinem knecht Israel: denn seine güte währet ewiglich.

23. Denn er gedachte an uns, da wir untergedruckt waren: denn seine güte währet ewiglich.

24. Und erlösete uns von unsern feinden

feinden: denn seine güte währet ewiglich.

25. Der allem fleisch speise gibt: denn seine güte währet ewiglich.

26. Danket dem Gott vom himmel: denn seine güte währet ewiglich.

Der 137. Psalm.

Der gefangenen Juden Jammerlied.

1. In den wässern zu Babel lassen wir, und weineten, wenn wir an Zion gedachten.

2. Unsere harfen hingen wir an die weiden, die drinnen sind.

3. Denn daselbst hießen uns singen, die uns gefangen hielten, und in unsern heulen fröhlich seyn: Lieber, singet uns ein lied von Zion.

4. Wie sollen wir des Herrn lied singen im fremden lande?

5. Vergesse ich dein, Jerusalem, so werde meiner rechten vergessen.

6. Meine zunge müsse an meinen gaumen kleben, wo ich dein nicht gedanke, wo ich nicht lasse Jerusalem meine höchste freude seyn.

7. Herr, gedenke der kinder Edom am tage Jerusalem, die da sagen: Nein ab, rein ab, bis auf ihren boden.

8. Du verführte tochter Babel, wohl dem, der dir vergelte, wie du uns gethan hast.

9. Wohl dem, der deine junge kinder nimmt, und zerschmettert sie an den stein.

Der 138. Psalm.

Dankfagung für Gottes Güte.

1. Ein Psalm Davids.

Ich danke dir von ganzem herzen, vor den göttern will ich dir lob singen.

2. Ich will anbeten zu deinem heiligen trappel, und deinem namen danken, um deine güte und treue: denn du hast deinen namen über alles herrlich gemacht, durch dein wort.

3. Wenn ich dich anrufe, so erhöre mich, und gib meiner seele grosse kraft.

4. Es danken dir, Herr, alle könige auf erden, daß sie hören das wort deines mundes.

5. Und singen auf den wegen des Herrn, daß die ehre des Herrn groß sey.

6. Denn der Herr ist hoch, und siehet auf das niedrige, und kennet den stolzen von ferne.

7. Wenn ich mitten in der angst wandele, so erquickest du mich, und streckest deine hand über den zorn meiner feinde, und hilffest mir mit deiner rechten.

8. Der Herr wirds ein ende machen, um meinet willen. Herr, deine güte ist ewig, das merk deiner hände wolltest du nicht lassen.

Der 139. Psalm.

Von Gottes Vorsehung, Allmacht und Gegenwart.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

Herr, du erforschest mich, und kennest mich.

2. Ich sitze, oder stehe auf, so weißest du es; du verstehest meine gedanken von ferne.

3. Ich gehe, oder liege, so bist du um mich, und siehest alle meine wege.

4. Denn siehe, es ist kein wort auf meiner zunge, das du, Herr, nicht alles wissest.

5. Du schaffest es, was ich vor oder hernach thue, und hältst deine hand über mir.

6. Solches erkenntnis ist mir zu wunderbarlich und zu hoch, ich kans nicht begreifen.

7. Wo soll ich hingehen für deinem Geist, und wo soll ich hinsiehn für deinem angesicht?

8. Führe ich gen himmel; so bist du da. Bertete ich mir in die hölle; siehe, so bist du auch da.

9. Nähme ich flügel der morgenröthe, und bliebe am äußersten meer;

10. So würde mich doch deine hand daselbst führen, und deine rechte mich halten.

11. Spräche ich: finsternis mögen mich decken; so muß die nacht auch licht um mich seyn.

12. Denn auch finsternis nicht finster ist bey dir, und die nacht leuch-

tet wie der tag, finsternis ist wie das licht.

13. Denn du hast meine nieren in deiner gewalt, du warst über mir in mutterleibe.

14. Ich danke dir darüber, daß ich wunderbarlich gemacht bin: wunderbarlich sind deine werke, und das erkennet meine seele wohl.

15. Es war dir mein gebeine nicht verholten, da ich im verborgen gemacht ward, da ich gebildet ward unten in der erde.

16. Deine augen sahen mich, da ich noch unbereitet war, und waren alle tage auf dein buch geschrieben, die noch werden sollten, und derselben keiner da war.

17. Aber wie fößlich sind vor mir, Gott, deine gedanken? Wie ist ihr so eine grosse summa?

18. Sollte ich sie zehlen, so würde ihrer mehr seyn, denn des sandes. Wenn ich aufwache, bin ich noch bey dir.

19. Ach Gott, daß du tödtest die gottlosen, und die blutgierigen von mir weichen müßten.

20. Denn sie reden von dir lästerlich, und deine feinde erheben sich ohne ursach.

21. Ich hasse ja, Herr, die dich hassen, und verdreust mich auf sie, daß sie sich wider dich setzen.

22. Ich hasse sie in rechtem ernst; darum sind sie mir feind.

23. Erforsche mich, Gott, und erfahre mein herz; prüfe mich, und erfahre, wie ichs meyne.

24. Und siehe, ob ich auf bösem wege bin, und leite mich auf ewigem wege.

Der 140. Psalm.

Gebeth um Errettung von heimlichen und öffentlichen Feinden.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Gerette mich, Herr, von den bösen menschen, behüte mich für den freveln leuten.

3. Die böses gedenken in ihrem herzen, und täglich krieg erregen.

4. Sie schärfen ihre zunge, wie eine schlange, ottergift ist unter ihren lippen, Sela.

5. Bewahre mich, Herr, für der hand der gottlosen, behüt mich für den freveln leuten, die meinen gang gedenken umzustossen.

6. Die hoffärrigen legen mir stricke, und breiten mir seile aus zum neg, und stellen mir fallen an den weg, Sela.

7. Ich aber sage zum Herrn: Du bist mein Gott; Herr, vernimm die stimme meines sehens.

8. Herr, Herr, meine starke hülf, du beschirmest mein haupt zur zeit des ireits.

9. Herr, laß dem gottlosen seine begierde nicht, stärke seinen mutwillen nicht; sie möchten sich erheben, Sela.

10. Das unglück, davon meine feinde rathschlagen, müsse auf ihren kopf fallen.

11. Er wird strahlen über sie schützen, er wird sie mit feuer tief in die erde schlagen, daß sie nimmer nicht aufstehen.

12. Ein böses maul wird kein glück haben auf erden, ein frevelböser mensch wird verjaget und gestürzt werden.

13. Denn ich weiß, daß der Herr wird des elenden sache und der armen recht ausführen.

14. Auch werden die gerechten deinem namen danken, und die frommen werden vor deinem angeficht bleiben.

Der 141. Psalm.

Gebeth um Hülfe und Errettung.

1. Ein Psalm Davids.

Herr, ich rufe zu dir, eile zu mir, vernimm meine stimme, wenn ich dich anrufe.

2. Mein gebeth müsse vor dir tügen wie ein räuchopfer, meiner hände aufheben wie ein abendopfer.

3. Herr, behüte meinen mund, und bewahre meine lippen.

4. Neige mein herz nicht auf etwas böses, ein gottlos wesen zu führen mit den

den übelthätern, daß ich nicht esse von dem, das ihnen geliebet.

5. Der gerechte schlage mich freundlich, und strafe mich, das wird mir so wohl thun, als ein balsam auf meinem haupt: denn ich bethe stets, daß sie mir nicht schaden thun.

6. Ihre lehrer müssen gestürzt werden über einen fels, so wird man denn meine lehre hören, daß sie lieblich sey.

7. Unsere gebeine sind zerstreuet bis zur hölle, wie einer das land zerreiſset und zerwühlet.

8. Denn auf dich, Herr, Herr, sehen meine augen, ich traue auf dich, verstoſſe meine seele nicht.

9. Bewahre mich für dem strick, den sie mir gelegt haben, und für der falle der übelthäter.

10. Die gottlosen müssen in ihr eigen neß fallen mit einander; ich aber immer vorüber geben.

Der 142. Psalm.

David's Gebeth um Hülfe und Errettung.

1. Eine unterweisung Davids, zu hetben, da er in der höhle war.

2. Ich schreye zum Herrn mit meiner stimme, ich sehe dem Herrn mit meiner stimme.

3. Ich schütte meine rede vor ihm aus, und zeige an vor ihm meine noth.

4. Wenn mein geist in ängsten ist, so nimmst du dich meiner an: sie legen mir stricke auf dem wege, da ich aufgehe.

5. Schauhe zur rechten, und siehe, da wilk mich niemand kennen, ich kan nicht entfliehen, niemand nimmt sich meiner seele an.

6. Herr, zu dir schreye ich, und sage: Du bist meine zuversicht, mein theil im lande der lebendigen.

7. Merke auf meine klage, denn ich werde sehr geplaget. Errette mich von meinen verfolgern, denn sie sind mir zu mächtig.

8. Führe meine seele aus dem kerker, daß ich danke deinem namen. Die gerechten werden sich zu mir sammeln, wenn du mir wohl thust.

Der 143. Psalm.

Bußgebeth um Abwendung des Uebels, und Erlangung des Guten.

1. Ein Psalm Davids.

Herr, erhöre mein gebeth, vernimm mein sehen um deiner wahrheit willen, erhöre mich um deiner gerechtigkeit willen.

2. Und gehe nicht ins gericht mit deinem knecht: denn vor dir ist kein lebendiger gerecht.

3. Denn der feind verfolget meine seele, und zerschläget mein leben zu boden, er leget mich ins finster, wie die todten in der west.

4. Und mein geist ist in mir gedängset, mein hertz ist mir in meinem leibe verzehret.

5. Ich gedenke an die vorigen zeiten, ich rede von allen deinen thaten, und sage von den werken deiner hände.

6. Ich breite meine hände aus zu dir, meine seele dürstet nach dir, wie ein dürres land, Sela.

7. Herr, erhöre mich bald, mein geist vergehet, verbirge dein antlitz nicht von mir, daß ich nicht gleich werde denen, die in die grube fahren.

8. Laß mich frühe hören deine gnade, denn ich hoffe auf dich; thue mir kund den weg, darauf ich gehen soll, denn mich verlanget nach dir.

9. Errette mich, mein Gott, von meinen feinden, zu dir habe ich zucht.

10. Lehre mich thun nach deinem wohlgefallen, denn du bist mein Gott; dein guter Geist führe mich auf ebener bahn.

11. HERR, erquicke mich um deines namens willen, führe meine seele aus der noth, um deiner gerechtigkeit willen.

12. Und verstore meine feinde um deiner güte willen, und bringe um alle, die meine seele ängsten: denn ich bin dein knecht.

Der 144. Psalm.

Dankſagung und Gebeth für erhaltenen und noch künftigen Sieg.

m 3

1. Ein

1. Ein Psalm Davids.

Gelobet sey der Herr, mein hort, der meine hände lehret streiten, und meine füsse kriegen.

2. Meine güte und meine burg, mein schutz und mein erretter, mein schild, auf den ich traue, der mein volk unter mich zwinget.

3. Herr, was ist der mensch, daß du dich sein so annimmst, und des menschen kind, daß du ihn so achtest?

4. Ist doch der mensch, gleichwie nichts, seine zeit fährt dahin wie ein schatte.

5. Herr, neige deine himmel und fahre herab, taste die berge an, daß sie rauden.

6. Laß blühen, und zerstreue sie, scheuß deine strabien, und schrecke sie.

7. Sende deine hand von der höhe, und erlöse mich, und erreite mich von grossen wässern, von der hand der fremden kinder.

8. Welcher lehre ist kein nütze, und ihre werke sind falsch.

9. Gott, ich will dir ein neues lied singen, ich will dir spielen auf dem psalter von zehen saiten.

10. Der du den königen sieg giebst, und erlösest deinen knecht David vom mörderischen schwerdt des bösen.

11. Erlöse mich auch, und errette mich von der hand der fremden kinder, welcher lehre ist kein nütze, und ihre werke sind falsch.

12. Daß unsere söhne aufwachsen in ihrer jugend, wie die pflanzen, und unsere töchter, wie die ausgehauenen ärker, gleichwie die palläste.

13. Und unsere kammern voll seyn, die heraus geben können einen vorrath nach dem andern, daß unsere schafe tragen tausend, und hundert tausend auf unsern dörfern.

14. Daß unsere oßlen viel arbeiten, daß kein schade, kein verlust, noch klage auf unsern gassen sey.

15. Wohl dem volk, dem es also gehet; aber wohl dem volk, deß der Herr sein Gott ist.

Der 145. Psalm.

Lobspruch für das Reich Christi und dessen Wohlthaten.

1. Ein lob Davids.

Ich will dich erhöhen, mein Gott, du König, und deinen namen loben immer und ewiglich.

2. Ich will dich täglich loben, und deinen namen rühmen immer und ewiglich.

3. Der Herr ist groß und sehr löblich, und seine größe ist unaussprechlich.

4. Kindesfinder werden deine werke preisen, und von deiner gewalt sagen.

5. Ich will reden von deiner herrlichen schönen pracht, und von deinen wundern.

6. Daß man soll reden von deinen herrlichen thaten, und daß man erzehle deine herrlichkeit.

7. Daß man preise deine grosse güte, und deine gerechtigkeit rühme.

8. Gnädig und barmherzig ist der Herr, gedultig und von grosser güte.

9. Der Herr ist allen gütig, und erbarmet sich aller seiner werke.

10. Es sollen dir danken, Herr, alle deine werke, und deine heiligen dich loben.

11. Und die ehre deines königreichs rühmen, und von deiner gewalt reden.

12. Daß den menschenkindern deine gewalt kund werde, und die ehliche pracht deines königreichs.

13. Dein reich ist ein ewiges reich, und deine herrschaft währet für und für.

14. Der Herr erhält alle, die da fallen, und richtet auf alle, die niedergeschlagen sind.

15. Aller augen warten auf dich, und du gibst ihnen ihre speise zu seiner zeit.

16. Du thust deine hand auf, und erfülltest alles, was lebet, mit wohlgefallen.

17. Der Herr ist gerecht in allen seinen wegen, und heilig in allen seinen werken.

18. Der Herr ist nahe allen, die ihn anrufen.

anrufen, allen, die ihn mit ernst anrufen.

19. Er thut, was die gottesfürchtigen begehren, und dhret ihr schreyen, und hilfft ihnen.

20. Der Herr behütet alle, die ihn lieben, und wird vertilgen alle gottlosen.

21. Mein mund soll des Herrn lob sagen, und alles fleisch lobe seinen heiligen namen immer und ewiglich.

Der 146. Psalm.

Vom wahren Vertrauen auf Gott.

1. Halleluja.

Lobe den Herrn, meine seele.

2. Ich will den Herrn loben, so lange ich lebe, und meinem Gott lobsingen, weil ich die bin.

3. Verlasset euch nicht auf fürsten, sie sind menschen, sie können ja nicht helfen.

4. Denn des menschen geist muß davon, und er muß wieder zur erde werden, alsdenn sind verloren alle seine anschläge.

5. Wohl dem, des hülfte der Gott Jacob ist, des hoffnung auf dem Herrn, seinem Gott, sehet.

6. Der himmel, erde, meer, und alles was darinnen ist, gemacht hat, der glauben hält ewiglich.

7. Der recht schafft denen, so gewalt leiden, der die hungerige speiset. Der Herr erlöset die gefangenen.

8. Der Herr machet die blinden sehend, der Herr richtet auf, die niedergeschlagen sind, der Herr liebet die rechten.

9. Der Herr behütet die fremdlinge und waisen, und erhält die wittwen, und kehret zurück den weg der gottlosen.

10. Der Herr ist könig ewiglich, dein Gott, Zion, für und für. Halleluja.

Der 147. Psalm.

Vermahnung zur Dankfagung für Gottes Vorsorge und Wohlthaten.

1. Lobet den Herrn: denn unsern Gott loben, das ist ein köstlich ding, solch lob ist lieblich und schön.

2. Der Herr bauet Jerusalem und bringet zusammen die verjagten in Israel.

3. Er heilet, die zerbrochenes herzens sind, und verbindet ihre schmerzen.

4. Er zehlet die sternern, und nennet sie alle mit namen.

5. Unser Herr ist groß, und von großer kraft, und ist unbegreiflich, wie er regieret.

6. Der Herr richtet auf die elenden, und stisset die gottlosen zu boden.

7. Singet um einander dem Herrn mit danken, und lobet unsern Gott mit harfen.

8. Der den himmel mit wolken verdeckt, und gibt regen auf erden, der gras auf bergen wachsen läset.

9. Der dem vich sein futter gibt, den jungen raben, die ihn anrufen.

10. Er hat nicht lust an der stärke des rosses, noch gefallen an jemandes beinen.

11. Der Herr hat gefallen an denen, die ihn fürchten, die auf seine gute hoffen.

12. Preise, Jerusalem, den Herrn; lobe, Zion, deinen Gott.

13. Denn er macht feste die riegel deiner thore, und segnet deine kinder drinnen.

14. Er schafft deinen grenzen friede, und sättiget dich mit dem besten waihen.

15. Er sendet seine rede auf erden, sein wort läuft schnell.

16. Er gibt schnee wie wolke, er streuet reifen wie asche.

17. Er wirft seine schlossen wie eis; wer kan bleiben für seinem frost?

18. Er spricht, so zerschmelzet es; er läßt seinen wind wehen, so thauets auf.

19. Er zeigt Jacob sein wort, Israel seine sitten und rechte.

20. So thut er keinen heiden, noch läset sie wissen seine rechte. Halleluja.

Der

den übeltbättern, daß ich nicht esse von dem, das ihnen geliebet.

5. Der gerechte schlage mich freundlich, und strafe mich, das wird mir so wohl thun, als ein balsam auf meinem haupt: denn ich bethe stets, daß sie mir nicht schaden thun.

6. Ihre lehrer müssen gestürzt werden über einen fels, so wird man denn meine lehre hören, daß sie lieblich sey.

7. Unsere gebeine sind zerstreuet bis zur hölle, wie einer das land zerreiſset und zerwühlet.

8. Denn auf dich, Herr, Herr, sehen meine augen, ich traue auf dich, verstoſſe meine seele nicht.

9. Bewahre mich für dem strick, den sie mir gelegt haben, und für der falle der übeltbäter.

10. Die gottlosen müssen in ihr eigen neß fallen mit einander; ich aber immer vorüber geben.

Der 142. Psalm.

David's Gebeth um Hülfe und Errettung.

1. Eine unterweisung Davids, zu hetben, da er in der höhle war.

2. Ich schreye zum Herrn mit meiner stimme, ich sehe dem Herrn mit meiner stimme.

3. Ich schütte meine rede vor ihm aus, und zeige an vor ihm meine noth.

4. Wenn mein geist in ängsten ist, so nimmst du dich meiner an: sie legen mir stricke auf dem wege, da ich aufgehe.

5. Schauhe zur rechten, und siehe, da wilk mich niemand kennen, ich kan nicht entfliehen, niemand nimmt sich meiner seele an.

6. Herr, zu dir schreye ich, und sage: Du bist meine zuversicht, mein theil im lande der lebendigen.

7. Merke auf meine klage, denn ich werde sehr geplaget. Errette mich von meinen verfolgern, denn sie sind mir zu mächtig.

8. Führe meine seele aus dem kerker, daß ich danke deinem namen. Die gerechten werden sich zu mir sammeln, wenn du mir wohl thust.

Der 143. Psalm.

Bußgebeth um Abwendung des Uebels, und Erlangung des Guten.

1. Ein Psalm Davids.

Herr, erhöre mein gebeth, vernimm mein sehen um deiner wahrheit willen, erhöre mich um deiner gerechtigkeit willen.

2. Und gehe nicht ins gericht mit deinem knecht: denn vor dir ist kein lebendiger gerecht.

3. Denn der feind verfolget meine seele, und zerschläget mein leben zu boden, er leget mich ins finster, wie die todten in der west.

4. Und mein geist ist in mir gedängstet, mein hertz ist mir in meinem leibe verzehret.

5. Ich gedenke an die vorigen zeiten, ich rede von allen deinen thaten, und sage von den werken deiner hände.

6. Ich breite meine hände aus zu dir, meine seele dürstet nach dir, wie ein dürres land, Sela.

7. Herr, erhöre mich bald, mein geist vergehet, verbirge dein antlitz nicht von mir, daß ich nicht gleich werde denen, die in die grube fahren.

8. Laß mich frühe hören deine gnade, denn ich hoffe auf dich; thue mir kund den weg, darauf ich gehen soll, denn mich verlanget nach dir.

9. Errette mich, mein Gott, von meinen feinden, zu dir habe ich zucht.

10. Lehre mich thun nach deinem wohlgefallen, denn du bist mein Gott; dein guter Geist führe mich auf ebener bahn.

11. HERR, erquickte mich um deines namens willen, führe meine seele aus der noth, um deiner gerechtigkeit willen.

12. Und verstore meine feinde um deiner güte willen, und bringe um alle, die meine seele ängsten: denn ich bin dein knecht.

Der 144. Psalm.

Danksgiving und Gebeth für erhaltenen und noch künftigen Sieg.

m 3

1. Ein

anrufen, allen, die ihn mit ernst anrufen.

19. Er thut, was die gottesfürchtigen begehren, und dhret ihr schreyen, und hilfft ihnen.

20. Der Herr behütet alle, die ihn lieben, und wird vertilgen alle gottlosen.

21. Mein mund soll des Herrn lob sagen, und alles fleisch lobe seinen heiligen namen immer und ewiglich.

Der 146. Psalm.

Vom wahren Vertrauen auf Gott.

1. Halleluja.

Lobe den Herrn, meine seele.

2. Ich will den Herrn loben, so lange ich lebe, und meinem Gott lobsingen, weil ich die bin.

3. Verlasset euch nicht auf fürsten, sie sind menschen, sie können ja nicht helfen.

4. Denn des menschen geist muß davon, und er muß wieder zur erde werden, alsdenn sind verloren alle seine anschläge.

5. Wohl dem, des hülfle der Gott Jacob ist, des hoffnung auf dem Herrn, seinem Gott, sehet.

6. Der himmel, erde, meer, und alles was darinnen ist, gemacht hat, der glauben hält ewiglich.

7. Der recht schafft denen, so gewalt leiden, der die hungerige speiset. Der Herr erlöset die gefangenen.

8. Der Herr machet die blinden sehend, der Herr richtet auf, die niedergeschlagen sind, der Herr liebet die rechten.

9. Der Herr behütet die fremdlinge und waisen, und erhält die wittwen, und kehret zurück den weg der gottlosen.

10. Der Herr ist könig ewiglich, dein Gott, Zion, für und für. Halleluja.

Der 147. Psalm.

Vermahnung zur Dankfagung für Gottes Vorsorge und Wohlthaten.

1. Lobet den Herrn: denn unsern Gott loben, das ist ein köstlich ding, solch lob ist lieblich und schön.

2. Der Herr bauet Jerusalem und bringet zusammen die verjagten in Israel.

3. Er heilet, die zerbrochenes herzens sind, und verbindet ihre schmerzen.

4. Er zehlet die sternern, und nennet sie alle mit namen.

5. Unser Herr ist groß, und von großer kraft, und ist unbegreiflich, wie er regieret.

6. Der Herr richtet auf die elenden, und stisset die gottlosen zu boden.

7. Singet um einander dem Herrn mit danken, und lobet unsern Gott mit harfen.

8. Der den himmel mit wolken verdeckt, und gibt regen auf erden, der gras auf bergen wachsen läset.

9. Der dem vich sein futter gibt, den jungen raben, die ihn anrufen.

10. Er hat nicht lust an der stärke des rosses, noch gefallen an jemandes beinen.

11. Der Herr hat gefallen an denen, die ihn fürchten, die auf seine gute hoffen.

12. Preise, Jerusalem, den Herrn; lobe, Zion, deinen Gott.

13. Denn er macht feste die riegel deiner thore, und segnet deine kinder drinnen.

14. Er schafft deinen grenzen friede, und sättiget dich mit dem besten waihen.

15. Er sendet seine rede auf erden, sein wort läuft schnell.

16. Er gibt schnee wie wolke, er streuet reifen wie asche.

17. Er wirft seine schlossen wie eis; wer kan bleiben für seinem frost?

18. Er spricht, so zerschmelzet es; er läßt seinen wind wehen, so thauets auf.

19. Er zeigt Jacob sein wort, Israel seine sitten und rechte.

20. So thut er keinen heiden, noch läset sie wissen seine rechte. Halleluja.

Der

Der 148. Psalm.

Allgemeine Vermahnung an alle Creaturen, Gott zu loben.

1. Halleluja.
- Lobet, ihr himmel, den Herrn, lobet ihn in der höhe.
2. Lobet ihn, alle engel; lobet ihn, alle sein heer.
3. Lobet ihn, sonne und mond; lobet ihn, alle leuchtende sterne.
4. Lobet ihn, ihr himmel allenthalben, und die wasser, die oben am himmel sind.
5. Die sollen loben den namen des Herrn; denn er gebeut, so wirds geschaffen.
6. Er hält sie immer und ewiglich, er ordnet sie, daß sie nicht anders gehen müssen.
7. Lobet den Herrn auf erden, ihr walfische, und alle tiefen.
8. Feuer, hagel, schnee, und dampf, sturmwinde, die sein wort ausrichten.
9. Berge und alle hügel, fruchtbare bäume und alle cedern.
10. Thiere und alles vieh, gewürm und vögel.
11. Ihr könige auf erden, und alle leute, fürsten, und alle richter auf erden.
12. Jünglinge und jungfrauen, alte mit den jungen.
13. Sollen loben den namen des Herrn: denn sein name allein ist hoch, sein lob gehet, so weit himmel und erde ist.
14. Und er erhöhet das horn seines volks. Alle seine heiligen sollen loben, die kinder Israel, das volk, das ihm dienet. Halleluja.

Der 149. Psalm.

Danklied für die Ausbreitung des heiligen Evangelij von Christo.

1. Halleluja.

Singet dem Herrn ein neues lied, die gemeine der heiligen soll ihn loben.

2. Israel freue sich des, der ihn gemacht hat, die kinder Zion seyen fröhlich über ihren könig.
3. Sie sollen loben seinen namen im reigen, mit pauken und harfen sollen sie ihm spielen.
4. Denn der Herr hat wohlgefallen an seinem volk, er hilft den elenden herrlich.
5. Die heiligen sollen fröhlich seyn, und preisen, und rühmen auf ihren lagern.
6. Ihr mund soll Gott erhöhen, und sollen scharfe schwerdter in ihren händen haben.
7. Daß sie rache üben unter den heiden, strafe unter den völkern.
8. Ihre könige zu binden mit ketten, und ihre edlen mit eisern fesseln.
9. Daß sie ihnen thun das recht, davon geschrieben ist: solche ehre werden alle seine heiligen haben. Halleluja.

Der 150. Psalm.

Vermahnung zum Lob Gottes.

1. Halleluja.
- Lobet den Herrn in seinem heiligthum, lobet ihn in der veste seiner macht.
2. Lobet ihn in seinen thaten, lobet ihn in seiner grossen herrlichkeit.
3. Lobet ihn mit posaunen, lobet ihn mit psalter und harfen.
4. Lobet ihn mit pauken und reigen, lobet ihn mit saiten und pfeifen.
5. Lobet ihn mit hellen cymbeln, lobet ihn mit wohlklingenden cymbeln.
6. Alles, was odem hat, lobe den Herrn. Halleluja.

Ende des Psalters.

